Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

21.8.1926 (No. 270)

Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

Gegr. 1803 und der Bochenschrift "Die Pyramide"

Saupischriftleiter H v. Laer. Berantworflich für Politit: Fris Ehrbard; für den Rachichenteil: Hans Boß; für den Handel: Helmer Ridder, für Geidel. Bann. Rachdergebeie und Sport: Seinrich Gerhardt; für Feuilleton und "Pramide": Karl Joho; für Mussel: Arnton Rudolph; für die Fraundeliage: Karl Joho; für Mussel: Anton Rudolph; für die Fraundeliage: Karlichen Kandenube. Jimmermann; für algerate: H. Schriever; sämtlich in Karlscube. Orus n. Berlag: E. F. Müller, Karlscube, Rittersfrese 1. Teeston Amt Steglik 1119. Für unverlangte Manustripte übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Sprechstunde der Redaftion von 11 bis 12 üfer vorm. Berlag, Schriftleitung u. Geschäftseller: Karlscube, Rittersfrese 1. Fernsprechanschlüsser Rr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923. Postschund Karlscube Rr. 9547.

Poincarés Sparprogramm.

Die Beschlüffe des Parifer Ministerrats.

: Paris, 20. August. Im hentigen Ministerrat wurden eine Anzahl eil bes Sparprogramms barftellen, mit dem doincaré den Franken zu retten hofft. Der andwirtschaftsminister wird ermächtigt, den Imfang des Getreidcanbaues und den Ertrag der Getreideernte festaustellen und die Getreide-und Mehlpreise und den Getreide- und Mehl-

und Mehlpreise und den Getreides und Mehls derkrauch zu kontrollieren.

Im Anschliß an den Ministerrat veröffents ichte die Regierung eine Mitteilung über ihr krogramm. Zur Erzielung von Ersparnissen und zur Bekämpfung der Teuerung ist ein all-kuneiner Bereinsachungs, und Zusammens-egungsplan vorbereitet. Außerdem werden sol-kende Maßnahmen zur Bekämpfung der Teue-ung und zur Einschränkung des Berbrauches ingekündigt:

1. Allgemeine Einsührung des Berbrauches

Allgemeine Einführung des Berbrauches altbaduem Brot. 2. Ausbehnung der schon in Paris bestehenden Gerpflichtung dur Auszeichnung der zum Ber-auf gestellten Bedarfsartikel auf das ganze

8. Bur Einschränfung des Berbrauches von ebensmitteln, insbesondere in den von Aus-andern besuchten Hotels und Restaurants, ffen die Mahlzeiten nur aus amei Gerichten

lanbtern, fowie in Lagerhäufern.

Auf Boricklag des Innenministers ist eine beindere Ueberwachungskommission für die Preise
kbildet worden, die sich aus Bertretern der Boiet, des Handels, der Berbraucher, der Bertrete, des Handels, der Berbraucher, der Bertretern der Fomilien, sowie ehemaliger
ringsteilnehmer zusammensehen wird. Die
kommission, die weitgehende Bollmachten hat,
wird die Aufgabe haben, überall Untersuchungen
nich Preisregulterungen vorzunehmen. Ferner
nich ein weitgehender Ueberwachungsdienst
und die Bolizei und durch die Gerichte in den
Marktballen und auf den Märkten durchgeführt
verden. Jede Preisäbertreibung und jeder Mißerden. Jede Breisübertreibung und jeder Dits-

werden ftreng beftraft werden. Regierung befatte fich ferner mit ber rage, wie eine bessere Berforgung der unteren lassen der Bevölferung durchgeführt werden inne. Hierbei wurde die Schaffung von peise hallen vorgesehen, denen besondere rleichterungen und weitgebende Unterstützung urch den Staat gewährt werden follen.

Die von der Regierung durchberatenen Maß-ahmen bilden den ersten Teil des gesamten barprogramms der Regierung. Die Regie-ung beabsichtigt, dem beute durchberatenen Prokamm weitere Maßnahmen folgen zu lassen, die ihre Organisation der Produktion und bessere andes und der Kolonien vorsehen.

Frangösische Bombenflugzeuge für Warschau.

: Bafel, 20. Aug. Im Bafeler Flughafen landete geftern ein Berordentlich großes Bombenfluggeug, das mit einem anderen gleichen Apparat gleichzeitig Den Baris nach Warichau fliegt. Den beiden lugdeugen werden noch 12 andere folgen, die Frankreich für die polnische Armee gebaut

Der unerfüllbare Dawesplan.

TU. Nennort, 20. Aug. Unter Ueberschriften wie "Deutschlands Jah-ungsfähigkeit wird beaweifelt" ober "Bonn at den Dawesplan für undurchführbar" ver-sientille ange entlichen die Zeitungen große Auszige aus ier Rede bes Profesiors Moris Bonn im Ininte of Bolitics in William town. Bonn let, eaus, Deutschland mache alle Anstrengungen, um den Dawesplan durchauführen, es habe bereits Beweise jeines cuten Willens gegeben. der den müsse man es bezweifeln, ob der Plan derhaupt durchführbar sei, da er verschiedene Sidersprücke enthalte, die sich seiner Erfüllung Deutschland in den Weg stellten.

Beim Fallichirmabiprung töblich verungludt. WTB. Stocholm, 20. Aug. Bei einer Luft-lampfübung über Stocholm wollten heute awei Dittaiere einen Fallichirmabiprung machen. Die-ler mit der Stocholm bei beiden Offiziere miklang jedoch und die beiden Offiziere beiden in eine Strafe Stochholms. Sie waren

Die Opfer der Eisenbahnkatastrophe : Berlin. 20. Aug.

Die bisher als tot gemeldete Julie Gnann aus Dortmund befindet sich nicht unter den Berunglücken. Es wird versucht, die Persönlichfeit der Berunglücken, die bisher für Frau Inann gehalten wurde, zu rekognofzieren. Die Angele bas Tran Gnann gehalten wurde, zu rekognofzieren. Die Angabe, daß Fran Binkelmann unter den Berunglickten sei, hat sich nicht bestätigt, vielmehr ist Fran Elise Gautier, Berlin-Schöneberg, tödlich verunglückt. Die bisher nicht rekognofzierte weibliche Berunglückte hat sich nunmehr festkellen lassen. Es ist dies Frl. Martha Hoffmeister, Berlin S.D. Ebenso ist inzwischen ihr Bräutigam festgestellt worden in der Perstönlichkeit des Bilhelm Binkler. Charlottensburg.

Die Staatsanwaltschaft hat die Leichen ber Opfer ber Gifenbahnkataftrophe freigegeben. Gie murden nach Lehrte gebracht und dort auf-

Da immer noch nicht feststeht, ob fich amischen den Trümmern ber gufammengedrückten Bagen noch Leichen befinden, will man jest die Wagen auseinanderschweißen, um das Beraungswerf ju vollenden. Die Leichen der Verunglückten find nach Lehrte transportiert worden, wo fie in einem proviforisch hergerichteten Raum aufgebahrt murben.

Die Frage ber Schabensersagleiftung.

: Berlin, 20. August. Laut "Lokalanzeiger" beichäftigte sich heute vormittag der Berwaltungsrat der Reichseisenbahunglich eingehend mit dem Eisenbahunglich bei Weinersen. Die Reichsbahungelelschaft will billigen Schadensersatzanivrichen auch dann nachkommen, wenn für sie eine rechtliche Verpflichung zum Schadenersatz, wie sie bei Borliegen höherer Gewalt gegeben ist, nicht besteht.

WTB. Berlin, 20. Aug. Bu bem Eisenbahn-unglüd ersahren wir, daß die Reichsbahnner-waltung berechtigte Schabenersatzansprüche be-friedigen wird, auch wenn die Rechtslage sie nicht bagu verpflichtet.

Auf der Guche nach den Berbrechern

Berlin, 20. Aug.

Die Ermittlungen ber Kriminalpolizei an ber Ungliidsstelle bei Meinersen haben bas Ergebnis gebabt, daß die Gerkunft der an der Stelle gefundenen Schraubenschlüffel festegetellt wurde. Die beiden Schlüffel find mit den Buchftaben B. R. gezeichnet und gehören zum Berkzeug-bestand der Firma Beinrich Könnide, die nicht weit von der Unglücksftelle mit einem Brücken-ban über die Ofer beschäftigt ift. Mehrere Ar-beiter, die früher in der Nähe der Unfallstelle beschäftigt waren, sind im Laufe bes gestrigen Tages vernommen worden. Der Berdacht rich-tete sich cegen eine Berson, die in der Ungludsnacht nicht au Saufe mar. Es konnte aber ein einwandfreier Alibibeweis erbracht werden. Der Leiter ber Sannoverschen Kriminalpolizei iprach sich dabin aus, daß als Motiv der Tat entweder Raub, Rache oder radikalspolitische Dinge in Frage kommen. Nach allen diesen Erklärungen bewegen sich denn auch die ums sangreichen Recherchen.

Die Reichsbahnbeamten find übereinstimmend ber Anficht, daß die in Frage tommenden Tater mit ben Schienenanlagen und Gleisarbeiten genau vertraut sein mußten. Dafür spricht der Umstand, daß die Berbrecher Berkzeuge benutt haben, die genau gu ben Lafchen und Schwellenhaben, die genalt dit den Laigen und Schweltensichrauben pastien. Die aufgefundenen Bolden zeigen nämlich an ihren Köpfen feinerlei Würgeftellen", wie der technische Ausdruck lautet, d. h. die scharfen Kanten der Muttern sind nicht durch zu große Schlüssel abgerundet oder angerissen worden, Kätzelhaft ist, wosder der die Ausgrunde kanzen kanzen bei der ber die Tater die Instrumente begogen haben, 3m freien Sandel konnten fie fich wohl die Alachdluffel beforgt haben, mit benen fie die Bafchenichrauben gelöft haben, dagegen find jum Berausschrauben ber Schienenbolzen fogenannte Stedichlüssel erforderlich, die etwa 60-65 Bentimeter lang find und oben einen fraftigen, etwa 40 Bentimeter langen eifernen Griff befiben. Diefe Stedichluffel begieht die Reichsbahnverwaltung aus Spezialfabrifen. Es mare immerhin denkbar, daß das Material noch aus frühe-ren Seeresbeständen stammt oder daß die Berkzeuge aus den Lagern einer Privatbahn berrühren, die gleiche Spurmeite befitt.

Die widerrechtliche Besetzung des Gaargebietes.

Der Bolferbund von neuem gur Enticheibung angerufen.

: London, 20. Auguft.

"Daily News" meldet: Eine der Fragen, die auf der kommenden Sitzung des Bölferbundsrats dur Entscheidung kommen werden, wird die Frage ber Anwesenheit frang. Truppen im Saargebiet fein. Das Blatt ichreibt: Der fanadische Präsident der Regierungskommission des Saar-gebietes ist der Ansicht, daß die französischen Truppen sehr wohl bis zur Grenze zurückedogen werden konnten, von wo aus fie in der Lage maren, die Berbindungswege im gangen Saargebiet gu fichern.

Englischeruffische Gewerkschafts: verhandlungen in Berlin.

TU. Berlin. 20. Aug. Der Uffen-Dfeuropa-Diemit erfabrt aus gu-verläffiger Quelle, daß die ruffifche Delegation bei ben heute abend in Berlin beginnenden Beprechungen mit ben englischen Gewerkichaften

folgende Punkte dur Beratung stellt: 1. Fortsetzung des englischen Streiks und Meorganisterung des Generalrates, der den Streit leitet.

2. Sofortige Einberufung . einer Bergarbei-

2. Sofortige Einberusung einer Bergarbeisterkonserens nach Moskan.

3. Gewinnung der de ut ich en Bergarbeiter für eine Aftion zur Unterdindung deutscher Kohlenlieferungen nach England. Bei letzterem Bunft spekuliert die russischen Vohndisserenzen amischen der deutschen Berawerksindustrie und den Bergarbeitern. Bisher sind für den englischen Streif insgesamt 5 Millionen Aubel aufgebracht worden, von demen die letzte Rate den Streifenden gerade jeht zur Versügung gestellt wird.

Rach dem Scheitern der Einigungs verhandlungen.

WTB. London, 20. August.

Der Bollaugsrat bes englischen Bergarbeiterverbandes ift heute zu einer Besprechung über die Lage susammengetreten, die durch das Scheis tern ber Bufammentunft mit ben Arbeitgebern gegeben ift. Der Bollaugsrat sieht die Lage als ernft an. Ein Mitglied vertrat die Meinung, daß sich der Kampf noch ungefähr 10 Wochen hinsiehen dürfte.

Die Bergwertsgesellicaft von Bolfover ver-handelte mit den Bergarbeitervertretern iber die Bedingungen, unter denen sie bereit wären, fünf große Gruben wieder zu öffnen. Die Gesellschaft bot den 7½stündigen Arbeitstag mit den Vorstreiflöhnen an, den die Bersfammlung annahm. Auf diesen Gruben sind normalerweise 12000 bis 14000 Arbeiter beschäftigt. In Nottingham und Derby beschloffen die Grus benbesitzer, die Gruben in den beiden Grafschafs ten unter benfelben Bedingungen gu öffnen.

Eupen-Malmedn.

(Eigener Bericht bes "Rarlsruher Tagblattes".)

S. Paris, 20. Aug. S. Paris, 20. Aug. Der Temps beschäftigt sich heute in einem interessanten Artikel mit der Angelegenheit Eupen-Malmedy. Er beschreibt eingehend die belgische Kabinetissitzung, die sich mit der Eupen-Malmedy-Angelegenheit besast hat. Justisminister Hungang saste die Ansicht der Regierung dahingehend zusammen, daß sowost die sinanziellen wie politischen Argumente dafür sprechen, den deutschen Borschlag sosort zur üdzuwehen, den deutschen Borschlag sosort zur und der Winstern niemals einer Abtretung Eupen und Walmedys zustimmen. Dieser Ansicht des Justizzuministers stimmte der Ministerpräsident und der Winister des Aeußern Bandervelde zu. Auch Minifter des Meußern Bandervelde gu. die Kabinetismitglieder, die die Angelegenheit vom rein finanziellen Standpunkt beurteilt hat-ten, ichlossen sich der Ansicht der drei Minister an. Borichläge Dr. Schachts, die 6 Milliarden Papiermark, die während der Okkupation von der deutschen Besabung ausgegeben wurden, zurudaufaufen, seien im Ministerrat mit giemlichem Bweifel beurteilt worden und zwar bezogen sich die Zweifel darauf, daß Dr. Schacht nur folgende Zahlungen angab: 30 Milliarden Dollar im Jahre 1926, und 30—50 Mill. Dollar in den folgenden Jahren.

Japans Bevölferungs: problem.

Dr. Bermann Luffi.

Die innere Schwäche Englands, wie fie der Kohlenarbeiterstreit enthüllt hat, hat ziemlich unvermutet eine starke Kriegspropa-ganda in Japan wachgerusen. Die ernste unpermutet Seite dieser Propaganda biteht darin, daß sie nicht von der "gelben" Presse ausgeht, daß ihr weder unmittelbare politische Streitpunkte noch dringende militärische Wettrüftungsfragen dugrunde liegen (wie vor der Washingtoner Kon-serenz), noch auch besondere Mahnahmen gegen japanische Einwanderung auf dem amerikani-schen oder australischen Kontinent (wie im letten Jahre) — sondern die Männer, welche ge-genwärtig den Krieg mit Amerika predigen, sind kühle Denker von großem Ansehen, und die leitenden und angesehensten Zeitschriften 3aleitenden und angesehensten Zeitschriften Ja-pans öffnen ihnen ihre Spalten. Die Notwen-digkeit, auf die sie sich berusen, ist das Necht des sortschreitenden und sich erweiternden Lebens gegenüber gesättigtem, stagnierendem Besis. Darin liegt die große Problematik dieser Frage. So schreibt der Japaner Kawashima in der Zeitschrift Naikwan ("Tiesblick"), nach der Uebersehung des Osiasiatischen "Japan Abver-tiser", daß die Notwendigkeit der Auswande-rung sur Japan eine Frage von Leben und Tod sei:

Tob fei: "Offene Tur überall in der Belt! Die Tore ber beiben Amerika, von Auftralien und Afrika u. vor allem die Protektoratsgebiete der großen Mächte muffen geöffnet werden, denn dies ist der Befehl der Borfehung. Ein Teufel hält Japan von solcher Politik gurud, nämlich die Pickt gufrieden mit der Bereinigten Staaten. Nicht zufrieden mit der Ausschließung der Japaner von ihrem eigenen Band, find die Bezeinigten Staaten bestrebt, Band, sind die Bereinigten Staaten bestrebt, unsere Bürger von der Ginmanderung in Gebiete außerhalb ihren territorialen Souveränität abzuhalten. Kanada, Australien und andere Länder sind in der Gesolgschaft der Bereinigten Staaten. Solches Unrecht kann Japan nicht lange ertragen; ein japanisch-amerikanischer Zusammenstoß ist vom Simmel beischosen. Begen der antispanischen Politik der Bereinigten Staaten sind wir auf einem toten Bunkte angelang. Dieses hindernis in unserem Bege muß beseitigt werden. Daber ist ein Krieg mit Amerika eine Lebensnotwendigkeit sür Jamit Amerika eine Lebensnotwendigfeit für Ja

Dan würde die unmittelbare politifche Bedeutung folder Aeußerungen überschätzen, — man würde aber auch die elementare Leiden-schaftlichkeit, die "Norwendigkeit" jener Kriegspropaganda unterschähen, wenn man die ftar-ten wirtschaftlichen Bande unberüchsichtigt liebe, die Japan und die Bereinigten Staaten gegenwärtig aneinander fetten. 1924 gingen von der gefamten Aussuhr Japans mehr als 41 Brogent nach ben Bereinigten Staaten und mehr als 27 Prozent der Einfuhr wurden von dort bezogen. Der frühere ameritanische Boticaf-ter in Konftanbinopel, henry Morgenthau, ift eben jest von Japan zurückefehrt unter dem Sindruck, daß Japan "dringend enge Freundsichaft mit den Bereinigten Staaten wünsche". Aber über diese wirschaftlichen Bande sieht der oben zitierte Aussach hinweg, als ob sie nicht

Er beruft fich auf tiefere Bewalten, auf nationale Notwendigfeiten, die die Stärfe religiöfer Gefühle annehmen. Die enticheidende Tatsache dahinter ist die Junahme der Bevölferung, für die das Inselreich keinen Platz mehr hat, während in Australien und in den beiden Amerikas und in Afrika noch Platz für einige hundert Millionen Menschen wäre; diefe Gebiete indeffen find dem japanischen Aus-

wanderer verichloffen. Suchen mir diefes Bevölferungsproblem in einigen Bahlen gu faffen. Das eigentliche Japan hat auf 388 000 Quadratfilometern i etwa 62 Millionen Einwohner und es hat feinem gangen Reichsgebiet von 681 000 Quadraffilometern gegenwärtig etwa 83 Millionen Ginwohner, Im Hauptlande treffen also 160 Menschen auf einen Duadratkilometer, Dabei aber ist mur ein kleiner Teil des Landes landewirtschaftlich benuthar. Rur etwa 56 000 Quadratkilometer können dem Andau von Reis und anderen Getreidearten dienen, so daß also auf einen Heffar landwirtschaftlich intensiv benuther Fläche mehr als elf Menschen ireffen. Troth höchster Intensivität des Andaues genüsgen die Erzeugnisse des heimischen Podens nicht die Erzeugniffe des beimifchen Bodens nicht entfernt dur Grnährung der Bewölferung; neben Beigen muß Zucker, Reis und Sona-bohne in fehr großen Mengen eingeführt wer-

den. Aber das Unheimliche der Situation liegt in der ungeschwächten Bevölkerungszunahme. Diese betrug in den Jahren 1914—1916 14,01 Prozent, 1917—1919 9,38 Prozent, 1920—1922 12,81 Prozent, 1928 13,04 Prozent, das beißt, fie ist im allgemeinen in den letzten Jahren gewach-sen. Die mächtige produktive Bitalität des japanischen Bolkes, wie sie eigentlich primitiveren hygienischen Zuständen entspricht, ift also durch die Zivilisation noch feineswegs beeinträchtigt. In den hoben Geburten- wie Sterb-

Die heutige Ausgabe unferes Blattes umfaßt 12 Geiten.

lichkeitszahlen liegen mächtige Referven fünftiger Bevölferungsfteigerung. Rur hat es angefichts der herrichenden Bevolferungsau-nahme, für die fein Raum im eigenen Lande vorhanden ift, offenbar feinen Ginn, dieje Bevölferungegunahme durch Berbefferung ber Sterblichfeiteverhaltnife weiter fteigern gu

Selbstverständlich liegt in dieser gewaltigen Bevölferungskraft, deren freie Entfaltung durch die Bolfer der weißen Raffe gehemmt wird, das Bestreben elementarer Expansion, mit Eisen und Blut. Und ichließlich wird der Gang der Beltgeschichte von solchen elementaren Not-wendigkeiten beherrscht.

In Amerika täufcht man fich über die vulka-nijden Krafte, welche das japanifche Infelreich vor allen anderen Gebieten der Belt auszeich nen, durchaus nicht. Man bat nicht vergeffen, daß Japans Kriege mit China wie mit Rußland mit einem Ueberfall im Frieden begon-nen haben, auf die Möglichfeit eines jolchen Ueberfalles waren die letten amerikanischen Flottenmanöver auf Dawaii mit der anichlie-

Benden Fahrt nach Auftralien aufgebaut. Im allgemeinen bildet die englisch-amerika-nische Entente in Ditasien eine militärische Kombination, gegen welche ein Anrennen Japans als Bahnfinn ericheinen möchte. Aber es ift jelbstverständlich, daß der gegenwärtige jelbstverständlich, daß der gegenwärtige Schwächezustand Englands den Druck dieser Entente militärisch genügend vermindert, um die Gesühle in Japan dum Ausdruck zu bringen, daß der Ring schließlich gesprengt werden muß. Fede ernstere Störung der politischen Jede ernftere Störung der politifchen Berhältnisse in Europa, welche Englands Kraft in europäijen Dändern und Gewässern bindet, wird selbstwerständlich die Gesahr akut werden lassen, daß die vulkanischen japanischen die geminderten Biderftande in verheerendem Musbruch durchbrechen werden.

Auswärtige Staaten

Gin Luftschiff für die ameritanische Marine in Bau gegeben.

Balhington, 20. Aug. Die Aireraft Develop-ment Company in Detroit erhielt einen Bau-auffrag für ein senkbares Marineluftschiff mit Metalhülle, 200 000 Kubitsuh Gas Fassungs-vermögen, 150 Fuß Länge, 58 Fuß Durchmesser, Geschwindigkeit 70 Meilen.

Freilaffung von verhafteten Ratholifen in Merito.

WTB. Reunort, 20. Aug. Camtliche Ratholiten, die unter dem Berdachte von Anftiffung gum Aufruhr am vergangenen Sonntag verhaftet worden waren, wurden, wie die Affociated Prek aus Mexiko meldet, mit Ausnahme von drei Frauen und acht Männern aus ihrer Saft ent-

Besuch beutscher Raufleute in Reval und Riga.

Reval, 20. Mug. Bon Belfingfors tommend, trafen am Mittwoch 25 Bertreter ber Stettiner Industrie- und Sandelskammer ein und wurden von Bertretern der estnischen Industrie- und Sandelskammer und des Revaler Borsenkomitees empfangen, Abends erfolgte die Beiterreife

Frangöfisches Lob für ben beutschen Luftverfehr.

Die frangöfiiche Beitidrift "Les Miles" bringt unter Berufung auf die vom Reichsverfehrsminifterium (Luftfahrtabteilung) herausgegebenen "Radrichten für Luftfahrer" einige ftatistifche Angaben über bie Regelmäßigkeit, Sicherbeit und Benutung des deutschen Luftvertehre. "Les Ailes" tonnen nicht umbin, feitauftellen, daß die veröffentlichten Ergebnisse "der Orga-nisation des deutschen Luftverkehrs uneinge-ichränkte Ehre machen" und — nach der Festitellung, daß mahrend des gangen Betriebe= jahres 1925 nur ein einziger Unfall zu verzeichnen mar —: "Belches Berfehrsmittel tonnte wohl eine gunftigere Statistit ausweisen?" Rach den vielen Schmähungen, die unfere Luftfahrt gerade von frangofifcher Geite über fich ergeben laffen mußte, muß diefe Anerkennung immer= bin angenehm berühren.

Das Schicial Abb el Krims.

Paris, 20. Mug. Rach einer Melbung aus Rabat icheint es nunmehr festaustehen, daß Abb el Arim am 28. Angust Fes verlassen wird, um in Begleitung eines Dolmeticher-Offiziers des frangofifden Radrichtenmejens nach der Infel Reunion verbracht gu merden.

Deutsches Reich

Die Berhandlungen mit den Hohenzollern.

Berlin, 20. Auguft. Bie der Reichedienft ber deutschen Breije erfahrt, foll der Zwed der neuen Fühlungnahme des Bertreters des Saufes hohenzollern mit ber preußischen Regierung der fein, festauftellen, ob der Regierung die neuen Borichlage grundfählich als Unterlage gu neuen Berhandlungen im Berbite geeignet erdeinen. Bon beiden Seiten werde großer Bert darauf gelegt, unnötige Bergögerungen gu ver-meiden, um die Frage der Mifindung nach ber reichsgeschlichen Regelung sofort klären gu

Reine Mieterhöhung über 100 Prozent bis 1. April 1927.

Berlin, 20. Aug. Die Zeitungsmeldung, daß die preußische Regierung bis zum 1. April nächften Jahres eine Mietserhöhung auf 120 Prozent beabsichtige, ist, wie der Amtliche Preußische Pressedenit feststellt, völlig unzutreffend. Rach den reichsgesehlichen Bestimmungen darf bis zum 1. April 1927 überhaupt feine Erhöhung über 100 Prozent eintreten. Ob und in welcher Söhe nach dem 1. April 1927 eine Mietssteige-rung vorgenommen wird, läßt sich bis auf weiteres in feiner Beife überfeben.

Berbot ber Zeitschrift "Der Stahlhelm".

Berlin, 20. Mug. Bie der amtliche preusiiche Pressedienst mitteilt, hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen das Erscheinen der Zeit-ichrift "Der Stahlhelm" auf Grund der ein-ichlägigen Bestimmungen des Republissichutze-sebes auf die Tauer von 6 Wochen verboten.

Bufammenftoge in Breslau.

: Breslan, 20. Aug. Gestern fam es in der 10. Abendstunde in der Klosterstraße au ichweren Zusammenstößen. Als die Polizei mehrere Ber-jonen festnehmen wollte, überstel eine nach Sunderten gablende Menge die Schuppolizei. Diefe mußte von ihren Baffen Gebrauch machen. Darauf gerftreuten fich bie Angreifer. darauf gingen fie aber erneut sum Angriff über, der jedoch mit Bilfe berbeigeeilter Berftärfungen abgewehrt werden fonnte. Es wurden 10 Perionen verhaftet.

Die rheinische Landwirtschaft gegen ben jogialiftifchen Minifterpräfibenten Braun.

: Berlin, 19. Aug. Der Borftand der Land-wirifcaftsfammer für die Rheinproving bat im Bufammenhang mit den Sausfuchungen bei dem Borfibenden der Kammer, Freiherr v. Lunind,

einen Beschluß gesaßt, in dem es u. a. heißt: Benn Ministerpröfident Braun grundsäglich jede Berhandlung mit dem Borsitzenden der Rheinischen Landwirtschaftskammer ablehnt, so verstößt er damit offentundig gegen die Borichriften eines preußischen Staatsgeseises. Benn der Minifterprafident feine Ablehnung mit der Behauptung begründet, der Borfitende der Landwirtichaftstammer habe bei feiner Kritif an den Magnahmen der Reichsregierung "jedes Befühl für bie Erhaltung der Staatsantorität außer acht gelaffen", fo miderfpricht biefe Behanptung den Tatsachen.

Das Volksbegehren des Sparer: bundes abgelehnt.

Berlin, 20. Aug. Der Reichsminifter des Innern hat auf Beichlus der Reichsregierung den von dem Ober-landesgerichtspräsident i. R. Dr. Best, Mitglied des Reichstages, als Bertrauensmann des Spa-rerbundes und des Spothefergläubigerverban-des gestellten Antrag auf Zulassung eines Volks-begehrens zugunsten eines Gesetzes über die Ab-löfung öffentlicher Anleihen und die Umwertung

von Supotheken und anderer Ansprüche mit dem Kennwort "Sparerbund Dr. Best" abgelehnt.

Der Beschlung wird damit begründ det, daß der Gesekentwurf die Bestimmung enthält, durch die für die Altbesider von Markanleihen des Reiches der Ablösungsfatz von 12½ auf 50 v. H. des Nennwertes erhöht wird. Eine solche Auswertung würde von stärkster und unmittelbarster finanzieller Auswirkung auf die haushaltsplanmäßig seskauftellenden Ausgaben des Reiches für die Berzinfung und Tilgung der Ansleiheichuld des Reiches sein. Einzelne Auswertungsberechtigte würden einen klagbaren Rechts. von Sppothefen und anderer Ansprüche mit dem tungeberechtigte würden einen flagbaren Rechteanspruch gegen das Reich auf Zahlung der Aufwertungsquote erwerben. Das Reich würde da-her verpflichtet sein, den Betrag in den Saus-baltsplan neu einzustellen, der sich ergibt aus der Erhöhung der Anleiheablösungsschuld gegeniiber den Berpflichtungen, die nach den jest geletenden Borichriften besteben. Das Gejet murbe bemnach einen unmittelbaren Ginfluß auf ben Befamtbestand bes Saushaltsplanes ausüben, und gwar megen ber Bobe ber in Betracht tommenden Betrage in einer Beife, die den Sausbaltsplan tatfächlich umitofen murbe. Der ein-gereichte Gesehentmurf ift hiernach als über ben Saushaltsplan im Ginne bes Art. 78, Abi. 4 ber Reichsverfaffung angufeben, über ben nur ber Reichspräfident einen Bolfsenticheib neranlaffen fann, fo bak ein Bolfsbegehren über biefe Materie als unzuläffig abzuweisen war.

In der geftrigen Abendausgabe des "Berliner Tageblattes" veröffentlicht ber Reichsminifter bes Innern Dr. Rulg einen Artifel, in bem er n. a. folgendes ausführt: Der Antrag des Spa-rerbundes und des Sppothekengläubiger- und Sparerichutverbandes auf Bolksbegehren für höhere Auswertung der öffentlichen Anleihen, Sypothefen ufw. habe aus amingenden gefet. lichen Gründen abgelehnt werden muffen. Inhalt und Iwed des Haushaltes sei, die Ausgaben und Einnahmen des Meiches auf der Grundlage einer geordneten Finanzwirtschaft im Gleichgewicht zu erhalten. Durch Annahme des dem beantragten Bolfsbegehren augrunde liegenden Gefetes wurde fomohl die Ordnung der Finangwirticaft durch den Saushaltsplan, mie bas Gleichgewicht bes Saushaltes vernichtet werden. Benn bereits ein Bolfsbegehren über Ermäßigung irgend einer kleinen Steuer wegen der unmittelbaren Wirfung auf das Budget und megen bes eigenen finangiellen Intereffes ber Abstimmenden unguläffig fei, fo tonne eine folche unmittelbare Bernichtung des Saushalts. planes auf dem Bege des Volksbegehrens nicht als zuläffig erachtet werden, icon deshalb, weil die formelle Einsetzung der Mittel unter den Ausgaben nicht beantragt sei, während doch talfächlich die aufählichen Ausgaben für den Saushalfsplan gesehlich unausweislich vorgeschrie-ben würden. Ein Geset, das die gesante finan-zielle Grundlage des Haushaltsplanes materiell verändere, sei inhaltlich zweifellos ein Geset über den Haushaltsplan und deswegen den Bolfsbegehren ber beantragten Art verfaffungs-mäßig entzogen. Art und Maß der Aufwertung seien letten Endes feine Rechtsfragen (!), sondern eine Frage der staatswirtschaftlichen und privatwirtschaftlichen Möglichkeiten. Wenn man eine die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit überfteigende Auswertung gesetzlich einführen wollte, so würde man den Opfern der Instation nicht nur nicht hetsen, sondern würde durch Bernichtung unserer Birtschaft und durch neue Ins flation fie und bas gange Bolf wirtichaftlich endgültig serrütten.

Die Urfachen der Rataftrophe bei Lehrte.

Berlin, 20. Aug. Bor einem Kreis von Preffes vertrefern gab am Donnerstag abend Gene-ralbirektor Dr. Dorpmüller von der Reichsbahngesellschaft furz nach seiner Rückehr Reichsbahngesellschaft furs nach seiner Rückehr von der Unfalltelle nähere Erläuterungen über Berlauf und Ursache der Katastrophe. Er bestonte, daß bei so schweren Eisenbahnkatastrophen gewöhnlich ein Streit unter den Fachleuten entstehe. Die Ingenieure des Oberbaues seien zu nächst geneigt, für die Zerftörung der Schienen die Konstrufteure der Fahrzeuge verantwortlich zu machen, während diese umgefehrt zu erweisen suchen, daß die Fahrzeuge infolge der mangels haften Beschaftung des Schienenstranges entgleist haften Beichaffung des Schienenstranges entgleift seien. Angesichts der Katastrophe, die sich heute ereignet habe, sei aber eine solche Diskussion völlig abwegig, denn es läge klar zutage, daß es vollig abwegig, denn es läge tlar zutage, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlage handelt. Die Strecke Berlin-Köln, eine der am meisten besahrenen innerhalb des ganzen Reiches, befinde sich in tadellvsem Austanden sie sei mustergültig unterhalten. Auf der schung graden Linie Berlin-Hannover bewegten sich die D-Züge meistens in einem 90-Kilometer Tempo. Durch nersönlichen Augenischen kalle et Tempo. Durch perfonlichen Augenichein habe er fich bavon übergeuet, daß vor und hinter ber Unglücksitätte die Strede in bester Ordnung fet. Meparaturen seien in dieser Jone nicht vorge-nommen worden, da sie nicht notwendig geme-sen seien. Bei der Besichtigung durch die ver-antwortlichen Behörden habe man deutlich fest ftellen fonnen, daß

die Schiene an einer Stelle loggelöft mar.

An dieser Stelle war, wie Dr. Dorpmiller weiter mitteilte, die Schiene nach Lösung der entsprechenden Laschenschrauben und Schwellensichrauben zur Seite ceworsen, so daß der Radsfranz der Lokomotive in den folgenden Teil des unterbrochenen Schienenstranges eindrang, meldem Augenblick die Katastrophe erfolgte. Im Regelfalle wird bei einer in höchster Geschwindigfeit erfolgenden Entgleifung das Schienen material der Ungludiftelle völlig geritort. Bei der fofort vorgenommenen Besichtigung geigte fich aber, daß auf einer Lange von 15 Detern

losgelöfte Schrauben und Schraubenföpfe ohne jede Beidabigung neben ber Schwelle lagen, ein Beweis bafür, bag Berbrecher die Schrauben abgetrennt

und awischen die Gleise geworfen haben. 20 bis gehn Meter feitweits ber Ungludsftatte fand man im Balbe swei Stedichluffel und einen Laschenschraubenschlässel, also Spezialwertzeuge, mit dem sach in dige Hande gearbeitet haben müssen. Außerdem fand sich ein alter Hemmischuh, mit dem man gleichfalls eine Entaleis iung herbeiführen kann u. eine Tabalpfeife. Die auf der Strede beschäftigten Rottenführer er flaren, daß es sich dabei um fein Berkseut handle, das von ihnen benütt merde. Der Bo ichenschraubenschlüssel war mit dem Zeichen H. A. versehen. In der Stunde, die der Kataitrophe vorausging, sind drei D-Züge über die Unglickstelle hinweggegangen. Um 1.13 Uhr der Turustaug D 12, um 1.36 Uhr der Schlafwagen aus D 174.

Elf Minnten fpater,

um 2.08 Uhr, fam der vierte D-Bug Berling Köln sur Entgleifung. Rach Anficht der facht leute ift es nicht unmöglich, daß der oder die Berbrecher innerhalb biefer furgen Zeiffvannt ibr ichredliches Werf vollbracht haben. Die Gegend ist vereinsamt, rechts und links der Lirede giebt sich in drei oder vier Kilometer Länge ein Bald bin. Im Dunkel der Nacht, die regnezisch und kantischen regnerisch und bewölkt war, fonnten die Aften täter unbevbachtet arbeiten. Die Staatsanwalischaft hat awar sosort Spürhunde angesebt, doch dürften diese gerade dürften diefe gerade angesichts des burchnäften Bobens ichwerlich eine Spur finden fonnen. Singu fommt, bak in der Rabe der Unglude ftelle ein Beg ben Babndamm freugt, ber mit Radern befahren werben tonnte. Die Rachfor dungen der Staatsanwaltschaft werden fich bes



Die "Bhramide" Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 34, acht Seisten) folgende Beiträge: Jur Geschichte des Theatervorshangs von Erna Scheid. — Der Kapitän am Brurbein (Wie sich Philippsburg vor 300 Jahren vor den Fransofen verseidigte). — Das Fräulein von Kinden, Rososen verieidigte). — Das Fräulein von Ainden, Ro-velle (Schluß) von Wilhelm Schäfer in Ludwigshafen. — Die Sandarube von Friedrich Singer, Erzählung. — Berschlossen von Liesel Ropper, Gedicht.

Gin Stud Davier.

Stigge von Sanfi Rubin.

3m Bartegimmer ber Augenflinit faß die junge Frau nun icon eine halbe Stunde lang mit vorgeneigtem Oberforper und fast bemegungslos, als lauiche fie auf ben Gang ber Schickfalsuhr, die hier unfichtbar über allen Bartenden ticte.

Erit als von draugen das Deffnen und Schlies ben einer Tur erflang, fefte Schritte über ben Rorridor hallten, die naber famen, rif es fie in die Bobe, und ihre Blide hingen ungebulbig for-ichend und mit einer tief im Grunde verftedten Angit an der Miene des Gintretenden. Es mar Professor Gormann selbft, der berühmte Spegia-lift und Leiter ber Augenflinit. Wit ausgestredten Sanden fam er auf die junge, ihm gut be-

fannte Frau gu: "Meine liebe Gnadige. Sie feben mich ftolg und gliichlich: Die Operation ift reftlos gelungen, und feit einer fnappen Stunde erfreut fich 3hr Mann des Augenlichtes wieder, einstweilen reilich noch in der Dunkelhaft!"

Die ichlante Beftalt vor ihm tam ins Banten, und der blaffe Deund ftammelte in milbiam verhaltener Qual: "Rein, nein - bas ift - bas fann ja nicht möglich fein!"

Doch, meine liebe gnädige Frau, beruhigen Sie sich nur, das ichier Unglaubliche ist wirklich erreicht worden: Nach acht Jahren Blindheit und zwei vergeblichen Seilungsversuchen wieder sehend gemacht — das ist ein schöner Ersolg, den ich da buchen kann!"

Der berühmte Spezialist, für gewöhnlich nicht rechfelig, schilderte der jungen Frau ausführlich den Hergang der Operation und merkte in seiner freudigen Erregung nicht die abwesende, stumme Miene seiner Juhörerin, die es zuleht doch zu einigen gestammelten Dankesworten bereits abei für allen den Politikist im Serren

brachte, ehe fie ging — ben Dolchfioß im Bergen. Auf ber Straße, mitten im geräuichvollen Ge-triebe blieb fie ftehen und fah hilflos vor fich: Nun war alles zu Ende! Und plötlich rollten die Beichehniffe vor acht Jahren wie ein Filmband an ihr vorüber. Sie erblidte fich als Pflegerin in einem Kriegespital, wohin der an beiden Augen ichwerverlette Oberleutnant Erich Goffer gebracht murde.

Unaufhörlich verlangte er nach feiner Mutter

und nach der blonden Braut, Die Mutter tom, jeine Braut aber hatte ihr Die Mutter kam, seine Braut aber hatte ihr Fernbleiben entschuldigen lassen. Sie kam auch dann nicht, als der Blinde zur Trausung im Lazarett drängte. im Glauben, daß seine Tage gezählt wären. Seine heißgeliebte, blonde Rita blieb fern und schrieb kühl, daß die Ehe mit einem Blinden doch ein großes Wagnis sei und sie sich es lieber überlegen wolle.

Die Mutter aber, in sitternder Sorge um den Einzigen, ließ ihn den Inhalt dieses Briefes nie ersahren. Ein Plan war in ihr gereift, und sie bestürmte die junge Pflegerin, deren Gestalt und Stimme fehr an die ungetreue Braut erinnerie, sich für diese auszugeben und ihres Jungen Frau

Ihr ganges Bermögen wollte fie ihr dafür verichreiben. Und fie? Die hätte fie es um Geld getan, wenn nicht längst schon die Liebe gu dem

gefan, wenn nicht langet joon die Riebe zu dem unglücklichen Manne in ihrem Herzen auf-geblüht wäre. Eine Liebe, die freudig ihr Selbst verleugnen wollte für den Geliebten. So wurde sie des Blinden Beib. Benn seine Liebe sie zuweilen in ein rotes Flammenmeer versinken lieh, dann wußte sie es doch trotz der Seligleit, die sie in solchen Minu-ten fühlter Des gelt nicht ist iondern der anten fühlte: Das galt nicht ihr, fondern ber an-

deren!" Und wenn der Name "Rita" järtlich-weich geflüftert an ihr Ohr klang, ichluchete ihr herz vor Weh, ihr Mund aber fand Worte voll

dankbarer Freude

Sie war glüdlich gewesen in ihrem Besit — das erkannie sie jetet, wo sie ihn lassen sollte. Sie mußte gehen, ehe ihr Gatte mit sehenden Augen in das Deim zurückehrte, um darin eine — Fremde zu grüßen. Sie wußte, daß sie nicht die Kraft finden würde, vor ihn himzutreien und alles aufzuklären. Wußte er dann nicht denken, daß es ihr damals um das veriprochene Erbe zu iun gewesen? Und wenn er sich gleichwohl von ihrer Liebe überzeugen ließ, die Erinnerung an die andere würde aufleben und sich zwischen sie drängen.

Auf dem Wege gu ihrer Bohnung legte fie fich einen Bluchtplan durecht. Irgendmo murbe es auch für fie wieder einen Blat in der Belt ge-Sie wollte wieder als Pflegerin fremdes

Leid lindern geben. Alls fie aber die Swelle ihres traulichen Seimes überichritt, da padte fie neuerdings der tiefe Schmers, und fie mußte fich erft ausweinen, bepor sie daran ging, ein paar furge erflärende Borte an ihren Gatten gu ichreiben, die fie ihm wohl schuldig war.

Mit gitternden Sanden öffnete fie eine Sabe ihres Schreibtisches, um einen Bogen Pavi-berauszunehmen und fand obenan einen Brief liegen, der die ihr fo mobibefannte ichrift zeigte. "Un meine Frau!" stand darauf. In starten Schlägen pochte ihr Serz. Bas wurde der Brief enthalten? Sastig zerriß sie den Umichlag, daß die Papierfeten flogen. Dann

Du follst es icon früher erfahren, liebste Frau, ehe ich mit dem wiedergewonnenen Mugenlicht bir gegenübertrete, welche Sebnjucht mich lettete, als ich ju bem berühmten Augenin die Sprechitunde ging.

Schnsucht, diejenige von Angesicht au seben, beren Seele ich seit acht Jahren liebe! Die Ihr ben frommen, so herzlich gutgemeinten Betrug ersonnen habt, vergaßet, daß denen, die ihr Sch-vermögen eingebüßt, die tastende Sand vieles ersesen muß. Und ich habe Dein Antlitz so oft unter meinen fühlenden Fingern gehabt. weichen Lippen - wie oft zucken sie im

Schmers, wenn ich Dich mit dem Ramen ! anrief, in der ich nur ein Phantom geliebt habe. Und wärest Du in Deiner Selbswerleugnung und Deinem Opfermut nicht so reitlos aufgegan-gen Du höttest die Auftrage gen, Du hatteft bie Sprache meiner Sande ichen muffen! Mein Mund durfte ja nicht reben, denn ich fürchtete, Deine Geele damit in ichwerte Ronflitte ju bringen. Run, wo ich Dich bald chen werde mit meinen Augen, darf ich es Dir

Die junge Fran hielt das Briefblatt an ihr Herz geprest. Und darüber ftrahlte ihr Antlib in sonnigem Gland. Dieses arme Stüdchen Papier hatte ihrem Leben höchste Seligkeit

Badischer Kunstverein.

Dies Gesicht der Hochsohl der Karls, während deren Lauf die Mehrzahl der Karls, ruher Künftler die Commerstudien auswärts mocht träck einen fille Confidentiellen auswährts macht, trägt einen für Karlsruhe fast fremden Charafter: Münchner Aquarelliften, die Steve pesgruppe zu München, Wiener Aquarellisten, ein Dresdener Amarellisten, ein Dresdener Aquarellift und amerikanifde Paftelle nach ichwedischen Landichaftsmotinen find aur Mustellung eine Landichaftsmotinen find zur Ausstellung gebracht. Den fünftlerisch geschlossensten und einheitlichten Eindruck machen trot ihrer malertichen Berschiebenheit die Werfe der jer die Werfe der jog. Steppe & Truppe im großen Oberlichtsaal. Mit Malwerten find mt bei beteiligt: Siegfried Chernn (m.) Figuralbildern, Bildniffen und Landschaften), Rarl & linge I mit Lanbichaften und Bilbniffen, bon Richthofen mit Bandichaften, mund Steppes mit Landidaften, Bigurali bilbern und Bilbniffen und Bolfgang Beller mit Sandidaften, Ber mit Landschaften. Cherng, von früher het ichon burch feine trefflichen Bilbniffe befannt, fich seither immer mehr der zeichnerifche malerischen Art der altdeutschen Kunft genähert. Er ftrebt eine ausbrudsvolle Linienführung, forgfältige malerische Durchbildung, charafteristifden Ausbrud und folide technische Bortrags, meise feine Musch und folide technische Bortrags, weise seiner symkolischen Stoffe an. Seine Runst führt die altmeisterliche Art in neuer Auffassung vor. Ganz hervorragend ist es ihm in den Bildnissen gelungen, die Charafteristt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

in der Hauptsache auf das gefundene Handerksteug früsen müssen. Was die Motive
dem jurchtbaren Verbrechen anlangt, so ist n vorläufig nur auf Bermutungen an-wiesen. Anzeichen einer Beraubung haben sich ber nicht festftellen laffen.

Im übrigen betonte der Generaldirettor der Mehahngesellschaft, daß nun wohl wieder der tuch gemacht werden würde, eine der Urden der Katastrophe im Bersonalabbau au fins Der Bersonalabbau fönne aber unter feis Umständen verantwortlich gemacht werden. fruberen Jahren feien die Streden ameimal Lage und einmal in der Racht von den tedenwärtern begangen worden. Die Rachts de hätten aber nie praktische Bedeutung gest, weshalb sie schon im Jahr 1922 eingestellt ich maren; der Bersonalabban aber habe im den Jahren 1923, 1924 begonnen zu einer die man sich von der Bedeutungslosigkeit nächtlichen Streckenganges bereits überstellt gestellt gestel s näcktlichen Stredenganges bereits uberst hätte. Jurzeit würden die Streden einst hätte. Jurzeit würden die Streden einst innerhalb 24 Stunden begangen. Die Hilfelma sei innerhalb kürzeiter Frist erfolgt, der kauf ans Oebisfelde sei innerhalb der vorstebenen Frist von 45 Minuten nach der sollmeldung mit seinem gesamten Versonal dürstismäßig abgefahren. Die noch ungeste Entschädigungsfrage bei Attentaten werde Meichsbahngeneraldirektion morgen zur Entstitung bringen. bung bringen.

Un polnischer Spionageprozeß gegen Deutsche.

TU. Rattowis, 20. Aug.

m geftrigen Donnerstag begann por ber sigen Ferienstraffammer ein Prozek gegen früheren Polizeisommister Libera, den irüheren Bolizeisommister Libera, den imaligen deutschen Leutnant und iedigen Resekauptmann Bogusch, den deutschen Leutscht und Leiter eines Polizeisommisariates in einig, Hans Emil Heinik, fomie den Kaufsun Brobel. Sämtlichen Angeslaaten, die sich seits über acht Nannte in Unterstehnungshaft iber acht Monate in Untersuchungshaft inden, wird Spionage augunften Deutschde dur Last gelegt. Die Verhandlung leitet
Betichtsdirektor Kereklarte. Als Anklagetreter sungiert der bereits aus dem Bolksndprozeh bekannte Staatsanwalt MalkowsDie Rosteldingen haben pier polnische Die Berteibigung haben vier volnische ibsanwälte übernommen. Die Berhandsten werden unter Aussichluß der Deffentsteit tett geführt. Am ersten Barhanblungstage iden 21 Zeugen vernommen. Der Prozek it mehrere Tage dauern, da weifere Zeugen die militärische Sachverständige aufgeboten

Der Untergang des Unterfee. bootes H 29.

WTB. London, 20. Aug.

Die Untersuchung über den Untergang des geriesebootes "Ho 29", das vor kurzem in dem eien von Devonport gesunken ift, ergab, das an beabsichtigt hatte, dem Ballastiank genübed Basser zuzusühren, um aur Vornahme insiedener Versuche den Schiffskörver einige tiefer ins Baffer eintauchen au laffen. Ineines Migverftandniffes murde aber eine Brobe Baffermenge eingelaffen, und das

Unterseeboot senfte sich so ftark, daß das Baj-ser au allen Deffnungen des Bootskörvers her-eindringen konnte. Infolgedessen lief das Boot außerordentlich schnell voll und ging unter.

Die Wertbestimmung der Einfuhrfcheine.

VDZ. Berlin, 20. Mug.

Der Sandelspolitifche Ausschuß bes Reichs-tages beichäftigte fich mit einer von Mitgliedern der Deutschnationalen und der Baper. Bolfs-partei eingebrachten Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, das Geset betr. Reichsregierung ersucht wird, das Gesets betr. die Wertbestimmung der Einsuhrscheine für eine Uebergangszeit vom 14. Juli 1926 mit sofortiger Wirkung aufzuhe ben und der Wertbestimmung der Einsuhrscheine die setzt geltenden Zolfäße zugrunde zu legen. – Abg. Stubsben dor ff (dutl.) führte zur Begründung aus, daß die Regierung zugesagt habe, daß die Uebergangsregelung nur solange in Wirksamfeit bleiben inlie bis durch handelsvertragliche bleiben folle, bis durch handelsvertragliche Bereinbarungen die normalen Bollfage für die in Betracht fommenden Baren erreicht find. Dazu jei festzustellen, daß heute die "normalen" Zollfäße für die in Betracht kommenden Baren mit den letten im Reichstag beschloffenen Jollssähen erreicht sind. Der Redner stellte fest, daß die ruinösen Preife für Roggen aus dem Späts herbit des vorigen Jahres für den fonfumierenden Teil des deutschen Bolfes den geringften den Teil des deutschen Bolfes den germasten Borteil gebracht haben. Wir werden starkes Angebot an Getreide haben, weil bis zum Herbst etwa 1500 Willionen Mark Landwirtewechsel fällig sind. Wir brauchen zur Bewegung der neuen Ernte im Inland vorübergehend den Kapitalmarkt des Auslandes. Das kann wirk-jam nur geschehen durch vorübergehende Aus-Durch die bergeitige Bewertung der Ginfuhrscheine find die Bolle vollkommen unwirts fam gemacht. — Abg. Fehr (Banr. Bp.) schloß fich im allgemeinen dem Borredner an.

Die Abgg. Dr. Silferding (Son.) und Dr. Schnetber (D. Bp.) äußerten ernfte Bestenfen gegen die ringebrachte Entichließung. — Abg. Men er = Berlin (Dem.) erklärte, die Demofratische Partei wünsche nicht, daß in dies fer wichtigen Angelegenheit der Ausschuß der Entscheidung des Plenums vorgreife.

Der Bertreter der Reichsregierung betonte, daß er noch feine Erflärung au der Entichlie-gung abgeben fonne, weil die Reichsregierung dazu noch nicht Stellung genommen habe. Selbstverständlich werde die Frage danernd von der Regierung im Auge behalten. — Die Abgg. Soff und Santens (D. Bp.) ftimmten aus dem allgemein-wirtschaftlichen Interesse an einer Entschuldung der Landwirtschaft und einer Stärfung ihrer Kauffrast heraus der beantragten Regelung ju. — Abg. Dr. Lammers (3fr.) beantragte sunächt die Aussehung der Abstimmung bis zu einer flaren Stellung-nahme der Regierung. — Abg. Blum (3tr.) hielt die Sache für eilbedürftig und bat, die Annahme der Entschließung nicht zu verzögern. Der kleinen Landwirtschaft gehe es sehr ichlecht.

Der Ausichus entiprach bem Antrag auf Bertagung und beichloß, die Abstimmung über die eingebrachte Entichließung bis au einer Stels lungnahme durch bie Regierung auszufepen.

Aus dem besetzten Gebiet

Rommandowechiel im Briidentopi Rehl.

DZ. Rehl, 19. Aug. Im Kommando der hie-figen Besahungstruppen ist insvfern eine Aende-rung eingetreten, als General Boauet nach Elermont Ferrand versetzt und an seine Stelle General Le Henaff zum Kommandeur des Brudenfopfes ernannt murbe.

Notlandung eines frangöfischen Flugzeuges im Mojeltal.

Bernkaftel, 20. Aug. Ein mit awei Offizieren besetzte französisiches Flugdeug, das auf dem Wege von Straßdurg nach Diedenhofen war, verlor im starken Kebel die Orientierung und mußte bei Bintrich an der Mosel in der Kähe des Bahnhofs auf einer Wiese notlanden. Die beiden Insassen blieben unverletzt. Das Flugdeug wurde größtenteils zerstört.

Badische Politik

Trauerfeier für v. Jagemann.

Um Mittwoch nachmittag um 4% Uhr fand in der Kapelle des Bergfriedhofes in Seidelberg die Trauerseier für Geh. Rat Brof. Dr. von Jagemann statt. Die Ruperto Carola war durch eine Reihe von Prosessoren vertreten. Die badische Regierung durch Landeskommissär Bebting, mahrend von Bertretern der Stadt Beidelberg Oberburgermeifter Dr. Balg und Burgermeifter Bielandt anweiend waren. Der Beifebung wohnte auch eine Berfonlichkeit im

Beisetung wohnte auch eine Personlichteit im Auftrag des Großherzogs dei. Geh. Nat Prof. Dr. Anich üb würdigte als Bertreter der Universität die wissenschaftlichen Berdienste des Verstorbenen. Der Redner legte zwei Kränze — einen im Ramen der Universität, den and en für die juristische Fakultät — nieder. Für die Stadt Heidelberg sprach Obers bürgermeister Dr. Walz. Im Jahre 1908 sei der Berstorbene nach Heidelberg gekommen, um als preentlicher Honorarprosessor die akadeals orbentlicher Honorarprofesior bie akade-mische Laufbahn einzuschlagen. In diesen 28 Jahren habe die Stadt ihn als treuen Mitbur-Jahren habe die Stadt ihn als treuen vertoutsger liebgewonnen. Unvergestich seine seine Berdienste als Borstsender des Beairksaussichnisch des Roten Arenaes mährend des Krieges, wie auch seine hingebende Aufovserung für die Vermundeten und die Lazarette. In jener Zeit des Völkerringens habe die Stadt Heidelberg ein größeres Werf der Liebestätiakeit nicht au verzeichnen. Generallentnant Neuber werten wirdiete dem im Verwen des Anten Arreuse au verzeichnen. Generalleutnant Reuber würdigte dann im Namen des Roten Kreuses es noch besonders v. Jagemanns Tätigkeit bei diesem Verband. In längeren Ausführungen sprach hierauf der Vertreter des Bereins Deutschen Strafanstaltsbeamten. Kür den Deutschen Offiziersbund leate Oberst Schmitteinen Kranz nieder; als Staatsmann habe von Jagemann es verstanden, das Band zwischen dem Norden und Süden des Keiches fester und inniger zu knüffen. Weitere Kranzniederleguninniger zu knüpfen. Beitere Krananiederlegun-gen erfolgten durch Feuerwehrpräsidenten Ueberle für die Freiwillige Sanitätskolonne, durch einen Vertreter des ehemaligen Dragonerregiments 22, in beffen Reiben v. Jage-mann im Rriege 1870/71 fampfte. Landestom-miffar Geh. Rat Gebting brachte als Bertreter des Staatspröfidenten den Angehörigen des Berstorbenen das Beileid im Namen der badisichen Regierung jum Ausdrud. Gin Orgelspiel

beichloß die Feier in der Ravelle. Dann murbe die sterbliche Bulle von Jagemanns zu Grabe getragen. Im oberen Teil des Bergfriedhofes liegt die Stätte seiner ewigen Rube.

Berschiedene Meldungen

Die Anrechnung 2. Klaffe bei Benugung ber 3. Klaffe auf ber Dienstreife verboten.

2. Kiaffe auf bet Dienstriefe betwienen.

2. Leipzig, 20. Aug. Der Ferienstrassenat des Reichögerichtes verhandelte heute als Revisionsinstanz gegen den Landesschultat Dr. Stölzel-Braunschweig, der, weil er auf einer Dienstreise die Kahrtkosten zweiter Klasse angerechnet hatte, aber dritter Klasse gesahren war, wegen Bergebens im Umte vom Landesgericht Braunschweize als Bernstrusseinstanz zu einem Man. Bergehens im Amte vom Landesgericht Braunschweig als Berusungsinstanz zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden war. Der Kerteidiger führte aus, daß ein strafrechtliches Bergehen nicht vorliege und zeigte an Sand verschiedener anderer Fälle, daß daß dieiche Berfahren vielkach von Beamien augewendet wurde. Der Keichsanwalt beantragte, die Revisson als undegründet zu verwersen. Das Gericht entschied nach längerer Beratung in diesem Sinne und bestätigte sowit das Urteil der Borinstanz.

Räuberifcher Ueberfall in einem Gifenbahnzug.

Rauberischer Ueversall in einem Eisendagig.

: Köln, 20. Aug. Gestern wurde in dem um
12 Uhr ab Düsseldorf nach Köln sahrenden
Zuge im Frauenabteil eine Frau auß Ruhrort
von einem 19jährigen Arbeitsburschen auß Bochum überfallen. Unter Borbalten eines Revolvers verlangte dieser von der Frau die Barschaft und die Bertsachen. Die Frau händigte
ihm die Barschaft von 15 Mart auß, weigerte
sich aber, die goldene Armbanduhr abzugeben.
Rur durch ihr energisches Berhalten verbinderte
sie das Vorhaben des Täters, sie mittels eines sie das Borhaben bes Täters, sie mittels eines Strickes au fesseln und sie ins Alosett einguichließen. Bei der Einfahrt des Juges in Köln konnte der Täter mit hilfe der Frau fest ge-

3mei französische Militärflugzeuge zusammengeftogen.

:: Paris, 20. August. Bei Mourmelon im Lager von Chalons stießen vorgestern zwei Militärslugeeuge ausammen. Der Pilot des einen Flugseuges fonnte sich durch Abspringen mit dem Fallschirm retten, während die beiden Insassen des anderen Flugseuges den Tod

Der Leichensund in Frantfurt aufgeklart.

DZ. Frantfurt a. M., 20. Mug. Bu bem Leichenfund vom 17. August am Riederrader Behr fann nach näheren Feltstellungen gemeldet werben, daß die Leiche die eines 20—25jährigen Mannes ift der wahrscheinlich beim Baden ertrank. Die starke Berstümmelung der Leiche hat bei der ersten Untersuchung ein Berbrechen als febr nabeliegend vermuten laffen. Jeht ift jeboch zweifelsfrei festgestellt, bat bie Berletungen burch Schiffsichrauben entstanden

Bom Fußball getötet.

: Berlin, 20. Aug. Bei einem Fußballfpiel in Bollnom in Bommern flog einem Währigen Schmiedegesellen auß Sydom der Außball mit jolcher Bucht gegen den Leib. daß der junge Mann ins Kösliner Arantenhaus gebracht werben mußte. Dort ift er geftorben.



Manachte die Manau Union!

Ausbruds mit malerifcher Rraft und fetfünftlerifdem Empfinden gu burchbringen, aus dem Bildnis Ph. Bolfrum, und auch aus der "Rlofterfrau" Saben Baden (Ständige Kunftausstellung) — eben werden fann. Die geiftige Durch-ngung seiner Stoffe ergibt sich in bekonter stife aus dem "Chealtar", aus der "Eva" und Dürerisch herausgearbeiteten "Banitas"— elfeit.— In Karl Flügel, der sich erstmals Karlsruhe vorsiellt, lernt man einen ganz dutenden Landichafter romantischer Art den. In der Bildaussassing sich an Haider hierend ist an das verbreitens meider als bließend, ift er doch natürlicher, weicher als migkeit Eichendorfficher Baldpoefie klingt diefen Bald= und Biefengrunden des geriiden Baldes. Seine köstliche Maleret eicht dem reinen Sate eines Schuberischen ammer - Musikftüdes, ganz nahe flasisider slung und doch romantisid gelöster und freier. er prechen Näume, Lüffe, Wälder, Bäume der ihre wundervoll klare Sprache, voll ichheit eine Wundervoll klare Sprache, voll eicheit, Zariheit und Fülle. Der Führer eler Fruppe, Sd. Steppes, ift mit Werfen wer und neuerer Faktur vertreten. In men Landichaften zeigt sich sein künstlerischer darakter am deutlichten: die Rühe der alls den Meister, etwa die Donaufdule mit A. drerischen Arbeit und malerischen Birkung, ledes Einzelfück aum Symbol und All-geingültigen erhebt, wie in dem "Hoch-girasbild" und dem "Waldinnern". Dann geght Steppes auch in "Es werde Licht" in larbendeforative Wittungen, die einen bolischen Charafter haben, um au zeigen, Varben ohne lineare Betonung boch befo-Arbeiten von Steppes gielen bei gedampfter misteit mehr auf renmbeforative Flächen-nung ab, indem sie auf einen Hauptfartion mmt sind, der eine reiche Abstufung derbalb seiner Spannung zeigt und durch das ide Linienspiel innerhalb der Farbnifancen Muf feine toftlichen Bilbnismalereten besonders hingewiesen. In von Richt=

en & Landichaften - meift vom Taunus fpielt das Stimmungselement eine gewichtige Rolle. Tief empfundene Landichaftseindrude iprechen fich in duntler fatter Farbung aus. Bolfgang Zellers sart gehaltenen Sandichat-ten — Herbit- und Hochgebirgslandichaft wohnt ein traumerifches Element inne, was umfo feltfamer anspricht, als feine Graphifen pon einer ungewöhnlichen Starte und Unmittel= barfeit in ber Jufammenfaffung reicher Bandparteit in der Insammensassung reicher Landschaftskrümme Zeugnis geben. Dem eindruckspollen Malwert schließt sich im Durchgangsfälschen das ebensostarfe graphische Bert der Künster um Steppes an. Da ift zuerst R. Cammtsfar mit seinen herrlichen Blumenaguarellen und seinen rassigen Landschafts-Rabierungen in altdeutscher Manier; dann sind die sicheren und geiftvollen Zeichnungen von herm. Rafpar, die monumental-einfachen Radierungen von 3. Ridlas und feine caraftervollen hirtendar-ftellungen und Landichaften gu beachten, benen fich die mundervollen Belldunfelblätter von M. Bollmar anichließen, die von Bohleicher Bucht und niederlandifcher Farbigfeit des Bortrags alle guten Beister der Graphit in sich ent-halten und dum Sprechen bringen. Außerdem rundet B. Zeller sein Malwerk burch trefflice Beidnungen und Aquarelle ab.

Dieje beiden Räume der Steppes-Gruppe find ein - mohl bewußter und entichiedener - Bro-teft gegen die genialisch fein sollende Breitpinfelarbeit der ausländisch aufgeputten Muerweltsmalerei. Es ift im tiefften Grunde eben eine deutiche Arbeit und Kunftweise, die auf das Wefen ber Kunft und ihrer Wegenstände aus-geht, eine Kunft, die ben Begriff ber ehrbaren und foliden Arbeit bem juchtlofen Gehubel entgegenfest und die der Belt geigt, tros der allgemeinen Begriffs und Sandwertsverlotterung lebt noch der ehrliche, suchtvolle Ginn für Rungt, wie er in alten Beiten gur bobe deutscher Runft und Rultur geführt hat.

Es ift erfreulich, diefer Runft auch in Rarle-

ruhe begegnen zu dürfen. Die Münchner Aquarellisten im Eingangssaal leiten mit ihrer meist gut ge-arbeiteten, auf alle Stoffgebiete verteilten Ma-

lerei die Steppes-Gruppe fehr anregend cin. Es ift numöglich, die awei Dugend Rünftler namentlich bier aufauführen. Aber einige bejondere hervortretende Stude jollen doch nannt werden: die "Beißen Enten" von unferm Landsmaun Franz Gräffel, die Innenraum-malereien aus dem Ansbacher Schloß (Audienzsimmer, Schlafzimmer) von H. Schübel, Blumenfrücke von Ela Räuber, denen denen fic toch eine Reihe malerischer und gemütvoller Motive anichließen.

Ihnen gegenüber tonnen fich die Biener Manarelliften febr fcwer halten. Gie find meift modern mild in der zeichnerischen und farbigen Behandlung ober suchen eine ftiliftifche Bereinfachung, die fich den Scherenichnitten nähert, wie 8. B. die Tierkompositionen von R. Underfon oder die flächigen Solaichnitte von M. Bedtold. Durch lebhaft in den Garben bewegte Landschaften (Ragufa, Rotterdam, Ennstal, Dubroweit) gieht Dot. Laste Die Aufmerksamkeit auf sich.

Im Charafter ahnlich wie die Biener Mqua-relliften gibt G. Bieland = Schmidt=Dresben feine breit hingestrichenen farbigen Landichaftserpreffionen im Treppenfalden.

Dadurch erscheinen die norwegischen Bastelllandichaften von B. S. Singer vielleicht erft recht gart. Diefe virtuos hingehauchten Bilder Beigen gunächft, mas für lebendige und reiche Birfungen aud mit bem Paftellftift erzielt merden fonnen; andererseits find diese Jahres-zeitenbilber aus nordischen Begirten für einen amerikanischen Künftler mit einer beachtlichen Dofis Poefie begabt, die allerdings in bem virtuojen Borfrag ber Berte nicht gang rein jum Musdruck fommt. Immerhin ift ein er-ftaunliches handwerkliches Konnen mit feiner Empfindung bu gutem Bildeindrud vereinigt. Der funstgewerbliche Saal, in dem diese Pastelle aufgehängt sind, zeigt wieder neue Zimmereinrichtungen und Möbelftücke auf den Berkftätten von Himmelheber u. Vier. Diese durch Echteit des Materials und geschichte ichmachvolle Farbenwahl ausgezeichneten Stude feien ber Beachtung der Befucher empfohlen.

Aleines Zeuilleton.

Ein Duell im Haufe Birandellos. Die launige Schilderung eines Duells, das fürzlich im Garten der an der Bia Romentana in Komgelegenen Billa Pirandellos stattsand, gibt ein römisches Blatt wieder. Die Gegner waren der Bühnenschriftsteller Bontempelli und der Kritifer Ungareiti, und der Ghrenhandel mar bie Folge einer literarifchen Bolemit, die amiiden den beiben ausgefochten morden mar. Bon ben Tenftern der umftehenden Billen aus folgten neugierige Mabchen mit Gernglafern bem Rampf, da fie erfahren hatten, daß Gabriele D'Annunzio als Zeuge Bontempellis personlich anwesend sein würde. Endlich war man fo weit, und nachdem die Sabel von den Zeugen geprüft worden waren, begann ber Rampf. Luigi Bi-randello, ber vom Genfter ber erften Gtage feiner Billa aus die Borbereitungen aufmertam beobachtet hatte, ichloß, als die Borftellung begann, die Borbange, und man fah von ba an nur noch die Spipe feines Bartes. Die Gegner ericienen völlig betleibet, nur die Urme maren entblößt. Rach dem erften Bang fand fich auch der unvermeidliche Photograph auf dem Schau-plat der Greigniffe ein. Der ebenfalls als Beuge anwesende Bühnenschriftfteller Rardelli verfehlte nicht, ihn barauf aufmertfam ju machen, daß auf dem Bilde unbedingt die Tafsade der Billa erscheinen müsse. Dann begann der zweite Gang. Die Säbel klirrten, und der photographische Apparat gab ein knipsendes Geräusch von sich. Dann eine Pause, beim dritten Gang endlich erhielt Ungaretti eine drei Bentimeter lange Bunde am rechten Unterarm, die die Beugen bestimmten, ben Rampf als beendet au erflaren und den Gegnern au em-pfehlen, fich au verföhnen, eine Aufforderung, der Bontempelli und Ungaretti freudigen Ber-gens nachtamen. Jest öffnete Birandello wieder die Borhänge; das alles hatte sich in fünf Mi-nuten abgespielt. Es folgte ein Empfang im Sause Pirandellos, der den Gegnern Gelegenheit gab, die Cache aufzuflären.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Beachten Sie

die Vorteile des Totalausverkaufes

Vieser Kaiserstraße 153



Rurhaus Gaiswiesen Flums (Schweiz)

1000 Meter über Meer. Luftkurort. Geschützte Lage. Tannenwilder Prächtige Spaziergänge. Tägl. Postverbindung. Billard. 4 Malzeiten und stets frische Milch. Pension von Fr. 5.— bis 5 50. Prospekte durch den Besitzer: A. Rutzer-Bärtsch.

Naturtheater Durlach.

Cin glüdlicher Familienvater want in 3 Aufgügen von A. E. Görner. Bon 1/24 Uhr ab Konzerteinlagen. Wegrichtung: weiße Pfeile.

Heute Samstag, den 21. August 8 Uhr abends

gegeben vom

Blasorchester Karlsruhe Leitung: Obermusikmeister a. D. H. LIESE

Eintritt frei! Bratwurst-Rösterei!

Geschäfts. Empfehlung. Wo gehen wir hin?

Gaithaus zum Kirichen

denn da gibt es gur Reneröffnung am Samstag Rachmittag 4 Uhr als Spezialität: gebadene Rheinfische, Schlachtplatten, reichhaltige Speife-

farte, ff. Biere und Weine. #6 7 tthe Jazzband-Konzert Es labet höflichft ein M. Retterer m. Frau-

rel. 2420 Photographic! Tel. 2420 Olga Klinkowström Karlsruhe i. B., Kalserstr. 243, nächst Kaiserpl.

Porträts - Gruppen - Vergrößerungen Postkarten in feinster Ausführung.

Waldsir. Waldstr

Lichtspiele

Das große mondaine Filmwerk:

das Paradies der Liebe

Die Handlung spielt in London, Monte Carlo und Nizza, woselbst auch die Aufnahmen gemacht wurden

Der malerische Luganersee

Trianon-Woche

Waldstr. Waldstr.

Großes

Jazzband-Garten-Konzert

Verst. Jazzcandorchester Musikverein Karlsruhe. Leitung: H. Lüttgers. Gesangsaufführungen

Rothenhöfer-Quartett. Leitung: Dirigent Rothenhöfer.

Kinderbelustigungen

Eintritt für Mitglieder mittags u. abends frei. Bei schlechter Witterung ab 6 Uhr im Saale. - Unsere Mitglieder sow. Freunde und Gönner laden wir hierzu höflichst ein. Deutscher Ago-Bund, Sekt. Karlsruhe Rothenhöfer-Quartett.

Ledertreibriemen

Aus stillgelegtem Betrieb habe einen ganz großen Poslen sehr gut erhaltener Treibriemen, einfach und doppeit, in allen Längen u. Breiten billig abzugeben.

A. Scheeder, Treibriemenhandlg. Karlsruhe Durlacher Allee 29 c

Carl Hagenbeck

kommt nach Karlsruhe

Circus Hagenbeck ist

das Welttheater der Tiere die Schau der Nationen der Weltkongreß der Dompteure Dresseure, Reiter, Akrobaten u. Spaßmacher die funkelnde Revue der 1000 Wunder für die große und die kleine Welt der "große Brehm" auf Reisen

Première auf dem Meßplatz

Vorverkauf: Warenhaus Geschwister Knopf.

Brivat - Kinderheim "Sonnhalde"

Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien

bringt buntfarbige

Madras- und Etamine-Vorhänge passend für Ess-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmer in hervorragend. Muster-auswahl und modernsten Zeichnungen.

Preislagen für einfachen n. besten Bedarf. Paul Schulz

Heute Samstag abend 8 Uhr u. morgen Sonntag abend 7 Uhr

Kaffee und Restaurant

Großes Garten-Konzert

Ausgeführt am Samstag von der Feuerwehr-Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Irrgang. Ausgeführt am Sonntag von der Kapelle der badisch. Polizei-Musiker.

Illumination - Bratwurströsterei Eintritt frei! Eintritt frei!

Inhaber: Franz Pohl

Die Liebe des Geiger: fönigs Radanni.

Original-Roman von J. Schneider-Foerftl. (Rachbrud verboten.)

"Berrgott, Donnerwetter ja, ich brauche dich nur anguseben." Der Direktor mifchte gang erregt mit dem blaugerandeten Tafchentuch über Stirne und Haupthaar. — "Du dummer Junge — du dummer Junge —. Und dabei laufen dir die Weiber nach, du Dutsenden, in ganzen Haufen, wie — ich mags ja gar nicht sagen, wie man sich in Bien darüber ausdrückt bei dem Biehzeug. Und alles wahrscheinlich deswegen, met für mister das der wahrscheinlich deswegen, weil fie wiffen, daß du ein Zigenner bift."

Radangi fag vornübergebengt. Er fah, wie bie Connenfuntden leichtfüßig über ben Teppich rüdten. Immer mehr der Ture gu. Sie miffen ja nicht, um mas es fich handelt,

Meifter!" "Da haft bu recht! Wenn bu mir bas Co und Wie erklären wollteft, murbe ich mich beffer

austennen." Eletterten nun in einer lichten Rette bie Guße bes Flügels hinauf. Er berichtete, mas Eva

Maria du ihm gefagt hatte. "Alfo deswegen!" Haller ftedte fich erleichfert feine Morgendigarre in Brand. "Gott, Elemer, wie kaunft du nur fo kleinlich fein. Das arme Madel hat fich gar nichts dabei gedacht. - Abiblut nichts. Das fo aufaufaffen und gleich derart aus bem Kongept gu fahren, ift mirflich lächerlich. Uebrigens, das tann ich dir fagen, damals, als du aus der Steppe herauf famft, war alles in dich verliebt: Warren und die Ballins beide — und der Stefan — und ich — ich bins heute noch — lach nur, du anderst nichts daran, es ift schon so, und die Eve Mi, das arme Ding, ifts auch, noch viel mehr als por brei Rabren. Sie hats nur damals nicht gewußt, marum fie bich gefüßt hat und fich auf beine Rnie flüchtete in ihrem und beinem Abichiebsjammer."

Rabanni fagte fein Wort mehr. Der Meifter meinte es gut und hatte im Grunde genommen Er ließ fich eine Morgengigarre geben und stedte sie an der Hallers in Brand.

"Beh noch ein wenig in den Garten," rief die-fer, "und laß dir die Worgenluft um die Haare weben. Und wenn bu wieber vernünftig denfen fannit, bann möchte ich bich bitten, mit mir Mozart zu fpielen."

"Beethoven?" nedte Radanni, als er icon unter ber offenen Ture ftand.

"Mogart, habe ich gesagt. — Der macht uns beiden das Blut wieder etwas leichter. So und nun geh - und tomm balb wieder .

Gine große, dunfle After flog gleich darauf por Sallers Guge durch das offene Genfter. Der Meifter fah feinem Schüler nach, wie er rudwärts zu dem Bälden ging. Solch edler, seelenguter Mensch und doch so rasches, heißes Blut! Wanch einer hatte sich schon damit das Grab seines Glückes geschaufelt. Bielleicht war es ihm möglich, die Sache wieder einzurenken.

Seit jenem Abend war Radanyi nicht mehr in die Herrenstraße gegangen. Auch keine Zeile traf von ihm dort ein. Die Einladungen, die er zu absolvieren hatte, schlugen wie eine brausende Belle über ihm gufammen. Er fam faum mehr gu fich felbit. Saller icalt über all den Unfinn. Er fah feinen Schüler faft nur mehr beim Frühftück, die andere Zeit des Tages war er Gaft bei fremden Leuten. Kein Abend war mehr frei, "Haft du sie nie wieder gesehen?" fragte der Direktor, als er wieder einmal Abschied nahm, um zu einem Gartenfest zu zehen.

"Rein -". Gin leifes Gefühl der Schuld und bes Berlegenfeins ichwang fich in bem Tone mit. "Ich werde morgen fragen, wie es ihr geht!"
"Das ift brav von dir, mein Junge."

Warren forgte fich um feine Tochter. Gie war durchsichtig blaß geworden und ohne Appe-tit und Lebensfreude. "Das macht der Klima-wechsel," sagte der alte Hausarzt, "das gibt sich wieder." Aber es schien sich nicht zu geben. wieder." Aber es schien sich nicht zu geben. Eva Maria schlief bei Tag, aber ihre Rächte waren ohne jeden Schlaf. Sie kam nicht los von dem Gedanken, warum mußte ich sagen, was ihn so fürchterlich gekränkt hat. Wäre er gefommen, hatte fie ihn ohne Bogern um Ber-geihung gebeten. Aber er tam nicht.

Wenn fie ibn bei Bantier Ballin treffen könnte, nur einmal, um der Qual ein Ende gu machen. Gang mube und zerschlagen fam draußen an. Er war nicht ba. Geit Tagen nicht mehr, fagte bie junge Frau. Saller gantte por furgem, er fei nur mehr Schlafgaft bei ibm. Bieder nichts!

Sie fühlte fich fo mude und verameifelt und mußte bei Frau von Ballin Tee trinfen und erählen und plaubern und auf Fragen antworten, die sie nur halb gehört hatte, weil ihre Seele ganz wo anders weilte. Sie atmete auf, als die Sonne hinter den Bäumen des Parfes sank. Nun konnte sie gehen. Nur allein sein, es durfte niemand wiffen, wie es um fie ftand.

niemand wissen, wie es um sie stand.
Es dämmerte rasch. Beise Nebel kamen irgendwo aus den Gärten geschlichen und krochen die Eisengitter des Parks entlang. Sie ging wie in erdwärts ziehenden Wolken. Kein Ton durchschnitt die Stille der breiten, vornehmen Straße, kein Bagen glitt über den Usphalt, keine Autohupe bellte in das Schweigen. Es war keine Furcht in ihr, kein Verlassenie, Eva Waria empfand es als eine Bohltat.

Bie hatte fie fich vor faum brei Bochen bie Beimfehr gebacht! Boll Geligfeit und jauchgenber Biederfebensfreude, und wie hatte fie gewartet, bis er fam. Blumen hatte fie ihm als Billfommgruß felbft ins Saus gebracht und ihm gezeigt, mas er ihr mar, und alles um ein

Eine Bank leuchtete weiß aus einer schmalen Ginfriedigung. Sie war so grenzenlos mube. Niemand wurde sich zu Hause sorgen, wenn sie eine halbe Stunde später fam. Man mußte, baß sie zu Ballins gegangen war. Es fror sie in dem weißen, dunnen Leinenkleide, aber sie wollte hernach laufen, bis fie wieber warm wurde. Eine Lampe blitte auf. Gin Schatten glitt auf der anderen Seite die Garten entlang. Rein Schritt murbe babei laut. Atembeflem-mend, furchterregend mirtte biefe Stille. Sie erhob fich und haftete nach rudwarts, wieder gu

Ballins wollte fie und bitten, daß man ihr eines Wagen lieh.

Und neben ihr, nun auch durück, lief der Schatten, dunkel, geheimnisvoll wie ein Mes phisto. Zwischen fahlem Grün schimmerte weißes Mauerwerk. Ein glitzernder Anopf blitzte aber schweren eisernen Gartentüre. Sie drückten Gestenen Barantüre. Sie drückten Augenblick dagegen, daß Eva Maria sepsichrocken wegtrat, um sie nicht zu reizen.

"Ber da?" frug eine Mannerftimme hinter bem Gitterwerf.

Sie fuhr zusammen. Be hatte sie biefe Stimme nur schon gehört? "Ber ba?", fam es noch einmal

"Eva Maria Barren!"
"Einen Augenblich, Komtesse. Ich bringe nut die Hunde in Sicherheit." Sie lehnte sich word los gegen die Stäbe. Kun wußte sie, wem die Stimme gehörte. Sie hatte bei dem herrenteiter Gellern geläutet. Neben ihr knirschie ein reiter Gellern geläutet. Neben ihr knirschie ein Höchlisse, dann fühlte sie awei warme, feste Hönde, welche die ihren umfaßten und ein paak Lippen, die sich darausdrückten. "Nicht wastes ist unheimlich so bei Racht und dumal hies eis ik unheimlich so bei Racht und dumal pein heraußen," half er ihr über den ersten pein lichen Moment des Berlegenseins hinwestlichen Moment des Berlegenseins hinwest. "Darf ich Sie ins Haus bitten, du meiner Mutter? Sie würde sich ungemein freuen, wend ich ihr einen solchen Gast brächte. Sie ist gelichmt, seit awanzig Jahren sichon, sonst würde ich gehen, sie herbeizuholen!"

Ohne zu antworten, schritt Eva Maria ak seiner Seite nach dem weißen Hause, dessen Umriffe unklar verschwammen. Leste Duff mochten irgendwo in den Beeten ihren Die verströmen Eng Warie fon ihr eierig ein. Die verströmen. Eva Maria sog ihn gierig ein. Die große, in die Tiese gehende Diele, in die siese gehende Diele, in die straten, war matt erleuchtet. Ein Druck von Gellerns Finger machte die Deckenbeleuchtung aufflammen. Niesige Fächervalmen streisen im Vorübergehen an Eva Marias Schultern. Sie nickten weit über das schwarze, von Bronze durchssochen Exeppengeländer durchflochtene Treppengeländer.

(Fortfehung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Der Ginbruch ins Sauptzollamt.

Die Auffindung einer Anzahl der entwendesten Steuerzeichen veranlaßte die Polizei, den Südfernsportplaß noch einmal gründlich abzusiuchen. Ein Erfolg wurde nicht gezeitigt. Auf dem Plat wurde ein Straßenbahnbillett einer Berliner Bahn gefunden. Bermutlich haben die Täter die Steuerzeichen hier, wo sie ungestört waren, eingepacht und haben sich dann davonskmacht. Die Annahme, daß die Täter von auswärts sind, dürste auch darin eine Bekräftigung inden, daß der erste Bersinch des Sindruchs am 10. Pult und bessen Ausführung im August erstolgte. Gestern nachmittag fand eine genaue Bestöftigung der Einbruchsselle statt.

dz. Neue internationale Antomobil-Erfensungszeichen. In der Frage der internationalen Erfennungszeichen sind Reuerungen eingetreien. Das internationale Erfennungszeichen ist euf einem ovalen Schild von 30 Jentimeter Breite und 18 Zentimeter Söhe, in das der Buchtabe des betreffenden Landes gesett wird, zu ühren. Nach den neuen Abmachungen stellt sich die Liste der internationalen Erfennungszeichen für die wichtigsten Länder wie folgt: D Deutschland, uSA Amerika, A Desterreich, B Belgien, RB Brasilien, GB Großbritannien und Nordstland, BG Bulgarien, RC China, DK Dänemark, DA Danzig. E Spanien, EW Gilland, SF Finnsund, F Frankreich, GR Griechenland, H Ungarn, Italien, LR Leitland, L Luxemburg, N Korwegen, NL Holland, PL Polen, SA Saargebiet. SHS Jugoslavien, S Schweden, CH Schweid, CS

Lotteriewejen. Dem Katholischen Fürsorgeverein in Baden wurde die Erlaubnis zur Bernitaltung einer Gelblotterie erteilt. —
Dem Landesverband zur Bekämpsung der Tuberkulose e. B. in München wurde die Erlaubnis zum Losvertrieb in Baden erteilt, ebenso
dem Hessischen Diakonieverein Darmstadt.

Der Reichsverband deutscher Keinkoltauslente. B. Siz Berlin veranstaltet vom 4.—7. September seinen 19. Verbandstag in den Räumen der Stadthalle du Heide lerg. In einer bisentlichen Kundgebung wird Verbandsdirektor Ilop ser über: "In gärenden schieslichen Kundgebung wird Verbandsdirektor Ilop ser über: "In gärenden schieslichen Kundgebung wird Verbandsdirektor Ilop ser über: "In gärenden schießlichen Kundgebung wird Verbandsdirekten" sprechen. Vor dem Verbandstag behandelt Oandelsgerichtstat Deutsmann nur Varsenen: "Bichtige Probleme des Einzelhandels" und Rechtsanwalt Vecher-Verlin wird die Vorlage dur Einrichtung einer Sterbehilse verteten. Für die Gestaltung der gesamten Beulsbewegung ist die Frage des Einheitsverbandsvon des von besonderer Bedeutung, die als Reservandstalten. A. Land, Mitglied der Handelskammer in beidelberg, behandeln wird. Wit dem Verbandstalt ausgallen wird, eine niebelberg, behandeln wird. Wit dem Verbandstalt ausgallen wird, eine und Lunga, die die senkalten werdernen der Geregung und des Absases deutscher Baren vertunden, die in ertter Lünie stir. die Lieseranten der deutschaften Feinkolf bestimmt ist. Die Ortstuden deitscher Fas veranstalten, verbunden mit inem Riesenerwert und Junens und Ausgenbeleuchtung des Seidelberger Schlosses. Der Berandstag sindet seinen Absallus mit Besichtigunsten von Mannheimer Andnstriebetrieben und iner Studiensahrt in die Beinbaugebiete der biald.

Mesterstecherei. Anlählich einer Schlägerei in et Gotiesauerstraße versetze ein 20 Jahre alter dlosser von hier einem 28 Jahre alten Araftsagensührer mit einem Taschenmesser mehrere eine und verletze ihn erheblich. Der Täter wurde verhaftet.

Restaenommen wurden: eine von der Staatsamaltichaft Baldshut wegen Betruas steckbriefich verfolgte 26 Jahre alte Acisende von Dodureichingen, ein vom Amtsgericht Durlach
desen Hausfriedensbruch gesuchter, 27 Jahre
alter Autscher von Durlach, ein Aschre alter
Kutscher von hier wegen Körperverletzung, ein
dandler von hier wegen Körperverletzung, ein
dandler von Gmünd, ein Artist aus Oftersheim,
in Bäcker und ein Krastwagensührer von hier
kir Strasserstehung, ein Ausländer wegen Verdebens gegen die Pastvorschriften, ein 25 Jahre
alter Oberschachtmeister aus Freudensee, der verbertag gestohlen zu haben, serner 11 Personen
wegen sonstiger strasbarer Dandlungen.

Unfälle. In der Scheffelftrage vor dem Sildaaus wurde ein 34 Jahre altes Dienstmädchen von einem Radfahrer angefahren und so heftig zu Boden geworfen, daß es bewußtlos weggetragen werden mußte. Das Mädchen erlitt eine Gehirnerschüfterung und einem Bluterguß am Iinfen Auge. Der Radfahrer ist, ohne sich um die Verletzte zu fümmern, weitergesahren. — Ein Zusammenstoß zweier Motorräder erfolgte auf der Linkenheimer Landstraße. Der Führer des einen Rades, jowie sein Beifahrer, zwei junge Kausleute von bier, stünzten hierbei zu Boden und zogen sich Beinverletzungen zu. Auch entstand erheblicher Schaden am Motorrad.

2. Norwegensahrt 1926. Nach einer Radiomelsung ist der Dampser "Lüsom" am 13. August, nachmittags, von Aandalsnes nach Drontheim abgesahren und dort planmäßig am 14. August morgens angekommen. Bei gutem Wetter wurde ein Ausflug nach Fiedsacter ausgesührt. Die Stimmung der Passagter ist ausgezeichnet. Die Absahrt des Schiffes nach Merok erfolgte am 15. August morgens.

Beranffaltungen.

Sonntagstonserte im Stadtgarten. Am kommenden Sonntag gibt die Parmonickapelle drei Konzerte: vormitigs von 11—12½ lör das Promenadekonzert ohne Musiksuldiag, nachmitigs von 12—6 lihr und deends von 12—6 lihr und kends von 12—6 lihr und fehr auzichend. Aus dem Nachmitigsprogramm sien besonders erwähnt die Duvertüre 8. Dr.: "Die weiße Dame" von Boildieu und "Balthers Preistlied" a. d. Oper "Die Meisterlinger von Nürnberg" von Wagner und aus dem Abendprogramm die Tonwerke Große Fantasie a. d. Oper: "Indine" von Lorsing und Duvertüre zur Operette: "Die schöne Galathe" von Eurye. Kartenheise haben Miltigeit.

Eligifises Theater Aarlöruhe. Es wird nochmals auf die morgen abend im Städischen Konzerthaus statsfindende Wiederholung des Lustviels "D'r Herr Maire" von G. Stoskopf aufmerkam gemacht. Die Vorstellung kann auch von Auswärtigen besucht werden, da das Schiel fo rechtseitig endet, das die Rige noch erreicht werden können. Die Abendkasse wird um 7½ Uhr gesöffnet. Beginn der Borstellung 8 Uhr.

Jassband-Gartenkonsert im Küblen Krug. Eine neuartige Darbietung für Karlörube dürfte das am Sonntag im Küblen Krug kaklindende Jassband-Garten-Konsert sein. Diese Auflührungen werden bereichert durch vokale Darbietungen des gut disponierten Rothen böser- Du artetts. Kinderbeluktigung, Kinderpolonaise und sonstige Beluktigungen sind vorgeseben. Der Eintrittspreis ist gans niedrig gehalken. Familien erhalten noch Extra-Ermähigung. Der Jassball ab abends 8 Uhr sinder auch bei ungünstiger Wit-

Gtandesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 19. Luguft: Kressentia Regg, 87 Jahre alt, Witwe von Johannes Regg, Schuhmachermeister; Anna Bender, 80 Jahre alt, Witwe von Friedrich Bender, Buchhändler: Pellmuth Käfer. 24 Jahre alt, Kaufmann, ledig: Johann Säberlein, 61 Jahre alt, Golsdreher, Witwer.

Aus Baden

Die Täter des Forbacher Raub. überfalls festgenommen.

Bie wir ichon mitgeteilt haben, wurde der 26 Jahre alte, ichon mehrere Male mit Zuchtbaus bestrafte Stephan Damm aus Kappelwindeck, der bei der Kirma Rohde & Kriespen beschäftigt war, gleich nach der Tat. dem Ueberfall auf den Bädermeister Tobiad Barth am 23. Juli d. J. auf dem Bege von Kordach nach dundsbach, unter dem Berdacht der Täterschaft seizgenommen und in das Amtisgesingnis Bühl eingeliesert. Jest ist es dem Polizeioberinspestor Stöcklin und dem Kriminalkommissa Gös von der Karlkruher Kriminalkommissa gelangen, in Rheinfeld in Holizein den 29 Jahre alten Joseph Jablonski seizgenommen katte, in Bars und sonstigen Rachtschaft, die er dem Bädermeister Barth abgenwmen hatte, in Bars und sonstigen Rachtslosalen durcheebracht hatte. Die zur Tat benütze Kischle, ein Fernglas und die beim Maubüberfall verwendeten Massen hatte er seiner dort lebenden Schwester in Berwahrung gegenen. Durch diese Beweißssiede wurde er überssührt. Er leste ein volles Geständnis ein Geständnis abgelegt. Die Austläung der Tat und Fessenahme der Täter Damm, der lange Zeit die Tat leugnete, hat nun ebenfalls ein Geständnis abgelegt. Die Austlärung der Tat und Fessenahme der Täter wird zur Beruhieung der Bewölferung und der Fremden, die das Murgtal besuchen, beitragen. Beide Täter hatten seinerzeit in der Gegend gearbeitet. Jablonski stammt aus Keubabelsberg. Auch der Kunsspruch hat zur Ermittlung der Täter mitgewirst. Jedenfalls ist es ein großes Bersmitgewirst.

dienst ber genannten Beamten, die gefährlichen Berbrecher so ichnell gefaßt au haben.

Geheimnisvoller Leichenfund in Mannheim

bld. Mannheeim, 20. Aug. Hente um die Wittagszeit wurde Schimperstraße 16 in der Recarstadt in einem Aleiderschrank eine männ-liche Leich e gefunden, die den näheren Umständen nach schon mehrere Tage dort verborgen war. Das Zimmer, in dem man diesen Kund machte, war an ein Fräulein vermietet, dessen Aufenthalt unbekannt ist. Die gerichtliche Unterfuchung ist eingeleitet.

Bu dem unheimlichen Fund sind Gerüchte laut geworden, daß die Leiche mit dem seit dem 13. August als vermist gemesbeten Bankbeamten Ludwig Joseph Palmer identisch sei. Auf Erfundigungen bei der Kriminalpolizei waren noch feine genauen Angaben zu erhalten, da die Erhebungen noch nicht abgeschlossen sind. Auch die Angehörigen Valmers haben noch feine genügende Außtunft erhalten können. Bie wir ersahren haben, hatte Valmer am 18. August von seiner Bank 340 Mark abgehoben und war darauf mit einer Frauensperson beim Weinheimer Bahnhof in der Neckarstadt gesehen worden. Man nimmt an, daß er mit der Frauensperson in deren Wohnung gegangen ist. Bei der heute nachmittag Schimperstraße 16 vorgenommenen Haussluchung fand man einen Brief aus Dortmund, in dem die Krauensperson mit "Liebe Marie" auceredet wird. Die Keststellungen beim Wohnungsmeldeamt Mannheim ergaben, daß sich die Krauensperson mit dem Vornamen Emmy angemeldet hatte. Berichiedene Umstände lassen den Schlift zu, daß Valemer mit dem aufgefundenen Toten identisch ist.

Weiter mird gemelbet:

Anfang des Monats wurde das betreffende Zimmer von einem sich als Büalerin ausgebensen Fräulein im Alter von etwa 30 Jahren gemietet. Vor etwa acht Tagen hat sie nach Begleichung ihrer Miete das Zimmer verlassen mit dem Vermerk, sie müsse verreisen. Seitdem sehrt von ihr sede Spur. Sie hatte gelegentlich den Besuch eines Freundes empfangen. Seit ihrer Abwesenheit machte sich nun ein durchdringender Geruch im Zimmer dem merkdar, so daß der Zimmerherr hente vormittag diesem nachging und den Kleiderschrank gewaltsam öffnen ließ. Er entdeckte dann die auf dem Kopf stehende Leiche, die als die des seit dem 13. August vermisten 27 Jahre alten, jung verheirateten Bankbeamten Joseph Pa almer von der Kheinischen Creditbank in Maunsbeim erkannt wurde. Seit dem aleichen Tage ist auch die Büglerin verschwunden, so daß der Verden kachmittag hat die aerichtliche Sestion der Leiche stattgefunden, über deren Ergebnis noch nichts zu erfahren war. Wie weiter zu vernehmen ist, soll die Büglerin Prostituierten-Kreisen angehören. Der Leiche sollen die Pulssadern an den Händen durchschnitten gewesen sein.

Jahresfest des Diatonissenhauses und Haus-

ep. Nonnenweier bei Lahr, 20. Aug. Das 82. Jahresfest des hiesigen Diakonissenhauses am 18. August erhielt durch die damit verbundene Einweihung seines Newbaus eine besondere Bebeutung. Etwa 500 Schwestern und sast ebenjoviele Festgäste waren ichon am Abend des 17. August in der Ortsslirche zur Abendmahlsseier versammelt. In der Morgenstunde des eigentlichen Festgags sand in der Kirche die Einzegnung von 25 Diakonissen durch den Hanzeisklichen Kfarrer Bastian katt. Darauf sammelte sich die große Festgemeinde im Hof des Mutterhauses zur Weiheseier. Die Bauleitung übergab mit schönen Versen den Schlüssel dem Genaches dem Gerwalfungsrat, in dessen Namen der Vorsische Pfarrer Ziegler-Kort ihn übernahm. In seiner Weiherede dankte er Gott und allen Belfern, besonders begrüßte er den Airchempräsidenten D. Burth. Wie in der Morgenseier, so sangen auch jest die Schwestern liedliche Lieder; Pfarrer Bastian schloß die Feier

mit Gebet.
Im "Bäldele" der Anstalt folgte eine weitere Feier. Dier brachte Kirchempräsident D. Wurth die Segenswünsche der Landeskirche zum Ausdruck; er betonte die Notwendigkeit, im sieghaften Glauben an Christus für Gottes und ChristiSache zu kämpsen. Pfarrer Mondon-Lahr begrüßte namens der Bezirksgemeinden, Pfarrer Ausser und er Drisgemeinde. Weiter iprachen Pfarrer Steinmann aus Karlstucke-Rüppurr für den Landesverein für Innere

Mission und das Karlsruher Diakonissenhaus Bethlehem, Juspektor Stödle für den Berein für Innere Mission A. B., Pfarrer Bornshür Innere Mission A. B., Pfarrer Bornshülf, für die Basler Mission der Geimatmissionstippektor Müller aus Basel, für das Mannheimer Diakonissenhaus Pfarrer Scheel von dort. Die Grüße der Schweizer Freunde überbrachte Pfarrer Keller aus Schafshausen; aus der Schweiz stammen, wie die erste Nachfolgerin der Mutter Jolberg, viele Schweizern. Das Schlußgebet iprach Pfarrer Barner.

Bei der Nachmittagsfeier, die gleichfalls im Wäldchen der Anstalt statsfand, wirkten auch die Kinder der Aleinkinderschule mit. Die Festpredigt hielt in ergreisender Weise Pfarrer Brandlaus Stein. Kach einem Gesang der Schwestern erstattete Pfarrer Bastian den Jahresbericht. Er teilte unter anderem mit, daß der Nenbau auf 216 682 M. zu stehen kam, wozu die Landeskirchenfollekte 11 500 M. beitrug, daß jett 800 Schwestern dem Werke dienen, daß das Haus durch den Tod von Pfarrer Brandrund durch den Tod von Pfarrer Brandt-Islenau schwere Berluste erlitten sabe. Der heimgegangenen Schwestern und Mitarbeiter wurde gedacht. Redner aus dem Rheinland, der Pfalz und der Schweiz sielten Amprachen. Dann trennte man sich langiam von dem schnen und gesegneten Haus und von einem Fest, wie es in dieser Art selten ist.

Aufgeflärte Ginbruchsdiebftähle.

dz. Durlach, 20. Aug. Es ift nunmehr gelungen, den Täter, der seit etwa einem Jahr in Durlach fortgesett Einbruch do ie bstähle in öffentlichen Gebäuden, Läden usw. zur Nachtzeit verübte, in der Berson eines Issährigen ledigen Mechanifers von hier zu ermitteln. Er wurde ins Bezirfsgefängnis Karlsruhe eingeliefert

dz. Durlach, 20. Aug. Die Zahl der Erwerbslofen beträgt hier immer noch 1400,
davon sind 163 als Notstandsarbeiter verwendet.
bld. Balldorf, 20. Aug. Der hiesige Küfermeiiter Kögel erhielt die betribende Rachricht,
daß sein Sohn Bernhard, der in einer Küferei
auf der Injel Reichenau beschäftigt ist, durch die
Explosion einer Salzfäureflasche ichwere
Brandwunden davongetragen hat. Er liegt im

Ronftanzer Krankenhaus.
bld. Wiesloch, 20. Aug. Der Bezirksansichuß des Wohnungsverbandes fitimmt der Aufnahme eines vom Land aus der Gebäudesondersteuer zu gewährenden Darlehen wir höhe von 300 000 Mark zu. Die Bezirksversammlung gab ihre Zustimmung. Das Land gibt keine Darlehen mehr direkt, sondern nur noch an die Wohnungsverbände, die dann das Geld als Baudarlehen an den Bauherrn weitergeben. Der Bezirksaussichuß genehmigte weiter Wohnungsdarlehen in döhe von 65 500 Wkf. Diervon entfallen auf die beiden Siädte Wiesloch und Walldorf 28 000 Mark bezw. 27 000 Mf. Der Rest wurde unter vier Landgemeinden verteilt. Für die Verbandsdarlehen joll in Zukunst nur noch eine Sicherungshappothet eingetragen werden.

1. Schwesingen, 20. Aug. Dem Bernehmen nach foll der höchft notwendige Ausban bes Bostamtes vom Reichspostministerium in den Boranschlagsentwurf für das Rechnungs-jahr 1927 aufgenommen sein.

dz. Rauenberg (Begirf Bertheim), 20. Aug. Dieser Tage brannte das Bohnhaus des Steinbrechers Schönig vollständig nieder. Bei den Löscharbeiten stürzte ein junger Mann die Kellertreppe hinunter und erkitt einen Bein-

t. Linx (Amt Achl), 18. Aug. Wie alljährlich fand am Erntejonntag bei jehr günftiger Witterung unfer Schauturnen statt. Dem Schauturnen voran ging die seierliche Berleihung der im X. Areis neu eingeführten Turnerbänster Anweienheit des gesamten Turnerbänster Unter Anweienheit des gesamten Turnerates. Borstand Utich hob in einer Ansprache an die Turner die Bedeutung des Bandes hervor. Dann wurde mit Musift voran auf den schön gelegenen Festvlah marschiert. Sin sehrschönes und abwechslungsreiches Programm wurde gehoten. Neben sehr guten turnerischen Leistungen wurden Stabisbungen mit Langstäben gezeigt. Unsere Schulturner brachten sehr gut ausgeführte Barrens und Freisbungen. Eine kleine Schülerinnenriege zeigte schöne Freisbungen; alles fand lebhasten Beisfall. Zum Absichluß kam ein Erntestück: "Die Roggenmuchme" (Freilichtspiel), zur Aufführung, unter Leitung des Borstandes Utsch. Diese Wiedergabe eines Erntesonntags wurde von allen Mitspielenden sehr gut ausgeführt. Bieder mit



Musik voran ging es ins Bereinslokal sum

= Friedenweiler (Schwarzw.), 20. Aug. 3m Kurhaus Baer wurde den Gaften am Dienstag eine große und angenehme Ueberraichung geboten. Kammerjänger 3 ant = Soff= mann aus Freiburg sette sein Können für Schumann, Bagner, Schubert und Mendelssohn ein. Gang besondere Anerkennung gebührt auch feiner Begleiterin, Frl. Guß aus Mannheim, die es verstanden hat, durch ihre seelenvolle An-passung und ihr perlendes Spiel den Sänger jum Erfolg zu führen. Gerr Jank-Boffmann hat schon vor einigen Wochen unter Mitwirkung erster babischer Bühnengrößen seine Kunst in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt, als es galt, Raffe bes Schwarzwaldvereins (Seftion Reuftabt) ju ftarfen, mahrend diesmal bas Ertrag-nis ben Schwestern ber freiwilligen Krantenpflege Friedenweiler jur Berfügung geftellt

dz. Holzen (Amt Lörrich), 20. Aug. Der bojährige Landwirt Ernft Schmiedlin war am Samstag von einem Fruchtwagen abgesprungen, wobei ihm ein Gabelstel in den Unterseib drang. An den schweren Berletzungen ift er nunmehr geft or ben.

dz. Liptingen (Amt Stockach), 20. Aug. Ge-meinderat Josef Gagner ft ürzte dieser Tage so unglücklich vom Rad, daß er mit einem schweren Schädelbruch ins Kranfenhaus gebracht mer-

cz. Martdorf, 20. Aug. Am Mittwoch nachsmittag brach im benachbarten Benblingen im Defonomiegebäude des Andreas Beiter Fener aus, das auch auf das angebaute Wohngebäude übergriff und das gange Anwesen einäfcherte. Tros der sofortigen Gilfe der Feuer-wehr Bittenhofen fonnte nur ein Teil der Fahrniffe gerettet werden, mahrend Frucht und Beu, das von benachbarten Landwirten eingelagert war, verbrannte. Als Brandursache ift "Feuerlemachen" von Rindern festgestellt worden.

bld. Konstanz, 19. Aug. Gestern abend versuch-ten zwei junge Burichen einen räuberischen Ueberfall auf drei Damen, die in der Nähe Der Stadt auf einem Waldweg spazieren gingen. Der eine der Burschen, der ein Tuch als Ge-sichtsmaste vorgebunden hatte, sorderte die Damen unter Borhalten eines Revolvers zur Her-ausgabe des Geldes auf. Die Damen flüchteten, worauf er hinter ihnen einen Schuf abgab, ohne sedoch au treffen. Zwei Männer, die aufällig bes Beges kamen, verfolgten die Burschen und führten ihre Festnahme berbei. Es handelt sich um einen 17jährigen und einen 15jährigen Burichen aus St. Gallen in ber Schweis.

Mus Nachbarländern

dz. Nagold, 20. Aug. Im städtischen Nagoldsbad ist die 18jährige Hedwig Gauß ertrunsten. Das Mädchen verlor an einer Stelle, wo sie Boden vermutete, die Geistesgegenwart und beiaß infolge einer Herzichwäche nicht mehr die Fähigkeit, sich über die ganz turze Strecke ans Ufer zu retten. Die Leiche wurde geborgen.

bld. Ludwigshafen, 20. Aug. In einer biefigen Sabrit tam ein Arbeiter mit einem mit Bengin geträntten Buglappen einem offenen Licht gu nahe. Die Buswolle entzündete sich und sofort fingen auch die Aleider des Arbeisters Feuer, Arbeitskollegen gelang es schließlich, das Feuer zu ersticken. Der Arbeiter erlitt
aber derartige Brandwunden, daß er ins Krankenhang gehracht werden wurde. tenhaus gebracht werden mußte.

Der Sport des Conntags.

Der kommende Samstag und Sonniag steben im Zeichen dreier großer sportlicher Ereignisse u. zw. des Leichtathleitk-Länderkampf Schweiz— Deutschland—Frankreich, des Schlusses der Eu-ropa-Meisterschaften im Schwimmen und der Deutschen Frauen-, Zehnkamps- und Marathon-lausmeisterschaften. Das Sauptinkeresse kon-zentriert sich am Sonntag auf den

Leichtathletit-Dreilandertampi Coweig-

der in Basel ausgetragen wird. Ueber Deutsch-lands Aussichten in diesem Wettkampf haben wir in der Donnerstagausgabe bereits ausführlich berichtet. Die

Deutschen Franens, Behnkampf= und Marathons lauf=Meifterichaften

beginnen bereits am Samstag in Braunschweig und bringen an diesem Tage im Zehnkampf die Entscheidungen des 100 und 400-Meter-Laufes, des Weit- und Hochsprunges und des Augelftogens. Bei den Frauen-Meisterschaften gibt es am Samstag nur Wettbewerbe für den Dreisfampf und verschiedene Bors und Zwischenläufe sowie Borkämpfe. Um Sountag vormittag wers den gie Borkampfe und Borläufe und der Dreifampf der Frauen fortgefett. Der Sonntag nachmittag beginnt mit dem Start jum Mora-thonlauf, dann wechseln in bunter Reihenfolge die Konfurrengen der Zehntämpfer im 110-We-ter-Bürdenlauf, im Diskuswerfen, im Stabhochiprung, im Speerwerfen und im 1500-Meter-Laufen mit ben 9 Entscheidungen der Frauen-meisterschaften, die sich auf 100 und 1000-Meter-Lauf, Beit- u. Hochsprung, Kugelstoßen, Speer-, Otstus- und Schlagballweitwerfen, sowie mal 100-Meter-Staffel erstreden, ab. Ueber Die Ausfichten ber Bewerberinnen, unter benen fich ja auch Fräulein Beber und Fräulein Gladitsch befinden, berichteten wir bereits am Dieenstag ausführlich.

Fußball

gibt es einige wichtige Privatfpiele neben gabl-reichen fleineren Wichlüffen. Zwei gute, be-kannte Mannichaften aus anderen Landesver-Bänden gastieren in Süddeutschland und dwar Schwarz-Beiß Essen, die am Samstag gegen Backer München und am Sonntag gegen die Stuttgarter Kickers antreten, und die Golstein-Elf aus Kiel, die sich am Sonntag im Kampse mit dem U.S.R. Nirnberg messen wird. Bon den starken süddeutschen Bereinen weilen einige in anderen Landesperbänden. Der füddeutsche Meister Banern München tritt am Samstag in Leipzig gegen Fortung Leipzig an und foll am Sonntag gegen den mittelbeutschen Altmeister B.f.B. Beipzig spielen. Der 1. F.C. Nürnberg

wird am Sonniag Revanche nehmen an dem mittelbeutschen Meister Dresdner S.C. Nach Bestdeutschland reist der Karlsruher F.B., fich im Rückpiel dem westdeutschen Meister B.f.R. Köln ftellt. In Subdeutschland geben die Aufstiegsspiele aur Begirksliga im Rhein-begirt und in den Begirken Bürttemberg/Baden und Bapern weiter. In unferem Begirt treffen fich: F.C. Phonix Karleruhe-1. F.C. Pforgheim, &.C. Bodingen-F.C. Birfenfeld.

Ruberiport

wartet neben einigen Beranftaltungen von warter neven einigen Veranstaltungen von lokalem Interesse mit der 4. Herbstregatta des Mossels und Saar-Regatta-Verbandes in Traben-Trarbach aus, zu der von Vereinen aus Saarbrüden, Trier, Koblenz, Essen, Köln, Bonn, Bingen, Mainz, Mannheim, Homberg usw. 69 Boote mit 336 Auderern und Steuerleuten entstandt merchen andt werden.

Much der

Motoriport

am Sonntag ein großes Ereignis. Frankfurt wird auf einer Rundstrede von 5 Rilometer mit Start und Riel am Neu-Psenburger Baldbahnhof der 7. Lauf der Deutschen Motor-radstraßenmeisterschaft 1926 ausgetragen, an deren Start die besten deutschen Wotorrad-Kennsahrer erscheinen werden, zumal nur noch ein Lauf bevorsteht und deshalb ein Sieg in diesem vorletzen Laufe sehr wertvoll ist. Von den übrigen Veranstaltungen der verschiedenen Sportarten ift nicht mehr viel zu lacen lediglich im

facen, lediglich im

Rennsport

stehen große Tage bevor durch die mit den besten deutschen, ungarischen und frangösischen

Pferden beschickten internationalen Rennen in Baden-Baden und durch ein Reit- und Fabr-turnier, das mit ausgezeichneter Besetzung am Samstag und Sonniag in Bad Homburg zur Durchführung kommt.

Sport-Spiel

Die Bobenseewoche.

Der vierte Tag der Bodenseewoche brachte die Regatta des Yachtelubs Konstanz vor Bregenz. Die Starts begannen um 9,30 Uhr und waren vom ersten Augenblick an durch eine drückende Flaute charakteristert.

Die Ergebnisse sind:

Die 8 Meter Renn:Altereflaffe gab in ihrer Gesantheit mit zwei gemeldeten Booten bei der Einfahrt ins Riel Protest ab, so daß eine Bewertung noch aussteht.

Ansaleichoflaffe I: 1. Riaffenpreis Stella III

Anggleichstiaffe 1: 1. Klaffenpreis Stella III Kgl.-Bürtt. P.C. Konstanz. 2. Klaffenpreis: All-wind-Lindauer Seglerklub. 75 qm Kreuzerklaffe: 1. Klaffenpreis Herta IV Berliner P.C. 2. Klaffenpreis: Fifty-Fifty Züricher P.C. 45 qm Kreuzerflaffe: 1. Klaffenpreis: Arteja II

C. Kapperswil (Schweiz), 2. Klassenpreis: Ha-moth 2. Agl.-Württ. P.C. Friedrichshafen. Klassenpreis: Dagmar 2. Kgl.-Württ. P.C. Friedrichshafen.

30 qm Rüftentlaffe: 1. Rlaffenpreis: Dove-Lindauer Seglerflub.

6 Meter Renn-Alterstlaffe: 1. Klaffenpreis: Apeiba, Rgl.-Bürtt. D.C., Safen Konftang.

Ausgleichsflaffe II: 1. Rlaffenpreis: Frau Dadwig, Friedrichshafen.

Die Benachteiligung der Rheintall

Daß in ben Fragen der Berfehrspolitif und Berfehrswirtichaft gwifchen ben einzelnen Gebieten in ben letten Jahren eine ftarfe Ron-furrens aufgetreten ift, liegt einerseits in ben großen Schwierigkeiten begrundet, mit benen die verschiedenen Länder au kampien haben, um sich aus dem Druck der Berhältnisse wieder herausznarbeiten, andererseits war es das Bestreben, sich selbst möglichst günstige Berkehrsvershältnisse zu verschaffen. Die Tatsache, daß dieser Bethemerk zur Erreichung lachen Rechie ier Bettbewerb zur Erreichung solcher Berbin-dungen nicht immer mit aller Offenherzigkeit durchgeführt wurde, läßt sich heute nicht mehr verheimlichen. Die Spezialwünsche der einzelnen Berkehrsgebiete erhalten bei der objeftiven Betrachtung im Intereffe des Gesamtverkehrs immer ein gang anderes Geficht, als wenn die Bedeutung nur für das betreffende Berfehrs= gebiet hervorgehoben wird. Man fann es nem Lande verbenfen, daß es mit allen Rraften auf die Berbefferung feiner Bertehrsverhaltnifie hinarbeitet und dabei Befahr lauft, Intereffen ber angrengenben Bertebragebiete ju benachteiligen. Db biefer Buftand ber ftanbigen Konfurrens amiichen ben Ländern ideal bezeichnet werden kann, mag dahingestellt bleiben. Die Interessen jedes Landes sind zu verschieden, als daß sie so leicht unter den Gessichtspunkt der allgemeinen Notwendigkeit gebracht werden könnten. Auf diese Weise entsstehen die mannigsachen Gegenwirkungen in der Nerschränglitt der einzelnen Könden, die keten Berkehrspolitif der einzelnen Bander, die felten dem Gangen gum Borteile aereicht. Da eine Ginigung aber kaum ergielt werden kann, wird diefer Rampf immer wieder ausgetragen merden müffen.

Rebes Land hat einen Anspruch auf die moglichfte Berudfichtigung feiner Berfebramuniche, wobei allerdings nicht überfeben werben barf, daß jedes Land für gewille Fragen nur eine be-dingte Bedeutung für das große Verkehrsleben hat. In dem Bestreben, möglichst viel Verkehr an sich au ziehen und die Verkehrsverbindungen auf eigenem Gebiet immer mehr andaubanen, barf tropbem fein Land eine Berfehrspolitit verfolgen, die offensichtlich nur auf die Schädigung ber Berkehrsintereffen der benachbarten

Bebiete bingielt.
Dieser Bustand ift leider seit einiger Zeit gwisichen Baben und Wirttemberg eingetreten. Bürttemberg ist dazu übergegangen, feine Berfehrsintereffen in einer Beife au propagieren, bie trot ber Berreichlichung ber Eifenbahnen eines ftarten partikulariftifchen Ginichlags nicht entbehrt. Es ift fälschlicherweise immer noch der Meinung, es würde die Rheintallinie Franksurt-Karlsruhe-Basel anderen Durch-gangslinien fahrplantechnisch bevorzugt werden, was in der Tat nicht sutrifft. Aus diesem Grunde glaubt Bürttemberg, das Interesse in allen neuen Berkehrsproblemen auf sich lenken au muffen, um wieder etwas au erreichen, was feine Biele im Besondern fordert. Auf diese Beise entstanden auch die württembergischen Plane, die badischen Berkehrszentren in dem neuen Nord-Süd-Verkehr zum Teil auszuschalten, mit der Begründung, daß die Rheintallinie genug Durchgangsverfehr aufweife und mithin eine gewisse "Entlaft ung" gang auf ertragen tonne. Deshalb bemuht fich Burtiemberg rege um die Schaffung neuer internationaler Durchgangelinien über württembergifches Bebiet, von denen befannt ift, daß fie ben vertehrstechnischen Anforderungen in feiner Beife genitgen und die alte bewährte Route über Frankfurt— Karlsruhe—Bafel niemals ichlagen können. Sauptsache ift, das die Rheintallinie durch die Schaffung neuer Um leitungsftreden eine Konfurrena erhält.

Württemberg hat sich damit eine Berkehrspolitif zu eigen gemacht, die nie und nimmer die gemeinsamen süddentschen Berkehrsinieres-sen fördert. Ein Blick in den Fahrplan zeigt denklich, daß die Rheintallinie mit ihrem durchgehenden Schnellsugsverkehr durchaus nicht eine Bevorzugung vor den anderen Streden auf-weift, ja immer noch nicht ben Buggverkehr aus der Friedenszeit erreicht bat. Bürttemberg klammert fich frampfhaft an die angeblichen Benachteiligungen, die ihm aus den bablichen Li-nien enistanden sein follen. Wenn man & den Bürttembergern auch nicht verübeln fann, baß fie die durch ben Umleitungsverfehr infolge

der seinerzeitigen Besetzung Offenburgs erziel-ten Erfolge nicht ohne weiteres wieder preis-geben wollen, so muß doch die moderne Berfehrspolitik nach dem Gesichtspunkt der Rot-wendigkeit und Rentabilität arbeiten. Bürt-temberg wird eben allmählich dazu übergehen muffen, den Durchgangsverfehr wieder in natürlichen Bahnen einzulenken, wozu vor allen Dingen gehört, daß eine aweigleifige Beltver-fehröstrecke, wie sie Baden hat, niemals durch eine eingleifige Gebirgslinie ersett werden fann. Ebenso wird Burtiembera von ben "großgunigen" Brojetten einer fogenannten "Dit-Schwarzwalblinie" Abstand nehmen musfen, die unter Ausichaltung Pforabeims, Rarlsruhes, Rastatis, Baden-Badens und der übri-gen Städte bis Offenburg eine Umsahrungs-bahn von Stuttgart über Rottweil und Im-mendingen nach Freiburg zu konstruieren und damit einen großen Teil des badiichen Landes ju umgehen suchen. Dahinter steckt weiter der Gedante, folche Linien nach Rürnbera und Berlin sortzusehen und damit der badischen firzeiten und bemährten Nord-Süd-Linie das Wasser abzugraben. So hat es auch keinen Sinn,
daß man jest schon — lediglich um Württemberg Bugeständnisse zu machen — direkte Züge Tisbingen (!) — Berlin bewilligte, die regelmäßig fast leer fahren. Betriebstechnisch und verskehrswirtschaftlich sind diese Proiekte einsach

Benn weiterhin Bürttemberg eine folche Bertehrspolitit treibt, dann muß es Gefahr lau-fen, daß die davon Betroffenen in nicht mißauverstehender Beife Stellung gegen fein Bor-

Dieselben Bedenken tauchen jetzt auch bei dem Antoftragenprojett Samburg-Mailand

auf. Obwohl über dieses Projekt bisher nichts weiter bekanntgeworden ift, als daß es geplant und in der Sauptsache von italienischen Intereffengruppen propagiert wird, ift bereits ein ift natürlich, daß jedes Land das größte Ju-teresse daran hat, sich die Berührung dieser wichtigen internationalen Verbindungslinie wichtigen internationalen Verbindungslinie awischen Rord und Süb au sichern. Darüber kann aber kein Zweisel bestehen, daß in diesem Falle nur die wirtschaftliche Kentabilität ausichlaggebend sein varf und daß die Kentabilität von einer rationellen Linienführung abhängig ift. Bie bereits befannt geworben, fteben fich in der Gubrung der Linie von Frankfurt nach Guben amei Intereffengruppen gegenüber. Das sinen zwei Interteingtappen gegenabet. Das eine Projekt sieht die Berücksichtung der Rheintallinie und Führung der Straße von Frankfurt über Mannheim—Karlörnhe—Frei-burg nach Basel vor; das andere Projekt dielt auf die Beiterführung von Frantfurt aus durch das Redartal über Stuttaart und die Schmäbische Alb bin.

Daß die Rheintallinie im Rord-Gud-Berfehr von jeher die fürzeste und damit auch die rationellite Berkehrsverbindung darftellte. brauch hier nicht naber begrundet ju werben. Diefes Gebiet entfpricht bem Grundaedanten bes Projektes, die neue Autoftraße möglicht im Tale zu führen und dabei doch die landschaft-lichen Reize der begleitenden Hügel und Berg-ketten zu berücksichtigen. Eine Führung durch bas Redartal und über die Schwäbische Alb bedeutet einen großen und verkehrstechnisch schwierigen Umweg, der besonders im Binter in den höheren Regionen dem Antoverkehr manche Nachteile bringt. Bei solchen internationalen Durchgangestreden fann es fich immer nur um die Bereinigung ber Borteile ber furgeffen Strede mit der größten Betriebsficher-heit handeln. Schon aus diefem Grunde mußte die Entscheidung über die endgulttge Führung der neuen Antostraße gugunften der Rheinlinie

Es ift gu erwarten, bag fich bie babifchen Städte geichloffen binter Frantfurt ftellen merden und daß auch die badische Regierung alles tun mirb, um burch eine staatliche Subvention bie Strede burch bas Rheintal au finangieren. Bie man hort, haben bereits bie Sanbelstam-mer Karlsruhe und ber Babiiche Berfehrsverband entsprechende Schritte unternommen. Anch die Mittelbadische Berkehrsgemeinschaft, mit dem Berkehrsverein Karlsruhe als Vorort hat fich, wie verlautet, biefen Schritten angeichloffen.

Ansgleichstlaffe III: 1. Rlaffenpreis: Mebi, D.C. Konstand, Hafen Ueberlingen. 22 gm Reunklasse: 1. Klassenpreis: Bersuch Y.C. Konstand. 2. Klassenpreis: Pfals Y.C. Ra-

Am Samsta findet die Regatta des Münche-ner Yachtflub und am Sonntag die des Bin-dauer Seglerflubs vor Lindau fiatt.

Leichtathletil.

Die ichweigerifche Maunichaft für den Dreis länderkampf. Der ichweigerifche Leichtathletit-Berband hat zu der Auffiellung seiner Mannschaft für den Dreiländerkampf in Basel jest offiziell noch einige Aenderungen befannt gegeben. So ftartet über 100 und 200 Meter an Stelle von Beibel der in Berlin lebende Bor-ner, der außerdem für Beibel den Plat in ner, der außerdem für Weibel den Platz in der 4mal 106-Meter-Staffel einnimmt, Soffmann wird über 1500 Meter durch Marthe ersetzt und Nüesch im 110-Meter-Dürdenlauf durch Meter. Die Stelle Nüeschs im Diskuswerfen nimmt Guggenheim ein. Das Kugelstoßen bestreitet Grütter an Stelle von Sterchi und im Stabhodiprung wird Gerspach durch den Pariser Veiguell in vertreien.

Rein Leichtathletit - Banbertampf Dentichland - bol-Kein Leichiathleiti - Tänderfampf Deutschleiti-Länder-land? Aus dem traditionellen Leichiathleiti-Länder-fampf Deutschland-Oolland, dessen Beitdeutschlert in frühe-ren Jahren der Kampf Holland-Weitdeutschland war, icheint in dielem Jahre nichts zu werden. Der Kampf war befanntlich ursprünglich für den 22. August ver-einbart, doch nuchte Deutschland wegen des Dreitänder-fampfes für diesen Termin ablagen. Man schlieb darauf den Holländern den 20. August vor, doch ledn-ten sie diesen Kag och und forderten einen anderen Terten sie diesen Tag ab und sorderten einen anderen Ternin, so daß von deutscher Seite ein neues Angebol auf einen der beiden ersten September-Sonntage gemacht wurde. Mittlerweile haben die Solländer auch diesen Termin abgelehnt.

Erfolge ber Karlornher Schwerathleten. Die Sports vereinigung Grantfurt batte am Conntag bie Aus-tragung ber Deutichen Meisterichaften ber Alterstlaffen in der Schwerathleit übernommen. Außerdem wurden in diesem Rahmen noch große nationale Jubilaums-wettkämpie veranstaltet. Bei ben Bettkämpien konnin diesem Rahmen noch große nationale Jubläumse weitkämpie veranstaltet. Bei den Beitkämpien konveten die Aarlsrußer Teilnehmer von der Sportvereinigung Germania gans ansednliche Etolge erringen. Im Gewichtbeben der Altersklasse Schwergewicht konnte sich Och eterlin mit großer Ueberlegenseit die Deutsche Weisterschaft sichern, vor dem Berkliner Kamvse. Die Leistungen Oesterlins fanden bei den zahlreich erschienen Buschauern überauß großen Beisall. Im Steinstoben der Schwergewichtsklasse den zahlreich erschienen Buschauern überauß großen Beisall. Im Steinstoben der Schwergewichtsklasse donnte sich Depertin die zweise Deutschlassen der Münchener Dr. Luther mit einem Burf von 8,78 Meter Erster wurde. Die Buscherriege des Bereins mit ihrertadellosen Arbeit sonnte sich die Mann überlegen den 1. Preis sichern, während die Taumannichast in der Schwergewichtsklasse den 2. Preisenhielt. Im Kingen (dalbichwergewicht) konnte G. Bied maier hinter dem Europameister Braun den aweiten Vlas delegen. Im Gewichtbeben Salbschwerzewicht errang sich Konrad Sud den 9. Preis und Christian Sch mitt den 8, Preis im Leichtgewicht.

Fußball.

3.8. Beiertheim—3.8g. Bruchjal. Das Spiel der 1. Mannichaften beginnt nicht wie in der gestrigen An-zeige angegeben um 145, sondern bereits um 144 1161-

Turnen.

Araldiurnaan. Kommenden Sonntag veranstaltet der Kraichturnaan lein erstes Gau-Schüserburnen. Der Turn-Berein "1902" Obergrombach bat die hierfür nötigen Borbereitungen getrossen. Die Erössung an Alachmitag bildet eine 4mal 190 Meter um den Banderpreis des T.B. "1902" Obergrombach sur Erinnerung an die Turnplab-Ginweihung. Berteibiger ist T.B. 1846 Bruchsal. Teilnahmeberechtssind die gemeldeten Bereine: T.B. 1846 Bruchsal, T.B. 1846 Karlsruse und T.B. "1902" Obergrombach. Den Abschluß der Beranstaltung bildet die Siegerverkündigung.

Renniport.

Sturz des Jodens Kufulies. Der Joden H. Kufu-lies kam am Dienstag im Svessari-Jagdrennen zu Frankfurt a. M. mit Mumvis zu Vall und zog sich ichwere Unterleibsverfeigungen zu. Die Bunde wurde auf dem Rennplag verrählt. Der Joden konnte nach Hoppegarten überführt werden. Auf alle Fälle wird er längere Zeit am Retten verhindert sein.

Motoriport.

Motorsport.

Ans dem Karlsruher Turngau. Mit der intensiveren Pilege der Leibesübungen der verschiedensten Arten und der Lurnsviele in der D.T. schien es sast, als ob die alte Jahniche Turnfunst — das Geräte-Aunstuntnen — von der jüngeren Generation nicht mehr mit der alten Liebe geustegt werden würde, wie es esedem war. Ber aber gerade diese lüngere Generation unserer Turner in Offendurg am Geräte beodacken konnie, wurde eines Besseren belehrt. Um das Geräte Kunstunrnen in seinen Feinheiten und höchster Bollendung zu sördern, hat die Arcisseitung des Arcisse Kunstunrnen in seinen Feinheiten und höchster Bollendung zu sördern, hat die Arcisseitung des Arcisse Baden der D.T. die Bildung von Kunstunrer-Bereinigungen der Turngaue Prozdeim, Mannheim, Karlsruhe beabsichtigen in Karlsruhe einen Gauriegen einen Gauriegen einen Gauriegen einen Gauriegen der Bessen unter den geräteturnern des Karlsruher Turngaues, worunter auch der 1. Imossissiuser Turngaues, worunter auch der 1. Imossissiuse sich besindet, sindet am nächsten Sonntag nach mittag auf dem Turnblab des Turn ereins Durlach ein Aussische Turngau zu beodachten sein wird, det dem sich der hohe Stand des Kunstiturnen sin Karlsruher Turngau zu beodachten sein wird. Turngan su beobachten fein wird.

Berichtsfaal

Bermorfene Revision.

Offenburg, 20. Aug. Am 3. Januar d. 38 hatte ber Landwirt Bilhelm Schepp aus ber Umgebung von Offenburg feine Geliebte, bte auf Beirat drängte, ermorbet. Das Comurge richt Offenburg hatte Schepp wegen Mordes ; um To de verurteilt. Die von ihm eingelegte Berufung wurde vom Reichsgericht Leipzig ver-worfen und somit das Todesurteil bestätigt.

Tagesanzeiger.

Man beachte die Angeigen! Samstag, 21. Anguft.

Bürgerverein Karlsruhe-Mühlburg: abends 40 116r: Berfammlung in der Beftendballe. Refischichtiviele: Monte Carlo. Der malerifche Juga-

nerfee. Wochenschau. Coloffenmagarien: abends 8 lthr: Großes Sonder-

fongert. Inm Mouinger: abends 8 Uhr: Grobes Gartenfest. Doepfnerbranteller: Großes Kongert.

Karlsruher Lieberfraus: abends 360 Uhr: Zufammen

Bum "Birid" Müppurr: abends 7 Uhr: Rongert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Große Baden-Badener

Buter Besuch. — Alle Favoriten geschlagen. — Raplopo gewinnt ben Fürstenbergpreis. — Sohe Quoten.

(Bon unferem Conderberichterftatter.)

5. Baden:Baden, 20. Aug. Baben-Badener Rennen! Sie find sum Betiff geworden, unter dem man sich jene eigen-mische Michung non exitsassiaem Sport, mliche Mischung von erstflassigem Sport, Affinierter Elegans, Naturschönheit u. Lebens dithmus vorstellt, die da geboten wird. Man tant die Schwarzwaldberge, die sich vor dem demplas in ihren schönsten Linien auftürmen, an weiß, daß nirgends daß Grün der Rasen d sippig ist, wie hier in der fruchtbaren Ebene, an hat schon viele schöne Frauen gesehen— who doch nimmt daß alles einen immer wieder

Und dann die Pferde! Wo trifft man nach der amburger Derbywoche eine folche Auslese us den ersten dentschen Ställen. Aber darüber kaus bedeutet der Name Baden-Baden noch ehr: Internationalität. Nicht nur Weltbad hat internationalen Ruf, auch ine Mennen sind in ganz Europa befannt. Der tieg und seine Folgen sind noch nicht ganz erwunden. Frankreich ift nur durch Mringer Tillement vertreten, der früher in eutschland schon einen Stall hatte. Die ohen Pariser Ställe fehlen noch, Auch Italien leb dem Rennen fern. So find es vor allem elterreich und Ungarn, die die Internationalinoch mabren, wenn man auch gerade bei en Ländern auf eine febr viel größere Be-

igung gerechnet hatte. Der Besuch des ersten Tages war ausgezeich-tt. Ein prachtvoller Sommerkaa war dem kennen beschieden. So war es fein Bunder, 35 die Sonderzige aus Karlsruhe und Baden-aden recht aut besetzt waren. Biese waren in utos gekommen. Schon vor Beginn der Ken-en berrichte auf dem Plats reges Leben. Das Hauptinteresse nahm von vornherein das Urtenhergreunen ein und his aum seiten

Arstenbergrennen ein, und bis zum leisten loment waren die Meinungen ceteilt. Aure-18s oder Raplopo? Andere Möglichkeiten arden faum in Erwägung gezogen. Jeder hnete mit einem harten Kampf zwischen den iben Favoriten; daß Aurelins in dem ganzen men nichts du sagen haben würde, hatte niemand erwartet. Viel Schuld daran allerdings der Start. Vom ersten Start ging Aurelius klar in Führung, während eim zweiten start behindert wurde. Der de Sieg des Ungarn wurde stürmisch beste

Anfangerennen zeichneten fich dadurch daß alle Ravoriten gefchlagen n. Das Eröffnungsrennen fah nicht wie

mrben. Das Eröffnungsrennen sah nicht wie wortet Fehrbellin an der Spitse, sondern eren Linden und der Spitse, sondern deren Kinden eine Eren Linden und der Spitse, sondern deren Linden und der Kristaa II. Richt besser er motte des v. Schmitt im Schwarzwald-Rennen in Beinbergs Stute Augenweide; er mußte tas dellvorfs Grave Theorie (beren Eltern ingländer sind) den Sieg überlassen. Der Favorfit im Preis won Karlsruhe Beinger G. Schmidt im Schwarzwald-Rennen derhaupt nichts zu fagen. Runster aus dem iall Dalma, der als sehr unzwerlässig gilt, wann das Rennen vor Opels Manitu, währted Deidjer auf den auch viele gehofft hatten, a dritter Stelle fam. Eine noch größere Ueberzähung brachte der Fremersberg-Ausgleich. Im Egensat zu den drei ersten Kennen, war bier egensat du ben drei ersten Rennen, war hier is veld außerondentlich starf besetzt. Nicht eniger als 17 Pferde sanden sich am Start ein. er Stall Weinberg, dessen Maektoso favoristre, erlitt eine weitere Niederlage. Ein kraft. Mugenfeiter, der öfterreichifche Bengft Binu, der Leutnant Bucher gehört, gemann das ennen vor Herrn Kriedigers Mirama. Por-a: die ebenfalls als Havorit galt, muste sich die dem dritten Plats beguügen. Allem aber tete das Henden-Linden Jagdrennen die Krone

auf, in dem Bauberflote por Abendmind durchs Biel lief, mahrend der Favorit Mainberg gar nichts du melden hatte. Die Quote von 186 für Sieg bejagt alles.

Eröffnungerennen (1400 Meter; Preife 4500 Mark, dem ersten 3000, dem aweiten 800, dem dritten 400, dem vierten 300 M.). 1. Frigga II. 2. Fehrbellin. 3. Cafanova. Tot.: Sieg 78:10, Plat 19, 14:10. 14, 14, 15

6 Pferde erichienen am Start, von denen Fehrbellin aus Altenfelds Gestüt, der von O. Schmidt geritten wurde, die meisten Aussichten auf den Sieg zu haben schien. Nach ihm galt Graf Arnims Blumberg als gut. Das Feld geht unter Führung von Stammherr geschlossen los; Fehrbellin liegt die erste Zeit weit hinten und arheitet sich erst in der Versaden langiam und arbeitet fich erft in der Geraden langfam por. In hartem Kampf tommt Frigga II, die von Benner geritten wird, auf. Es entipinnt fich ein harter Kampf, aus dem Frigga II vor Fehr-

bellin als Sieger hervorgeht. Schwarzwalbrennen: (100 Meter gerade Bahn, Preise 4500 Mark. 3000 dem ersten, 800 dem ameiren, 400 dem dritten und 300 dem vierten Pferde.)

Graf Belldorfs Graue Theorie (Grabich).

1. Graf Heldorfs Graue Theorie (Grabia).
2. B. Beinbergs Augenweide (D. Schmidt).
3. Oppenheimer Teutone (Predner). Tot.: Sieg 61:10, Blads 19,13:10, 2, 1½, ½ L.
Augenweide lag vom Start weg in Führung, das Held hart hinter sich. Erst in der letzen Geraden geht Graue Theorie vor und siegt ganz überlegen. Aur eine halbe Länge hinter Augenweide ging Teutone durchs Jiel. Ferner liefen Hadebeils Brinzeß Konald, Schumanns Jelam, Beigangs Freellenz. Weigangs Erzellens

Preis von Karlsrube: (1600 Meter, Preise M., 4000 bem ersten 1000 bem zweiten, 600 dem britten, 400 bem vierten Pferde.)

1. Halmas Runfler (Binzenz). 2. v. Opels Maniton (Narr). 3. Lindenspaedis Heihjer (Prepner). Tot.: Sieg: 43:10, Play: 28,19:10. Kopf. 1, 1 L.

Manitou und Optimat bildeten guerst die Spitze; der Beinberghengit fiel dann ftark ab, während sich Runkler immer mehr vorarbeitete, jo daß er knapp por Manitou durchs Ziel lief. Beidjer mar in der letten Graden sehr auf auf-gekommen. Ferner lief Berpheimers La Ba-

4. Fremersberg-Ausgleich: (2000 Meter, 5000 darf Preife, 8500 dem ersten, 800 dem zweiten, 400 dem dritten, 800 dem vierten Pferde.)

1. Buchers Winneton (Griedrich), 2. Friedigers Miramar (Mat), 3. Halmas Portia (Torfe). Tot. Sieg 92:10; Plat 2780,29:10.1/4, 1/4 L.

Blumenfels und Samfons Sonnengott fommt nach mehreren Fehlftarts gut ab und liegt im Anfang vorne. Es bilbet sich bann eine Spischgruppe mit Sonnengott, Miramar, Graf Helldorffs Gonsza Gora und Portia. Auch Hacebeils Hochstapler liegt lange Zeit sehr günstig.
Dann erscheint Winnetou in Front und in
spannendem Endkampf geben Winnetou, Miramar und Portia in gleichem Abstand durch
Biel. v. Weinbergs Macktos (D. Schmidt) hatte im gangen Rennen nichts au fagen, Genner liefen Ehrenfrieds Con Amore, Gerteis' La Piave, Jsraelffis Ban Robert, Lindenstaedis Maravedis, Mayers Komnea, v. Mogners Le Parodien, Frau Schloß' Blau und Weiß, Tille-menis The Oreole, Wertheimers Tite Live und Haniels Carabach.

5. Fürstenberg-Rennen. 2200 Meter. 27 000 Mart Preife. Chrenpreis dem Privathesitzer bes Siegers und 20 000 Mt. bem ersten, 4000

NWaK

dem zweiten, 2000 dem dritten, 1000 dem vierten

1. Graf Sigrans Naplopo (Gutai), 2. Lindensfinedts Indigo (Prepher), 8. Altefelds Hödur (Binzenz). Tot. Sieg 17:10; Play 15,17:10. Dals, Dals, !4 L.

Bom ersten Start geht Aurelius (D. Schmidt) glatt in Führung, wird aber gurudgerufen, ba Blumenfelds und Samjons Coriolan (Hannes) fteben geblieben ift. Beim aweiten Start fommt Coriolan gut ab und brangt Aurelius ftart, fo daß Aurelins nicht vorkommen fann. Indigo liegt fehr gut. In der Geraden rudt Raplopo Coriolan, ber immer noch an der Spite liegt, nach und kämpft mit ibm um die Rührung. Indigo folgt den beiden hart, Raplovo konnte ben Kampf ohne fich auszugeben glatt für fich entsicheiben. Bährend Coriolan ftart zurucfällt, fommt Sodur auf, der den britten Blat hinter

6. Senden-Linden-Jagdrennen. (3400 Meter. Preise 4500 M. 8000 M dem ersten, 800 M dem zweiten, 400 M dem dritten und 300 M dem vier-

1. Pommerenings "Zauberflöte" (Bold), 2. Hönwalts "Abendwind" (Edler), 8. Rojentals

"Samburg" (E. Eichhorn). Tot.: Sieg 139:10; Plats 38, 15,37:10, Hals, 8, 4 L. Um Start erscheint ein sehr starkes Feld. Abendwind und Fürstenbergs Wainberg sind Favoriten. Frau Dr. Lindenbergs Jool führt Spikengruppe lange Bett, gefolgt von Abends wind und Zauberflöte. Abendwind kann Idol überholen, als plöplich Zauberflöte die Güh-rung übernimmt und knapp vor Abendwind durchs Ziel läuft. Ferner liefen Gerteis' Ro-fario, Mannheimers Gnadenfrift, Riefes Troja, Bagenknechts Minnesang. Frau Schloß' Snob

Die Europa: Schwimm. Meifter: schaften.

Rabemacher und Luber siegreich. Deutschland führt ben Rampf um ben Europapotal mit großem Borfprung.

Budapest, 20. Aug. (Eigene Draftmeldung.) Nach den Entscheidungskännpfen am Freitag zeigt die Tabelle folgenden Stand: Deutschland 34 Punkte, Schweden 18 Punkte, 8. Oesterreich 8 Bunkte, 4. und 5. Belgien und Ungarn mit ie 5 Punkten. Beim Wasserballsviel Belgien— Ungarn kam es zu heftigen Szenen. Der Kampf wurde hart durchgeführt und mußte dauernd unterbrochen werden, da das Publikum gegen die Entscheidungen des französischen Schieds richters laut protestierte. Ungarn gewann ichließlich 5:0 (Halbgett 0:0). Deutschland verlor gegen Schweden 4:5, obwohl dem Spielverlauf ein Unentidieben gerecht cemejen mare. (Balb-geit 3:2 für Deutschland). Ergebnifie bes

Meifterichaft im 200 Meter Bruftidmimmen: 1. Erich Rademacher-Deutschland 2,52:6. 2. Ban Barys-Belgien 2,54:8. 8. Braffe-Deutsch-

Meiftericaft im 1500 Meter Freiftifchwims en: 1. Arne Borg-Schweben 21,29. 2. Berges-Deutschland 22,08. 3. Joachim Rademacher-

Deutschland 22,19 Min.
Meisterschaft im Turmspringen: 1. Hans Luber-Deutschland 110,84. 2. Deberd-Schweden 107,6. 8. Anyght-England 100,62 Puntte.

Amtliche Machrichten

Personalveränderungen im Bereiche des Lanbesfinanzamts Rarlsruhe.

Ernauni: sum Oberregierungsrat: Regierungsrat Stegler in Ettlingen (1. 7.); sum Regierungsdan-rat der Regierungsbauassessor Stols in Karlörube (1. 4.); sum Steuerinivektor der Buchprüfer Dr. Keller in Karlörube (Landesstnanzamt Abt. I) (1. 6.); su technischen Regierungsbaninspektoren die Oberregierungsbausekretäre Engel und Schumann in Preiburg (Reichsbauamt) (1. 4.); sum Obersteuersekretär: der Seuersekretär Leller in Baldkirch (1. 4); au Steuersekretären: die Steuerasiskenten Käser in Eitlingen, Kirich daum in Kehl. Krämer in Mannheim (K.C.-Stadt) und Binkermantel in Tiengen (1. 4.); m Steuersassischenen die Steuerdiätare Berger und Kern in Preiburg (K.C.-Stadt), Kraun in Achern, Schweiser in Bubl. Dickgieier in Bruchsol, Gerhardt und Schwarz in Karlsruhe (K.C.-Stadt), Kirnsberger in Keustoch, Münch in Mosbach, Raupv in Müllheim, Richert in Körrach, Schan in Tiengen (1. 4.); m Steuerbeitriebkassischenen der Steuersoberwachtmeister Kluge in Karlsruhe (K.A.-Stadt) (1. 4.) und der Steuerbätar Bagner in Freiburg (K.C.-Stadt) (1. 6.); sum Botenmeister der Steueroberwachtmeister Brändle in Karlsruhe (Landeskinanzamt) (1. 4.);

amt) (1. 4.);
sum Obersollekretär: der Zollvraktikant Heller in Singen (1. 4.); sum Zollaktiktenten die Zollbetrießsafischenten Hökler in Hützen (1. 5.), Sterk in Bafel (1. 7.); sum Zollbetriebkassisitent: der Zolloberwachtmeister Fieger in Basel (1. 5.).

Wetternachrichtendienst

ber Babifchen Lanbeswetterwarte Rarisruhe. Bom Azoren-Soch ichnürt fich ein Ausläufer ab und verlagert sich nach dem mitteleuropäischen Kontinent. Unter dem Ginfluß dieses Teilhochs ist auch heute bei uns meist heiteres, trocenes und warmes Wetter zu erwarten

Boranefictliche Bitterung bis Camstag abend: Meifter heiter, troden und warm.

Badifde Deldungen.

		Söhe	in	Temperatur		Winb			80	mo	
		über NN	Bui	7 Uhr 26 morgens	Mag. gestren	Mein.	Nich- tung	Stärle	Bet- ter	Webericht in Nam	Schurchste
	Königstuhl Karlsruhe	568 120	765.8 765.7	15 16	20 24	18	NB SB	Miles Control of the	wol keni	200	-
	Baben . St. Blaffen	213	765.8	16	22	13	Detille	leicht	heiter beiter	-	=
	Selbberg*)	The state of the s	841 8	0	14	0	90	Telent	heh	162	1

Außerbadische Meldungen.

	Luftdrud t. Meeres- niveau	Cempe- ratur	Wind	Stärfe	Weiter
Sugipite®	587-2	2	92.93	fdmad	Mebel
Berlin	763.4	17	SB	etcht	wolfig
Dambura	762.1	15	SB	idwad	molfig .
Spithbergen			_		
Stodbolm	754.2	18	SH	fámaá	bebedt
Stubenes	754.4	15	些野	[dwad	bebedt
Ropenhagen	760.0	16	E	fomad	balbbeb.
@roubon			100		
(London)	761.9	16	693	mäßig	molfig
Brnnel	-	-			
Barts	765.6	15	Stille	-	halbbed.
Sürid	766.5	17	N	Leicht	bededt
Genf	766.1	19	6	leicht	beiter
Yugano	768.7	21	92	leicht	bededt
(Benua	764.3	20	NO	letcht	heiter
Benedig	68.8	28	M	leicht	molfeni
Rom	764 8	22	Stille	leicht	melfent
Madrid		Selfman		of Smith	-
93ien	The state of the s		-	2000年19	
Budapeft	764.1	18	233	leicht	bedeat
Baridan .	762.6	16	SH	Leicht	bebedt
Migier		The same of the sa	-	-	The same of the same of
	1000 A	ATERITA			

*) Buftbrud örtlich.

Rheinwafferftand.

20.	August	19. Augu
Schniteriniel .	3.46 m 2.85 m 3.50 m 5.87 m — m 4.48 m	3.54 m 2.48 m 3.54 m 5.43 m 5.43 m 5.43 m 5.42 m 4.54 m

Das Neueste und Bequemste

Pfundwäsche

Dampfwaschanstalt Roll, Bulach

Für Mutter und Kind

hygienischeinwandfreie von geimpften Kühen. Aerztlich empfohlen.

Molkerei Ludwig Mayer Rüppurrerstraße 102 Gegründet 1898 Telephon 2740

Harmonium Cahlungsarleichterung rankolieferung tr.187,1. Tel. 107 Salamander-schuhhaus.

wohlschmeckende,

Lampenschirm-Gestelle 30 cm Durchm. . . . Mk. 1.10 Alle Formen gleiche Preise.

Ia Japan-Seide 4.80 Mk., Ia Seidenbatist 1.00 Mk. sowie sämtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schnüre,
Rüschen, Wickelband und fertige Schirme billig.

Chr. Dosenbach, Putzgeschäft Herrenstraße 20, nahe Kaiserstr. ESUCHSKARTEN jeder Art liefert in tadelloser Ausführung

die Tagblatt-Druckerei, Ritterstraße 1

Fernsprecher 297.

Goffesdienst-Anzeiger Sonntag, den 22. August 1926.

Evangelische Stadigemeinde.
(12. Sonntag nach Trinitatis.)

Stadifirche. 10 Uhr: Stadivifar Reichwein.
Aleine Kirche. Ho Uhr: Stadivifar Reichwein.
Schlohfirche. 10 Uhr: Stadivifar Reichwein.
Schlohfirche. 10 Uhr: Stadivifar Reichwein.
30channestirche. 8 Uhr: Stadivifar Weichwein.
30channestirche. 8 Uhr: Stadivifar Gichienselle.
Christinsfirche. 8 Uhr: Stadivifar Lichtenselle.
Uhr: Stadivifar Eigenmann. 114 Uhr: Kindersottesdienst. Stadivifar Lichtenstelle.
Martuspiarrei. 10 Uhr: Stadivifar Lichtenselle.
16. 114 Uhr: Kindergottesdienst. Stadivifar Lichtenselle. chenfels. 8 Uhr: Stadivifar Sittia. 1/210 for: Stadivifar Sittia. 1/21 Uhr: Kindergottesseuff. Stadivifar Sittia. 1/22 Uhr: Kindergottesseuff. Stadivifar Sittia. Uhr: Stadivifar Grimm. Peiertheim. Kein (Hottesdienff. Stadi. Arankenhans. 10 Uhr: Oberkirchenrat prenaer.

WOLLGARN

Streiner Diafonissenbaustirche. 10 Uhr: Bfarrer Sibler. Pharbends 48 Uhr: Bfarrer Sibler. Karlerriedrichgebächnisstirche (Staditeil Mühlburg). 410 Uhr: Stadivisar Goder. 411 Uhr: Kinderacitedienst. Stadivisar Goder. Wift Chabitation (Ocher Darlanden (neues Schulhaus). 8 Uhr: Stadivisar Goder. Vifar Hocker.

Gemeindehans Wolffestr. 18 D (Eingana Ankomentstraft). %6 Uhr: Kindergattesdienst. Stadisvifar Goder. 6 Uhr: Eigadwifar Goder.
Küppner. 9% Uhr: Bjarter Steinmann. Sonniaa. abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderichile. — Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Männer. Bochengotiesdienfte.

Baldhornitr. 11 (Konfirmandenfaal). Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelftunde, Stadtvitar Reichwein, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Stadtvikar Reichwein.

Briedhoffavelle, Waldhornstr. Borm 814 Uhr:

Brediataotiesdienst Konststorialrat Balber.

Brans, Stadtunstion. Ablertt. 28. 3 Uhr: Alsemeine Verlammlung. 4 Uhr: Aunofrauenverein.

Evans. Berein für Innere Mission. 80 uhr: Alsemeine Verlammlung. 4 Uhr: Aunofrauenverein.

Evans. Berein stans Karlsrube, Amalienstr. 77.

Borm. 1134 Uhr: Sonniagsichule. Nachm. 8 Uhr: Allgem. Berlammlung. 4 Uhr: Jungfrauenverein.

— Ainderichnie. Durladerstrabe 39. Donnerstag, abends 8 Uhr: Allgem. Berlammlung. — Rheinstrabe 35. 8 Uhr: Allgem. Berlammlung.

Oberall erhältlicht Auf Wunsch Bezugsqueiten-Nachweis durcht Sternwoll-Spinnerei Bahrenield G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld Jiondfirde der Evang. Gemeinschaft (Beiertsbeimer Allee 4). Borm. 110 Uhr: Bredigt. Bredigt Bredigt Barklafte Barklafte. 1111 Uhr: Kindergoftesdienst. Nachm. 114 Uhr: Bredigt. Bredigt

Ratholifde Stadtgemeinbe.

Bahnbolsgottesdienst. 45 Uhr: Ei. Siefanstirche. 46 Uhr: Krühmesse; 6 Uhr: 4. Wesse unt Monatskommunion des Wätterver-ins und der Diensboten: 7 Uhr: bl. Wesse; Ihr: deutsche Sinamesse mit Brediat: 3/10 Uhr: dochamt mit Brediat: 3/12 Uhr: Schülergottes-ienst: 3/2 Uhr: dera-kein-Andacht mit Segen. Binsentinskapelle. 3/7 Uhr: bl. Messe; 8 Uhr:

Bernhardnötlirche. 6 Uhr: Frühmesse: 7 hl. Messe mit Generalkommunion des Müs-ceins: 8 Uhr: deutliche Sinamesse mit Bre-1/210 Uhr: Bredigt: 10 Uhr: Hochamt: 1/42 Kindergottesdienst: 1/28 Uhr: Gers-Jeiu-An-mit Segen.

it mit Seaen.

i. Mariinskirche Miniheim. 6 Uhr: Beichtgeinbeit: 7 und 49 Uhr: Austeilung der bl.
amunion: Monatskommunion der Krauen;
Uhr: Amt mit Brediat; 2 Uhr: Aublidumsacht mit Segen. — Werktaas ift keine bl.

Rese.

Reservation of the control of

aum auten Tod.

derzeszein-Kirde. 10 Uhr: Sinamesie mit Presidit. 18 Uhr: Andack aum auten Tod.

Er Beters und Baulöftrche. 6 Uhr: Arühmesse;

18 Uhr: Monatskommunion der Krauen und des Müttervereins; 8 Uhr: bertiche Sinamesse;

1810 Uhr: Bochami mit Bredigt: 12 Uhr: Kindersoniesdienst; 18 Uhr: Andack aur bl. Kamisser der Sie Berdigt im Selfer und 1812-Uhr-Gottesdienst fällt aus. 3Uhr: Beicht. —

Die Gellbr-Wesse fällt au allen Berktagen aus.

bl. Kommunion wird jedoch um 347 Uhr aus-

acteilig-Geilts-Kirche Darlanden, 6 Uhr: Kommunionmesse: 48 Uhr: Krühmesse mit Bredigt: 9
Uhr: Bredigt und Socianti: 42 Uhr: Andacht zur
hl. Kamilie; 2 Uhr: Berlammlung für den 8. Orben und Miltterverein mit Bortrag im Arpriataal. — Beichtgelegenheit: Achen Morgen von
6 Uhr an; am Samstag von 4 Uhr an.
Si Konraddiriche (Leleat-Kaserne). 7 Uhr:
hl. Kommunion (Monatstommunion der Jungfrauen): 410 Uhr: Bredigt und deutsche Singmesse: nachber Chritenlehre: 48 Uhr: Andacht zur
hl. Kamilie von Kasareih. — Bertiggs; 7 Uhr:
hl. Messe. — Samstag: 45—7 Uhr: Beichtgelegenbett.

meste: nacher Christenlehre: 148 Uhr: Andacht aur bl. Namilie von Rasareth. — Werklags: 7 Uhr: bl. Wesse. — Samstag: 151. Pleichtelegendeit.

Sidd: Arensenhaus. Camstag. 2—3 Uhr: Beicht. — Sonntag. 149 Uhr: Sinameste mit Brediat. — Sidd: Arensenster Gelegenheit: 147 Uhr: Aribmeste mit Brediat. St. Richaelskirche Beiertheim. 6 Uhr: Beichtelegenheit: 147 Uhr: Aribmeste mit Wonardsfommunion der Männer und Ninglinge: 8 Uhr: deutsche Sienst mit Brediat: 1410 Uhr: Daupisgotiesdienst mit Brediat: 1410 Uhr: Daupisgotiesdienst: 2 Uhr: Sers-Waria-Andacht mit Gegen. — Et. Holeskirche Grünwinsele mit Monardstommunion für den Angend. und Männerverein und endar. Männervoröflat: 1410 Uhr: Ami mit Brediat: 2 Uhr: Andisomsandacht mit Gegen; 6 Uhr: Kolenkrans in der Lavelle. — Samstag. nachm. 4 Uhr: Andistendenheit: — Seichtaelsaenheit: — Vibri Krihmesse; 9 Uhr: Andistendenheit: Et. Rifolanstirche Münvurr. 6—7 Uhr: Beichtaelsaenheit: — Uhr: Aribmesse; 9 Uhr: Ami mit Brediat: 2 Uhr: Uhr: Aribmesse; 9 Uhr: Ami mit Brediat: 2 Uhr: Uhr: Aribmesse; 9 Uhr: Ami mit Brediat: 2 Uhr: Andacht für die Ibbeestorbenen. — Verähalenenheit: Gamstag. moraens 6 Uhr. und nachmittags von 145—8 Uhr. Denkritzskirche Antelingen. Samstag. 2—7 Uhr: Beicht. — Gonniag. 6—149 Uhr: Beicht: 149 Uhr: Kim mit Brediat; aem. bl. Kommunion der Kimalinge und Kundrauen; 2 Uhr: Berstammulung des Müntervereins mit Brediat; und Mindacht. — Wertkansdartesdienst um 6 Uhr. — Wittwoch 6 Uhr: Erhälteroottesdienst. — Beicht. — Mittwoch 6 Uhr: Erhälteroottesdienst. — Beicht aelegenheit: Samstag von 5 Uhr. Gonniag von 6 Uhr: Andacht. — Berstansdartesdienst um 6 Uhr. — Deitschen Bettinnde: abends 188 Uhr: Berstammunion der Krauen. 1410 Uhr: Sinamesse mit Brediat; aelegenheit: Samstag, nachm. von 4—7 Uhr: Beichtaelegenheit: Samstag, nachm. von 4—7 Uhr: Beichtaelegenheit: Hir die Männer. Aunamänner und Kinalinge: 6 Uhr: Brediat aelegenheit: 187 Uhr: Krübmesse und Monatsfommunion für die Männer. Aunamänner und Kinalinge: 8 Uhr: Brediat und Sondart: 2 Uhr: Modat aus bel. Kamisten w

Alf-Ratholiide Stadtgemeinde. Anferfichungsfirde. Gottesbienft fallt aus.

BLB LANDESBIBLIOTHEK



Ratgeber für Landwirtschaft und Tierzucht



Beilage zum Karlsruher Tagblatt.

Gamstag, den 21. Auguft 1926

Unfer Garten im Geptember.

Bur unfer Rernobst ift ber September im allgur unser Kernobit in der September im alls gemeinen der Haupterntemonat, wenn auch manche Sorten in etwas ungünstigeren Lagen erst zu Anfang Oktober geoflückt werden. Hür die Ernte lasse man steis erst die rechte Baumzeise eintreten, da zu früh geoflücktes Obst auf dem Lager einschrumpft, unansehnlich wird und an Geschmack verliert. Das Pflücken hat sehr an Geldmack verliert. Das Flitten gat leht forgfältig du geschehen, einmal, um die Frückte selbst nicht durch Stoß oder Druck zu beschädigen, andererseits aber auch, um die Bäume nicht unsnötig du verletzen, da solche Schäden jetzt nur noch schlecht ausheilen und so mancherlei Schädelingen willsommene Angariffsstäden bieten. Am beften pflückt man mit ber Sand, nicht erreichbare Früchte nimmt man mit einem Obitvilut=

Die Aufbemahrungsräume für das Dbft beburfen einer grundlichen Reinigung und Muslüftung. In ben reifenden Traubenspalieren, wie auch bei manchen anderen Obstarten, stellen sich nicht felten ganze Scharen von Bespen ein,

sich nicht selten ganze Scharen von Wespen ein, um von der süßen Kost zu naschen. Man ichüst sich dagegen durch Einbinden der Früchte in Gazeiäckhen und durch Aushängen von Fanzellaschen. Ueber den späten Trauben und iväten Pfirsichen entsernt man die beschattenden Blätter, um die Sonne voll einwirken zu lassen. Für die Herbsteft zu lassen. Verlaufgruben sind auszuheben, wo es nötig erscheint, ist entsprechende Wodenverbesserung vorzumehmen, das Pflauzematerial ist rechtzeitig zu bestellen. Bei abgesernteten Bäumen gehe man an das Auspuben. Namentlich ist solches dem Ansänger anzuraten, da er setzt am leichtesten und sicherften erkennen kann, welche Neite und Zweige zu entsernen sind. Sine Jauchedüngung, wie überhaupt alles Gie-Eine Jauchedungung, wie überhaupt alles Gie-

ken ist jest zu unterlassen, da sonst noch neue Triebe entwickelt werden, diese aber nicht mehr aksreisen und dem Froste erliegen. Auch der Gemülegarten leert sich. Aber noch kann verschiedenes ausgesät und gevslauzt werden. Krauskohl ist immer noch, wo sich ein werden. Krauskohl ist immer noch, wo sich ein abgeerntetes Plätichen findet, zu feten. Radies ift für denherbstgebrauch noch anzusäen. Man wähle dasur aber ein mehr sonniges Beet. Bei größerer Trocenheit sind sie gut zu bewässern, aber mehr oberflächlich und häusiger, nicht durchbringend, da sie sonst in die Tiese gehen und keine Knöllchen vilden. Im übrigen wird jest ein Gießen nur noch ausnahmsweise notwendig sein, da eine übermäßige Wärme nicht mehr zu befürchten ist und die Tage schon kurzer und kühler werden. Wer Spinat für den kommenden Winter und kommenden Frühling säen will, warte damit bis nach Mitte des Monats, weil früher gesäter noch au sehr ins Kraut schießt und darum schlecht überwintert. Ebenso gehen jest gefäte Rapungen noch einen ichönen Salat im Berbit und Binter. Geplatte Koblfonfe find bald du ernten, da fie fonft schießen und wertlos bald zu ernten, da sie sonst schießen und wertlos werden. Endivien werden zum Bleichen eingebunden. Tomaten sind zu entspiken, da die sekt noch gebildeten Blüten bezw. Früchte nicht mehr zur Ausbildung und Reise kommen. Von den Spargelbeeten halte man vorsichtig das Unkraut fern, weil dieses dem Boden nur wertvolle Mährstosse entzieht und so die nächstährige Ernte schwächt. Wer die Anpslanzung neuer Erdbeerbeete im vorigen Wonat versäumt hat, kann es jeht noch nachholen, muß sich aber damit

Auf dem Geflügelhof im Geptember

Allgemeines: Das Buchtgeflügel ift jest starf in der Manier. Bir wollen nicht in den förichten Fehler verfallen, zu denken, weil die Sennen nicht legen, brauchten sie auch kein Futter oder doch nur geringes in knappen Por-tionen. Je besser wir während des Feder medfels füttern, befonders eimeifreiche Rahrung, um so schneller werben die Tiere durch die Mauser kommen und balb wieder Eierliese-ranten werden. Die Musterung des Junggeflügels hat wiederholf stattzusinden. Zunächt sind alle Tiere auszumerzen, die im Wachstum surückgeblieben sind ober körperliche Fehler an fich haben. Für den Rassezüchter wird außer-dem das Borhandensein oder Fehlen der Rassefennzeichen bei ber Auswahl ber Rachaucht mitbestimmend fein. Bei anhaltendem regnerischem Better ift darauf acht zu geben, daß dem Ge-flügel ein trodener Raum zum Aufenthalte fagsüber zugänglich ift. Auf diese Beise beugen wir fo mancher Krankbeit vor.

Sühner: Bo die Jungtiere nicht von dem bisherigen Buchtgeflügel getrennt werden tonnen ift es ratfam, damit die forperliche Ents widlung nicht geftort wird, den gu feurigen Sahnen ein Band gwijchen ben Läufen gu befestigen, etwa zehn Zentimeter lang. Auf diese Weise können die Sahne zwar gehen, aber nicht die por ihnen flüchtenden Bennen verfolgen. Der Eierertrag wird nun im September ringer. Bemerkt sei noch, daß natürlich auch die in diesem Monate und späterhin gelegten Gier, ebenso wie die Augusteier, eingelegt werden fonnen. Um porteilhaftesten geschieht dies in der Beife, daß auf neun bis gebn Liter abgefocites Baffer, die in einen irdenen Topf zu schütten find, ein Liter Wasserglas genommen wird. Es ist dies eine Flüssigkeit, die in jeder Drogenhandlung ju haben ift. Das abgefochte Baffer und das Bafferglas werden miteinander verrührt. Da hinein fommen die Gier; sie fonnen nach und nach eingelegt werden. Der Topf wird in ben luftigen Reller gestellt und

mit einem Bogen Papter jugebunden. Trut- und Perlhühner: Anch diese beiden Geflügelarten ftellen nun das Legen ein.

hier und da wird es möglich fein, die Trut-hühner mit aufs Feld schaffen au laffen; am besten im Hühnerwagen, sonst aber lassen sie sich auch and dinaustreiben gewöhnen. Die Perl-hühner aber läßt man in der Regel du Hause, da sie draußen zu flüchtig werden und ihr Wiedereinfangen oft viel Mühe bereitet, nicht selten sogar vergeblich ist. Im übrigen ist die Abwariung der Trut- und Perlhübner im September dieselbe, wie die der Haushühner. Zwedmäßig ift es, für die Truthühner einen besonderen Stall herzurichten, der ihnen zur Nachtrube bient.

Banfe: In biefem Monat fest bas Maften der Ganfe ein, meift wird es von der Mitte des Septembers an icharfer betrieben, da bann Rächte nicht mehr jo beiß find. Bei großer Site hat nämlich das Maften wenig 3med. Ginfacher und bequemer, dem Rubeln gegen-Einfacher und bequemer, dem Rubeln gegensüber, ist es, die Gänse gemeinsam im halbsdunklen Stalle zu mästen. Dies geschiecht entsweder nur mit Mohrrüben oder mit einem Beichstiter, bestehend aus Schoot, Kartoffeln, gestampsten Möhren, mit einem Zusate eines im Handel erhältlichen Mastgeslügelsuters. Zwedmäßig ist es, auch etwas Holzfohle dazwischen zu tun; sie befördert die Verdauung. Enten: Bon einer eigentlichen Mastzeit kann bei den Jungenten nicht die Rede sein, geht doch ihre ganze Aufzucht schon dahn, sie zu schweren Brafsücken heranzubilden. Die Jungs

dweren Bratftuden herangubilben. Die Jungenten, die im nächsten Jahre gur Fortaucht dienen follen, find recht knapp im Futter gu halten. Für sie reicht eine Fütterung, bestehend aus rohen oder gekochten Rüben, vermengt mit etwas Schrot, vollkommen aus. Das teuere Körnersufter kann also bei ihnen gespart

werben. Tanben: Die leiten Wochen waren die Jungen der sogen. Feldflüchter recht frästig. Jest aber ist draußen der Tisch vielsach schon nicht mehr gerade reich gedeckt. Da wird es denn oft nötig sein, daß abends noch eine Nachfütterung an sie stattsindet. Die Geschlechter sind sorgsam zu beobachten und möglichst seitzustellen, damit nicht unnüberweise eine zu große Zahl Täuber mit durchgesüttert wird. Sollen die noch auf dem Schlage besindlichen Keinen jungen Tauben aut gedeben, in ist darauf zu jungen Tauben gut gedeihen, so ist darauf zu achten, daß ihre Nester sauber sind. Vielsach lassen diese Nester sich leicht auswechseln, d. h. durch andere erseigen. burd andere erfeten.

Die Wandertaube.

Bon Dr. Sans Balter Schmidt.

Die zu den Auchucktauben gehörende Wander-tanbe bedeutet für Amerika das, was für uns tanbe bedeutet für Amerika das, was für uns die Ringeltaube daritellt. An Größe kommt die Wambertaube unserer Ringeltaube cleich. Sie ist von krästiger Statur, macht aber trochdem den Eindruck einer mehr in die Länge gestreckten Form. Dies kommt von dem mittellangen Schnabel, dem kleinen Kopf, dem verhältnis-mäßig langen Hals, den spisch, langen Flügeln und dem langen Schwanze her. Die Grundfarbe ist auf der Obersite leigeberhaut alle schulch ist auf der Oberseite schieferblau, also ähnlich unserer Ninceliaube, die Grundfarbe der Unter-seite rötlichgrau. Das Auge glänzt in seurigem Not, der Schnabel ist schwarz, der Fuß blutrot. Das Wohngebiet der Wandertaube erstreckt fich über das gesamte Land von Nordamerika. Die zu Hunderten, ja zu Tausenden erscheinenden Tanben fann man in mancher Gegend nie-mals antreffen, obaleich fie in benachbarten Bal-dern fehr häufig vorkommen, und Gegenden, in welchen die Taube anfässig war, fann fie eben-



falls sehr plötslich auf Nimmerwiedersehen verlassen. Sie trägt bemnach ihren Namen Wan-bertaube mit vollem Recht. Ihre fortwährenden Wanderzüge geschehen aber nur aus Nahrungsmangel, um neue, nahrungsreiche Gegenden

Das Leben der Bandertaube steht im Zeichen enormer Flugkunst und Flugkraft. Man kann aus Beobachtungen schließen, daß die Bandertaubenheere eine enclische Meile in einer Misnute zurücklegen. Wer auch die Annut ihrer Flugmanöver, besonders beim Liebesspiel, darf zu erwähnen nicht vergessen werden. Benn gegen Abend das Geer der Bandertauben seine Schlasstätte, den Bald, aufsucht, dann vertündet sein Nachen ein donnerartiges Getöse. Hunderte und Tausende der Vögel lassen sich auf die Zweige der Bäume nieder, so daß diese vielsach unter der Lass zerbrechen, und, Dusende der unter der Last zerbrechen, und, Dutende der Bögel tötend, herabfallen. Beil dadurch die Forstwirtschaft in empfindlichem Make geschädigt wird, kann man die Bandertaube woh I für schädlich erklären, während fie auf jagdwirischaft-lichem Gebiete in schähenswerter Beife Rleifch

Die Banbertaube ernährt fich von Sämereien aller Art und fann Reisplantagen in turger Beit ganglich vernichten.

Trifft man einen Brutplat biefer Taube an, der nur da im urwücksigen Walde angelegt wird, wo Wasser und Nabrung in der Nähe sind, so kann man oft 50—100 Nester in der Höhe auf ein und demselben Waldrecken beobachten. Daß Weihhen legt zwei rundliche, weihe Eier, denen die Jungen entschlüpten, die äartlich aufrezogen werden. Nach einem halben Jahr sind diese ihrerseits fortpflanzungsfähig.

Der wirtschaftliche Rugen der Bandertaube beruht auf ihrer Jagd. Auf Schlaf- und Brutsplägen werden die Tiere mit Schieße und anderen Tötungswertzeugen zu Tausenden erbeutet, und dem menschlichen Konsum dienstbar gesweite Aus in Gesonenische wird die Mone macht. Auch in Gefangenschaft wird die Ban-dertaube gehalten, wo sie sich zu einem sanften Studenwogel ausbildet und sich ohne Schen fort-

Befämpfung der Erdraupen.

Man sindet während des ganzen Sommers Rübengewächse, auch Kartosseln, die angefresen sind, Ritbenarten besonders zunächst dem Blätterschops. Das sind Beschädigungen durch Erdraupen, die halbkugelige, unregelmäßige Löcher in das Pflanzengewebe hineingefressen haben. Bor allen Dingen sindet man derartige Schen in der Räbe von Baldungen und von Weizenselbern. Diese Erdraupen sind die Larven der Weizeneuse. Vornehmlich im Juli und August wenn die Eule-kseak sindet man die in der der Weizeneule. Bornehmlich im Juli und August, wenn die Eule fliegt, findet man die in der Erde wurmende Raupe und die Buppe massenhaft. Sie fällt ichon beim Umgraben der Becte auf, und man follte fie unter allen Umftanden bei dieser Gelegenheit töten. Sie frist so siem-lich alles an pflanzlichem Gewebe, was ihr im Erdreich begegnet, nach Art der Engerlinge auch die feinen Wirzelchen ber Kohlpflanzen, am Kopffalat uim. Nichts ift vor ihr ficher, und es gibt Jahre mit Schädigungen, die dem Enger-

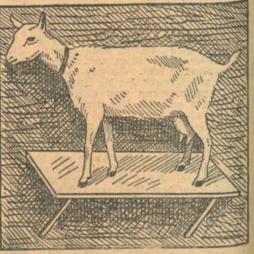


lingfraß nichts nachgeben. Man tennt die Gulenarten am beften baburch, bag fie ihre Flügel dachartig übereinander trage

Da die Farben der verschiedenen Eulen sehr wechseln und oft sehr schwer au unterscheiden sind, soll. Abstand genommen werden, jede einzelne Eule genau au beschreiben. Die Raupe ist ichmutig ölgrün, dich, und hat 16 Füße. Die seitlichen Luftlöcher der Raupe sind schwarz, die Bauchseite und die Beine graugelb. Auf dem braunen Kopsschild ist ein gelbliches Dreieck. Der gegliederte Körper weist auf jedem Gliede zwei Duerreiben schwarze, borstig behaarter Warzen Querreihen schwarzer, borftig behaarter Warzen auf. Begünstigt wird das Auftreten durch Dünger von Pferd, Esel, Schaf, Ziege und Kanin-chen, also durch die hitzigen Düngemittel. Diese müssen vor der Berwendung kompositert werden. Man trackte, Maulwürse in den Garten zu ziehen, welche die ärgsten Feinde der Erdrau-pen sind. Kalkdüngung gelegentlich des Umgra-bens mit Neykalt ist nühlich. Die wertwolfte Bekämpfungsart besteht darin, daß beim Graben gewissenhaft jede Erdraupe ausgelesen wird.

Stallalpen, um ein befferes Melfen au ermöglichen.

Ein wenic Phantafie muß man allerdings au Siffe nehmen, um in der untenstehenden Abbile dung die Felsblöde des Alvengebietes au Codung die Felsblöde des Alpengebictes au the bliden, auf denen die Jiege steht, während die Melferin, tieser sich befindend, auf bequeme Weise dem Euter die Mild entzieht. Indessen verdient diese Einrichtung in jedem Liegenstall ihren Plat. Ich sah sie aum ersten Male in Brüggen. An der Seite des Stalles, bei geräu-



migen Ställen auch in der Mitte, ist auf festen Stüßen ein rauhes, starkes Breit jo hoch angebracht, daß die Melkerin nicht in die Hochsellung den gehen braucht, sondern das Melkgeichält siehend erledigen kann. Besonders für ichwächliche und kranke Frauen ist das eine große Erleichterung, denn das Melken in der Hochsellung kehentet immerstin eine gemisse Auftrenaung. leichterung, denn das Melken in der Gockfellumbebeutet immerhin eine gemisse Anstreanung. Auch das Euter kann bequem vor dem Melkelgereinigt werden, und das Beschmutzen der Aleber durch Serabhängen in den Mist wird verhütet; auch das Melkacfäß brancht nicht in den Mist gestellt au werden. Für die Ziegen sehitetet eine derartige Stallalve wilskommene Gelegenheit, ihrer Neigung zum Elettern und biefer eine deraring Stallalve willtommene Gegenheit, ihrer Neigung aum Klettern und Springen nachzugehen. Bei der von mir beichtigten Einrichtung führte ein schräges Brett der Höhe der Plattform, das mit einigen Oner-leisen versehen war, um ein Ausgleiten der Tiere zu verhitten. Sehr rasch machen die Jiegen um dieser Einrichtung Gehrand. Sollet sein gen von dieser Einrichtung Gebrauch. Sollen fie gemolken werden, so censigt ein Zeichen der Melkers, und die Tiere stellen sich gehorsam au die Blattform, so daß das Welkgeichäft bequem und rasch erledigt werden kann. Im Anterest des Meikers sowohl als auch der Tiere verdien diese Einrichtung allgemeine Einführung. Schr. i. Wr.

Allgemeine Mitteilungen.

Obftbanme jest nicht mehr fluffig bungen meil fie fonft du lange im Gaft bleiben und da durch das Ausreifen des Holges begw. die De ber Coffruhe hingusgeschohen mirb. hat dur Folge, daß die Gewebe fehr empfindlid in den Binter hineingehen und ftarterem froft unweigerlich jum Opfer fallen. - Die befanne ten Froftplatten und der Gummi- und Saraffuß an Objebaumen (bejonders Ririden, Bflaumen und Pfirficen) rubren meiftens davon ber. Beerensträucher dagegen tann man nach bem Sanbabfall getroft mit Jauche büngen. — Erf wenn die Begetation vollständig abgeschloffen if was nach dem allgemeinen Laubabfall und nach der erften Froftperiode der Sall ift, dann tonnet auch unfere Obstbäume wieder flüffige Düngung bekommen.

Belfen von Avhivflanzen. Benn einzeln Rohlpflangen auf den Rohlfeldern ihre Blatter bangen laffen, mahrend die übrigen in vollen Grün stehen, wird man die Urfache des plots lichen Beltens feststellen muffen. Bemerft na am Burzelhalse solcher Pflanzen beerenartig Berdidungen, so haben wir es mit dem Besal durch den Kohlgallenrüsselkäfer zu tun; die Golle ist im Frühlahr von einer weißischen Come be ift im Fruhfahr von einer weißlichen Jarve be wohnt. Es ift möglich, die betreffenden Pflat. gen gu retten, indem man fie etwas feitlich bie und die Gallen wegichneidet; das ichabet beflangen feineswegs. Das Belfen wird baufi auch durch fleine beerenartige Berdidungen be beigeführt, ein Beiden, daß die Pflange und der Kohlhernie, einer pilglichen Erfrangung befallen ist. In diesem Falle ist die Pflatstreitungslos verloren. Sie ist, soweit wendy sten der unteriorische Teil in Betracht kommisten der unteriorische Teil in Betracht kommischen au vernichten, nicht zu kompostieren. Kränfelnde Pflanzen zeigen als Schädling nicht felten weiselte Liche Larven der Kohlsliege, die in den Strünfelund Burzeln Gönge fresset. und Burgeln Gange freffen; bier erweift ebenfalls das Ausgieben und Bernichten foll Bflanzen als notwendig, da sonft die noch folger den Generationen noch weit größeren Schaft anrichten. Die Kohlstiegenlarven findet gi auch in Rettichen, Rüben und Levkojen. un vorbeugende Maßnahme gegen Kohlhernie Kohlfliege erweift sich u. a. die Einschränkund der Stallntist- und Jauchedungung als notwendig, an deren Stelle eine kinkliche gerangung dig, an deren Stelle eine fünftliche Bolldunguns (Ralifalge, Ammoniat und Thomasmehl) trif.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Ochmugglerfahrt einer deutschen Zacht in Norwegen.

Oslo, im August 1926. Norwegen steht bekanntlich schon seit ein paar

Jahren unter der Herrschaft des Brannts weinverhots. Es ist mährend dieser Zeit katürlich weidlich geschmuggelt worden, und die beit ausgedehnten norwegischen Scharengemaser längs der toloffalen Küftenftrede haben den Beiehmidrigen Bertehr nicht unerheblich begünligt. Allmählich ist die norwegische Bollpolitit aber so routiniert geworden, und der Kontrolllenst ber schnellgehenden Motorfahrzeuge der ditenpolizei ist nunmehr von einer solchen Ginlateit und neuer, raffinierter Schmugglertricks bedarf, um größere Mengen ber verbotenen bigligteit auf bem Bafferwege einzuführen. Einen solchen, in der hiefigen Brazis disher indefanten Trick versuchte dieser Tage der Insaber einer eleganten deutschen Motorjacht, ein Doftor-Ing." X. aus Hamburg. Wie Ustensolten" berichtet, kam der "Herr Doftor", von einer ichnen jungen Frau und ein paar schueisen Bekannten begleitet, mit der Motorjacht Wilsimg" in den Gemässern des idvilischen innesten Teils des Osloer Fjords an. Während das Wilinger-Schiff" des Gerrn Doftors im fleinen Jövik, eiwas westlich von Oslo, still lag, beim der Chef der Staatsvolizei des betreffensten Bezirfs irgendwie Verdacht geschöpft du en der Chef der Staatspolizei des beireffenkezirks irgendwie Verdacht geschöpft au
den, daß irgend was an dieser Biking-Hahrt,
icht recht geheuer sei. Jedensalls erschienen zur
ökten Entrüftung des Herrn Doktors plöhlich
nige norwegische Polizeibeamte vor der Jackt
ab verlangten zu einer Besichtigung und genen zollmäßigen Untersuchung zugelassen, eteben. An Bord angelangt, leiteten die Benen sosort eine aenaue Untersuchung ein. Sie den sofort eine genaue Untersuchung ein. Sie ibedten in einem Schranke unter einem Sau-rung geben, und er konnte ebensowenig sagen, rum benn eigentlich die "Bikinger-Jacht" so isallend tief im Wasser stede!

Mallend tief im Basser stede!
Man arbeitete sich bis zum untersten Teil der köt hinunter und stellte sest, daß sich eine mentierte Diele über dem Ballast besand. Eine mane Untersuchung des Maschinenraums ersch, daß eine gewisse dort besindliche Köhre gentlich ohne Bedeutung sür den regelmäßigen gestillt ohne Bedeutung für den regelmäßigen ichinenbetrieb war; auch hierüber konnte man te annehmbare Auskunft bekommen. Weiter te fich heraus, daß am Ende diefer verdach= he für den Motorenbetrieb unerheblichen bre fich ein ichwarzer Korfftopfel befand! Der spiel wurde herausgezogen, und — ein star-Epiritusgeruch entstieg der Röhre. Bald beckten die Beamten weiter, daß die rätsel-die Röhre mit großen Behältern — "Tanks" in Berbindung frand, welche im unterften lie der Jacht und in deren Seitenteilen an-racht waren. Die Röhre konnte der Waffermpe angefoppelt werden, und beliebige Men-Alfodols konnten auf diese Weise den ver-genen Tiesen der Jacht entnommen werden! bleau! Der Serr Doktor und seine ele-nte Jachtgesellichaft wurden sehr kleinlaut; wurden sämtlich dem Polizeigefängnis über-en. Man scheint sestgestellt zu haben, daß die dt dum Einschmuggeln bestimmte Spiritus-tate in einer Gesamtmenge von etwa 5000 enthalten hat. Der Wert der Jacht beträgt 60 000 M. Die Jacht ist auf der Schisse "Neptun", Bruno Marcuse & Co., Berlinlmelsburg, gebaut.

er deutsche Schmuggler-Doktor war bisher mit der norwegischen Follpolizei in Kon-Leweien. Die von ihm mitgeführten Altoträte werden der norwegischen Alfohol= opolbehörde überwiesen werden, welche ben itus benaturieren laffen wird. Die "Bitinbürfte vom normegifchen Bollmefen dommen werden, um später in den Dienst dustenpolizei eingestellt zu werden. So en-die Wikinger-Fahrt des Hamburger Dok-

Das Leben in Amerika.

Bilder von dem nüchternen Alltag.

Bon Belig Schmibt.

Bas ift nach dem Rrieg alles über Amerita, feinen Lebensfiil, fein Tempo, feine Grofaugigfeit in Buchern und Brofcuren gefdrieben worden! Und wie felten permitteln bieje fußjektiven Eindrücke eines mehr oder weniger ausgedehnten Besuches ein zutreffendes Bild von diesem Land, wie es wirklich ist! Immer nur wird dem Europäer das vor Augen ge-führt, was "großzügiger", "gigantischer" als in der Alten Belt ist. Bon dem, was Amerika im Gegentet zu Europäen pickt hat was einem Gegensat zu Europa nicht hat, und was einem vielsach auch erst richtig auffällt, wenn man seinen dauernden Wohnsit hierzulande ausgeschlagen hat, darüber wird nur selten von hier aus geschrieben, obgleich gerade das sehr wesentslich dazu beiträgt, sich erst ein richtiges Bild von den wirklichen Verhältnissen in Amerika zu machen. So gibt es, um mit einem alltäglichen Beispiel zu beginnen, keinerlei Ausflugsorte wie in Europa, mit Aussuchwen nur Accessioner nahme von Bergnügungsftätten von der Art ber Luna-Barts. Die Gifenbahnen haben besmegen auch feinerlei verstärften Borort- und Ausflugs-verfehr wie in Deutschland. Nirgends gibt es Spaziergängerwege durch die Wälber der Nachbarichaft. Bollte man einen Ausfug machen, fo tonnte man nur bie entweder mit Biegeln oder Afphalt gepflafterten Landftragen benuten, wo ein Bandern megen des dichten Autoverfehrs aber geradezu lebensgefährlich ift. Die Commer-Countage verbringt ber Städter in Amerita entmeder mit bem Befuch der Barts in Städten, ober aber, wenn er ein Auto befigt, mit einer Autofahrt, bei der er fich in die Schlange der die Landftragen befahrenden Autos einfach einreihen muß, will er überhaupt vorwarts fommen. Gin Bergnugen ift wirklich nicht. Dagu fommt, daß er an land-icaftlich schönen Stellen nicht halten fann, da er badurch bald ben gangen Berkehr blodieren

Der "Bilbe Beften" gehört längft der Bergangenheit an. Bo fruber Prarien maren, wogen ieht unermegliche Getreidefelder, durch bie ebenfalls weber Beg noch Steg führen; nur die autobelebte Landftraße geht nach der nächften Orticaft. Den besten Beweis, das ber "Bilbe Beften" feine Romantif völlig eingebußt bat, liefert die Tatfache, daß er freug und quer von erfiflaffigen Autoftragen und einem ftellenweise recht dichten Gifenbahnnet burcheogen ift. Benn man in Deutschland von ber "Pagifitbahn" spricht, bentt man immer noch, daß, wie vor 50 fahre, eine Linie nach ber Rifte bes pagififchen Dzeans führt. Deren gibt es heutzutage eine gange Angahl und außerdem noch ungählige Teilstreden von einer zu andern. Stellenweise find im ehemaligen "wilben" Weften Bahn-Inotenpuntte mit so ausgedebnien Schienen-förpern vorhanden, daß man fich in das eng-maschige Bahnnet bes Ruhrgebiets verset

Much das gemerticaftlice Leben ift in U.S.A. anders. In Europa mird von den Gewerkschaftlich organisere. Da das ameri-fanische Wirtschaftlich organisere. Da das ameri-kanische Wirtschaftlichen von deutschen Verhält-nissen ganz abweicht, sind hier fast alle Gewerkicaften (Unionen) auf ein wesentlich anderes Bringip eingestellt. Es gibt Gewertschaften, die ängstlich barauf achten, daß die Durchschnittszahl ihrer Mitglieder nicht überschritten mird, meil bei einem gu großen Angebot von gewerkichaftlichen Arbeifnehmern ber Standarblohn ber-untergeseht werden mußte, will man seine Bewerkichaftstaffe nicht mit Unterftützungen au fehr überlaften. So können sich beispielsweise manche Reneingewanderte, die in Europa in einer Gewerficaft organisiert waren und es als ihre Ehrenpflicht ansehen, auch in Amerika

gleich wieder in eine Gewerkschaft einzutreten, nicht genug darüber mundern, daß fie bei der Aufnahme öfters die allergrößten Schwierigfeiten zu überstehen haben, obgleich ihre Trans-fer-Karte vollständig in Ordnung ift. Und werden fie wirklich bald aufgenommen, dann fann es ihnen auch noch passieren, daß fie Wochen und Monate lang ohne Stellung herumlaufen. Mir sind einige Falle mitgeteilt worden, wo folden Renaufgenommenen von Unionbeamten felbft, allerdings nicht offiziell, angraten murde, sich nach irgend einer Nichtunion-Arbeit umzusiehen (wild-cating) bis ihnen durch die Union Arbeit nachgewiesen werde. Aehnliches wäre im europäischen Gewerkschaftsleben einsach undenks

In Europa, namentlich aber in Deutschland, glaubt man vielfach, wenn irgendeine Erfindung gemacht ober ein innerpolitischer Kampf ausgefochten wird, der in Dentschland die Gemüter bis dum äußersten erregt, so verfolge ihn gang Amerika. Beit gefehlt! Darum kummert sich hier überhaupt niemand. In den englischen Tageszeitungen erscheint die Meldung als eine Depefche von knapp gehn Zeilen. Und wird eine beutsche Erfindung nach Amerika verkauft und verwertet, jo erfährt kaum eine Menichenfeele verwertet, so erfährt kaum eine Menschenscele etwas davon, daß die Ersindung isberhaupt eine deutsche ist. Das geringe Interesse an innerpolitischen Verhältnissen und Vorgängen in Europa, namentlich in Deutschland, beleuchtet die Tatsache, daß z. B. über den Volksentschland wegen der Fürstenabsindung, die in Deutschland die Gemüter so erhiste, die hiesige englische Preffe nur mit gang furgen Depefchen berichtete, die vielfach noch auf irgendeiner Innenseite standen.

Auffallend ift auch die Intereffelofigkeit des im Beltanichauungs= Amerikaners in Beltausch dauungs-fragen. Selhft unter der Jugend sind Ber-ther-Naturen sehr selten. Wohl gibt es präch-tige Bibliotheken mit ungeheuren Bücherschäßen, die auch reichlich frequentiert werden, aber nirgends findet man Bolfsbildungsvereine. Nur die zahllofen Seften halten Leseabende ab, aber natürlich lediglich über biblische Themata. An Kirchen ist in dem Lande, wo Airche und Staat grundsäglich getrennt sind, an nund für sich fein Mangel. Es gibt amerikanische Städte, wo man in einer einzigen Straße zwei bis drei Duzend, oft sogar noch mehr Gotteshäuser zählen kann. Obwohl Kirche und Staat getrennt sind, wird der Sonntag doch so streng beobachtet, daß Zahlungen an Sonntagen troß Quittung einsach — gesetlich ungültig sind!

Abschließend sei bemerkt, daß Amerika jeder romantische Zug abgeht. Alles ift Standard, fogar der Alltag. Dieser Monotonie entgeht auf die Dauer niemand. Manche, die erst vor einigen Jahren mit dem größten Unternehmungs-geist berübergekommen sind, wundern sich heute manchmal über fich felbst, wie fie durch die Um-stände verändert worden find. Sie haben jest kaum noch Luft, überhaupt irgendein Buch gur Dand zu nehmen, wenn fie abends von ber Ar-beit nach Saufe kommen. Man fest fich bei iconem Better auf die Bolg-Beranden, wie fie die Ein- und 3meifamilienhäufer haben, lebnt fich in den Schautelftuhl gurud, überfliegt hochftens die umfangreichen Abendblätter und begut-achtet die Rachbarn und vorübergebenden Stragenpaffanten. Bum Schluß fei der Ruriofitat wegen ermannt, daß es in amerifanischen Großstädten keine öffentlichen Bedürfnisanstal-ten gibt. Das Publikum hilft sich badurch, daß es in Geschäfislokalen um die Erlaubnis nachfragt, die Toilette benupen au burfen. Auch in öffentlichen Gebäuden fann man um eine folche Erlaubnis nachfragen.

Schachmeifter Nimzowitsch siegt in Hannover.

Im Internationalen Schachturnier in San-nover siegte Nimzowitsch. In Anbetracht ber Spielstärke seiner Gegner eine schöne Leistung.



Aberglaube in Zialien. Die gefährliche Räuberbanbe.

Eine Geschichte, die beweist, daß der Aber-glaube und die Gespenfterfurcht in Italien auch glaube und die Gespensierrurcht in Ftalsen auch heute noch nicht ausgestorben ist, mird von jenseits der Alpen berichtet. Die friedsertige Bewölferung des italienischen Dörschens Montelspano lebt seit einiger Zeit in surchidarer Aufregung und es genügt das geringste Geräusch, um die braven Bauern und Hirten mit Dreschslegeln und Sensen bewassnet auf Feld hinausslegeln und Sensen, wo sie einem unbekannten Keinde nachjagen. Sie juchen eine Näuber-Feinde nachjagen, Sie juchen eine Ränber-bande, die angeblich mahrend der Nacht mit mastiertem Gesicht und bis an die Zähne bewassnet die Wege unsider macht und mehrfach auch in abseits gelegene Gehöfte eingedrungen sein soll. Die fühnen Begelagerer sollen dahl- lose Morde auf dem Gemissen haben. Aber man hat sie noch nie gesehen, geschweige benn erwischen können, und da die Leichen ihrer an-geblichen Opfer ebenfalls stets verschwinden, so ift Stoff genug für die abenteuerlichften Be-

präche vorhanden. Die abergläubifden italienischen Bauern behaupten, daß die Räuber nur bide Beute überfielen. Sie follen nicht etwa eine Leiben-ichaft für die schlaufe Linie haben, fie follen auch nicht der Ansicht jein, daß wohlbeleibte Männer nicht der Ansicht sein, daß wohlbeleibte Männer steiß eine diche Brieftasche bei sich sühren, sondern sie haben es, wie ihnen das Gerücht nachlagt — auf viel realere Dinge abgesehen: nämlich das Fett ihrer guternährten Mitbürger. Was tum sie damit? Auch dasür haben die nachdenklichen Bauern eine "Erflärung" gefunden. Aus dem Fett der Opfer werden — Kerzen gemacht, die eine besonder werden — Kerzen gemacht, die eine besonder eines Nachts unweigerlich, wenn die Bewohner eines Hause wach sind. Kein menichliches Lebewesen aber könnte sie dum Verlöschen bringen, solange die könnte fie dum Berloichen bringen, folange die Bewohner des Saufes ichlafen. Deshalb find die armen Bauern beforgt und friechen am Abend in jeden Winkel ihres Saufes unter bie Albend in jeden Winkel ihres Hauses unter die Betten umd Schränke, um nachzusehen, ob sich ein Kerzenmacher dort verborgen habe. Gines Tages behauptete jemand, verdächtige Geitalten auf einem in der Nähe befindlichen Felde gesehen zu haben. Sofort bewassneten sich die Bauern und umzingelten das Feld. Sie schossen mit ihren Jagdgewehren auß Geratewohl hinein und es ereignete sich dabet ein bedauerlicher Unglücksfall. Sie schossen nämlich einen ihrer eigenen Burschen an. Der ränderrische Feind aber, der ja über "Zauberkräfte" verfügt, wird nicht gesehen.

Derlenfischer bei der Arbeit.

"Manchefter Guardian" ichildert ein Enger, der an der Küste von Neu-Guinea sich tilch mit der Perlenfischerei befaßt hat, seine brungen und Erlebnisse. Während der bier nach ber Rufte unterwegs ift, wird das berkleid angelegt. Zum Schluß kommt der Erbelm, der das Wasser dicht abschließt. Als ampfer an ber Stelle angelangt ift, an ber Vilderei vonstatten gehen soll, besteigt der die Leiter, die von dem Dec des Schif-in die Meerestiefe hinabführt. Man gibt einen Nepkorb in die Hand, in dem die gesammelt werden foll und hängt ihm gewichte über die Schultern. Die Luft-be wird in Tätigkeit gesett, das Fenster des heines dugeschraubt und hinab geht es in

fichtig wird jeder einzelne Schritt auf der genommen. Dann ift der Taucher auf jan Sprosse angelangt. Und nun finkt er am in die Tiefe. Noch ist die grünblaue de des Meeres durch bleichen Sonnenschein achtet, der von oben auf das Basser fällt. wird es ichattenhaft, bis ichließlich der tesboden in Sicht kommt. Der Taucher hat kindruck, als freige der Boden ihm entgegen. befindet fich in einer Tiefe von 18 Faden, in weber Licht noch Schatten von oben bringen Bweimal sieht er furs an dem Tau, um Begleitern auf bem Ded bes Schiffes Beichen zu geben, daß er unten angekommen daß alles in Ordnung ist.
n wird die nähere Umgebung in Augen-

genommen, bein ber Taucher muß fich eiden, in welcher Richtung er vorwärts de will. Auf ber einen Seite fieht er weite on von grünen, gelben und brongefarbenen schien, auf der andern Seite dehnt fich ein Mar-Henfelsen aus. Er fieht aus wie ein Garphantaftifch geformten Blumen. Die hen haben in dem Meereswasser einen un-ich darten Schimmer. Vor sich sieht der iber einen ziemlich steil in die Tiefe führen-

ben Hang, bededt mit gelben Gewächsen und mit Schlamm. Diese Gegend ift ihm befannt. Durch öfteres Tauchen wird man mit der Geographie des Meeresbodens schließlich ebenso vertraut wie mit der der Erdoberfläche. Um Rande des Wie mit der der Erdoberfläche. Am Rande des Abhangs ift eine kleine Erhöhung. Her hat der Taucher schon häufig reiche Ernte gehalten. Biele Muscheln hat er hier gesammelt, und er kann nicht erwarten, daß die Ausbeute an dieser Stelle noch groß sein wird. Deshalb entschließt er sich, den Abhang hinab in die Tiese zu steigen. Ein Ruck an dem Tau teilt den Begleitern an Bord des Dampfers die Absicht mit.

Der Taucher fühlt beim Borwartsichreiten nichts von seiner Schwere. Er muß sich jogar hüten, daß er nicht ins Schweben gerät. Lang-sam wird ein Schritt nach bem andern gemacht, sam wird ein Schritt nach dem andern gemacht, um nicht den Schlamm aufzuwühlen, denn das durch würde das Wasser getribt und der Aussblick beschränkt werden. Schon nach einigen Schritten den Abhang hinab wird die erste Bente gemacht. Eine Muschel liegt in dem Schlamm, die "Linpen" etwas geöffnet. Als die Hand sie berührt, schlieben sich die "Lippen" langsam. Wit dem großen Tauchermesser wird die Muschel von ihrem Anhängsel losgelöst und in den Reskreb gelegt. Es ist eine sogenannte "Goldlippe", eine der begehrtesten Perlmuscheln. Bald ist die ameite Muschel gefunden und kurz darauf die dweite Muschel gefunden und furz darauf die dritte. Auch sie "Goldlippen". Die Funde beweisen eine glüdliche Sand und einen glüdlichen Tag. Fürs erste zählen nur die Muscheln. Ob man eine Berle darin findet, muß sich später zeigen.

Der Tancher ist jett in einer Tiefe von mehr als 20 Faben. Das Grün überwiegt nunmehr in der bläulichen Farbe des Wassers. Das Licht wird immer ichwächer. Aber seltsam, je tiefer die Reise geht, desto leichter süsst ich der Tauder. Abgesehen von dem Druck, den die fort-während frisch eingepumpte Luft hervorruft, fühlt er sich fast körperlos. Das ist dasselbe Ge-fühl, das den Menschen befällt, wenn er sich auf einem hohen Berggipfel befindet. Die Extreme berühren sich also auch hier. Zwischen der Bergeshöhe und ber Meerestiefe besteht für ben Menschen wenigstens ein enger Busammenhang.

Und fo geht es auf dem Grunde der Bodenvertiefung langfam weiter vorwärts. vertiefung langsam weiter vorwärts. Es geht durch Schlamm und an Meeresgewächsen vorsiber. Dier und da blüht ein Korallengarten auf. Dier und da werden Muscheln aufgelesen und in den Rezkord gelegt. Meerestiere aller Art begegnen dem Taucher. Sie sind ihm nicht unbekannt, denn sie kommen in seinen Gesichtsefreis. so oft er sich in die Tiefe hierdischt. freis, so oft er sich in die Tiefe hinabläßt. Und nun wird bas Wasser wolkenartig tribe und nimmt allmählich eine dichgelbe Farbe an. Das ift bas Beichen, daß der Taucher an eine Stelle ist das Zeichen, daß der Taucher an eine Stelle gekommen ist, wo die Wellen eines Flusses münsden und sich mit dem Meereswasser mischen. Jeht ist das Meer undurchsichtig geworden, und deshalb ist das Suchen nach Muscheln nublas. Sin Ruck an dem Tau, das Zeichen zum Aufswärtzgiehen — und langsam bewegt sich der Taucher in die Höhe, dem Licht entgegen, das immer heller durch das Meereswasser quilkt. Die Reise auf dem Meeresarund ist beendet. Als er Reife auf dem Meeresgrund ift beendet. Als er mit gefülltem Reistorbe den Bord des Dampfers betritt, ftellt er fest, daß er 1% Meilen gewan-

Tränen als Heilmittel.

Die Tränen, die von ben Tränendrufen bes Auges ausgeschieben werben, bestehen ihrer chemischen Busammensetzung nach lediglich aus chemischen Zusammensetzung nach lediglich aus Wasser, dem 1 Prozent Kochsald, sowie Phosephate beigemengt sind. Nach einem Bericht des dänischen Arztes Linhal hat sich im Verlauf von Untersuchungen gezeigt, daß die Tränen sedoch auch ein Gift enthalten, daß zwar für den Menschen völlig unschädlich ist, auf gewisse krankheitzerregende Wakterien indes seine tödliche Wirstung auslicht. Es gibt eine Ausgel von Gefung ausübt. Es gibt eine Anzahl von Ge-ichwüren, als deren Erreger Bafterien betrach-tet werden müffen. Gelangt nun auf solche Geschwüre die Eranenflüssigkeit, so werden dadurch die Bakterien vernichtet. Boraussehung jum Gelingen solcher Versuche ist allerdings, daß die

Tränen unmittelbar aus den Augen fließen, d. h. fie müssen noch dieselbe Temperatur haben wie das Blut. Bersucht man eine Heilbehandlung mit fünstlich ausbewahrten Eränen, so bleibt jede Wirkung aus. Auch Tränenstissige keit, die man künstlich auf die Bluttemperatur erwärmt, zeigt keine Wirkung mehr.

Güterzüge burch die Luft.

Die amerikanische Flugdengindustrie ist durzeit mit der Ansarbeitung eines großzügigen Planes beschäftigt, der das Flugdeng für den Güterverkehr nutzbar machen und an die Stelle der Eisenbahn treien lassen mill. Kürzlich hat eine Unterredung mit dem Präsidenten Coolidge statigesunden, in der Verireter der Industrie diesen Plan der Umwandlung des Güterverkehrs ansführlich erläuterten. Man redet der Serienfabrikation von Metallssuggengen das Wort, weil diese allein für den beabsichtigten Iwa hat falle sir möglich, einen solchen Apparatsfür 38 000 Dollars berstellen zu können, was einer Kohlenverminderung von 25 Prozent gleichsommt, wenn das Sostem der Serienkongleichfommt, wenn das System der Serienkon-struktion in Hunderten von Apparaten praktisch eingesührt wird. Ein Flugzeug dieses Typk, der mit drei Motoren ausgerüstet ist, würde danach imftande fein, eine Tonne Guter gu be-fördern, und man fonnte damit rechnen, daß viele Großbetriebe den Transport der Guter durch die Luft dem auf der Gifenbahn vorziehen

Freitag ift fein Beiratstag.

Amerifanische Statistifer haben festgeftellt, daß die amerikanischen Brautpaare eine große Ab-neigung dagegen haben, ihre Ghe mit einem Freitag beginnen zu lassen. Um letzen Frei-tag wurden in Reupork nur 61 Ghen geschlossen, weil dieser Tag noch dazu der 13, Tag des Mo-nats August nur ober auf nats Auguft war, aber auch an gang gewöhn-lichen Freitagen werden tamm jemals mehr als 75 Dochgeiten gefeiert, mahrend an anderen Wochentagen durchichnittlich 150 Brantpaare den enticheidenden Gang jum Stonbesamt antreten.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Lage der Schwerinduffrie.

Nahezu volle Beschäftigung.

Die Bereinigten Stahlwerfe A. B. hat nunmehr ihren endgültigen Brofpeft herausgegeben, der von dem vorläufigen Text (fiche Rr. 264 des K.T.) nur menic abweicht. Angesichts ber Tatiache, daß die Grun-bung der Bereinigten Stahlwerte A.-G. fich als ein Aft ber Gelbithilfe darftellt, burch ben ber Bersuch gemacht wird, durch eine Konzentraston, mie man sie bisher in der deutschen Schwerindustrie noch nicht gesehen hat, die gesfährdete Rentabilität wiederzugewinnen, ist es befonderem Intereffe, festauftellen, mie die Leitung des neuen Großunternehmens die Lage der deutschen Schwerindustrie beurteilt. In die-

der deutschen Schwerindustrie beurteilt. In diefer Beziehung heißt es in dem Prospekt:
"Im allgemeinen ift in der Wirtschaft der Eisen- und Stahlindustrie eine grundlegende Menderung nicht eingetreten. Es ist aber doch in den letzten Wochen festzultellen, daß die großen Schwankungen im Auftragseingang fortsallen und ein eiwas verkärker und vor allem regelmäßiger Eingang von Aufträgen zu verzeichnen ist. Soweit die Gesellschaft die nächte Zukunft übersehen kann, reichen die zurzeit vorliegenden und zu erwar-kenden Aufträge aus, ihren Hauptbetrieben nach ezu volle Beschäftslage aber in den zur Hauptsache für die Eisenbahn arbeitenden wei-Die ungunftige Virtidatislage aber in den Ant-Hauptsache für die Eisenbahn arbeitenden wei-terverarbeitenden Betrieben gestattet es zurzeit noch nicht, auch diese Betriebe, wenigstens auf einzelnen Werken, voll zu beschäftigen. Die Gesellschaft hofft aber, daß es ihren Bemühun-gen gelingen wird, insbesondere auch durch An-bahnung aussichtsreicher Auslandsgeschäfte, auch hier eine gemiffe Kontinuität ber Betriebsfüh-

rung zu erreichen. Die internationale Berftanbigung, die für Röhren bereits aum Abschluß gekommen und auch für Schienen bis auf einige mehr nebensächliche Fragen nabezu fertiggestellt ist, wird in diesen Produktionszweigen eine durchgreifende Besserung ichaffen. Auch die mit Ber-tretern der belgischen, frangosischen und luxem-burgischen Eisenindustrie geführten Berhandlungen über die Bilbung einer internationalen Robstablgemeinschaft lassen nach ihrem bisheri-gen Verlauf einen demnächtigen Abschluß er-warten, von dem mit Bestimmtheit eine aun-stigere Einwirkung auf die Regelung der Verhältnisse des internationalen Eisenmarkes zu erwarten ist. Eine endgültige Gesundung des Austandsmarktes in Eisen und Stahl wird jedoch erkt eintreten, wenn die konkurrierenden Länder unter eleichen stabilen Bährungsvershöltnissen arbeiten.

Der Kohlen markt bat sich in den leisten Wochen günstiger gestaltet. Die Lagerbestände in Kohlen im In- und Musland haben sich merklich verringert, und es ist auch für die nächsten Monate durch die discher vorliegenden Vhicklisse mit einer kärferen Belieferung des Nichlüsse mit einer ftärferen Belieferung des Nuslandes zu rechnen. Die bessere Geschäftslage im Bergbau hat auch eine Belebung der Eisen- und Stahlindustrie mit sich gebracht, die ihrersetts wieder günstige Rückwirkungen auf die verarbettende Andustrie ausüben wird. Aussammen gefaßt glaubt die Gesellsschaft, für der laufende Geschäftslähr mit einem im Verhältnis zur ganzen Wirtschaftslage befriedigenden Ergebnis rechnen zu fönsnen."

Wirtschaftliche Rundschau.

Reue Anglieberungen bes Stahlvereins.

Drei neue Gefellicaften haben nunmehr Pachtver-trage mit den Ber. Stablwerten abgeichloffen. Die träge mit den Ber. Stablwerken abgeschlossen. Die a.o. G.-B. der Eisen wert Kraft- A.-G. ermächtigte den Borstand einstimmig aum Bollzuge des mit der Vereinigten Stahlwerke A.-G. zu Düsseldorf abaulchließenden Bachtvertrages. Nach diesem Bertrage, der mit Birkung vom 1. Juli d. Is. dis 30. September 1956 abgeschlossen ist, gehen die Betriedsführung auf die Bereinigte Stahlwerke A.-G. über, welche die Betriebseinrichtungen der Gesellichaft unter kauflicher Uebernahme der Bestände vachtet. Während der Bereitragsdauer ist die Bereinigte Stahlwerke A.-G. berechtigt, die perpachteten Anlagen kausliche rechtigt, die vernachteten Anlagen fäuflich au über-nehmen. Gerner wurde beichloffen, die im Befte der Gefellichaft befindlichen 3125 000 Rm. Borrataaftien Gefellichaft befindlichen 3 125 000 Am. Borratsaffien au vernichten und das Aftienkapital im Verhältnis von 2:1 auf 7812 500 Am. heradzuseten. Auf das so heradzesette Aftienkapital gewährleistet die Vervon 2:1 auf 7812500 Km. beradzusetsen. Auf das so beradgesetse Aktienkapital gewährleistet die Bereinigte Stahlwerke A.-B. einen Vacht in der von 5 n. d. des Kennwerts der Aktien, der zum erstenmal im Krüßjahr 1928 für das Geschäftsfahr 1927 fülsig sein wird. Im Ausammenhang mit dem Packtwertrag wurden 7 Herren des Stahlwerteins in den Aufssichtstat gewählt. — Das Eisenwerk Kraft verzeichnet für das abgelausene Jahr einen Berlust von 2587341 Rm., der laut G.-B.-Beschluß vorgetragen

Gerner ermachtigte bie a.o. G.-B. ber Gifen werner ermächtigte die a.b. G.B. der Eisen industrie zu Menden und Schwerte A.-G. den Vorstand, den Pachtwertrag mit der Bereinigte Stahlwerfe A.-G. über die gesamten Anlagen abzusschliegen. Die Gesellschaft bewahrt ihre Selbständigsfeit als juristische Berson und macht aleichzeitig den Stahlwerfen ein Kaufangebot auf ihre Anlagen. Das Aftienfavital soll von 4580 000 Rm. im Verbältnis von 10:7 auf 3 171 000 Rm. berabasieht merden. Von n 10:7 auf 8 171 000 Rm, berabgefest werben. Ren ben Auflichtsrat gewählt wurden bie gleichen Berin den Aufsichtsrat gemählt wurden die gleichen Berfönlichkeiten, wie bei dem Eisenwerk Kraft, Berlin.
Als dritte Gesellichaft dat die Weffällische Eisen- und Drahiwerte A.-G. durch ihre G.-B. einen Vachtvertrag mit den Vereinigten Stahl-werken abgeschlossen. Das Aktienkapital soll von 10 500 000 Km. im Verhältnis von 2:1 auf 5 250 000 Um. herabacsest werden. Die Zusammensesung des Aufsichtstats aus neugewählten Witgliedern ist die gleiche wie beim Gifenwert Rraft.

A.-G. für Eisens und Bronze-Gießerei, vorm. Earl Flint i. 2., Mannheim. In der G.-B. wurde die Liguidations eröffnungsbilanz anz geneßmigt. In der auf 21. November 1925 aufgestellten Bilanz sind Grundstüde und Gebäude mit 383 706 Km., Massinen mit 7500 Km., Werfzeuge usw. mit 2000 Km., Wodelle mit 2500 Km., Warenbestände mit 2000 Km., Aufe und Bostassed mit 1829 Km., Banks Debitoren mit 1560 Km. und Varenbestören mit 103 428 Km. verzeichnet. Unter Pass i ven sind 350 000 Km. Konio Sparkasse Mannheim, 258 544 Km., Areditoren, 113 002 Km. Banksschule. Mannheim, 258 544 Km., Kreditoren, 113 002 Km. Banksschule.

Rohftahlerzeugung wieder auf dem Borfriegs: Die deutsche Robstahlerzeugung ift im Buli um meitere 4,6 Prozent auf 1 022 068 Tonnen gestiegen gegen 977 309 Tonnen im Juni und 1031 065 Tonnen im Juli 1925, und 1020 000 Tonnen (auf den fetigen Gebiets-umfang berechnet) im Monatsdurchschnitt 1913.

Um die luxemburgische Bährung. Iteber die von Luxemburg geplanten Bährungsmaßnahmen verlautet, daß diesem Lande bereits eine Bährungsanleihe von mehreren Millionen Dolslar zugesichert sei, mit der es zu einer Stabilisierung der Bährung ichreiten könne. Die offizielle Kinanzkommission und die Handelsfammer, welche die Bährungsfrage eingebend geprüft haben, kamen zu dem Schluß, daß Luxemburg eine speziell luxemburgische Bährung schaften sollte. Diese Frage werde sedoch erst dann endgültig gelöst werden, wenn sich der Kurs des belgischen Franken weiter verschlimsmern sollte. 11m bie luxemburgiiche Bahrung. Heber die mern follte.

mern sollte. Fusion in der Photoindustrie. Die bereits in einer Interessengemeinschaft verbundenen Firmen Ernemann. Berfe M.G., Dresden, Contesso, Erntesson, Drische Anfalt C. P. Goera A.-G., Berlin, und Jaa A.-G., Dresden, haben beschließen, ihren auf den 15. September diese Jahres einberusenen Generalversammlungen die Fusion der beteiligten Unternehmungen vorzusschlagen. Iwed der Berschmelaung ist, durch eine strengere Arbeitsteilung und bessere Außung der vorhandenen Betriebsmittel eine Berringerung der Derstellungskosten herbeizussühren, sowie durch eine Bereinsachung der Berwaltung und angemesene Durchbildung der gesamten Vertriebsorganisation im In- und Ausland eine Berminderung der Husals C. B. Goerz A.-G. wird ihr Kapital im Berbältnis 8:3 auf 3150 000 Km. aufammenlegen und um den Betrag von 9 450 000 Km. auf insgesamt 12 600 000 Km. ersböhen. Bon dem erböhlen Betrag dienen zum Umstentschaft der Contains Westell Aktival 24 Will der Ernestell höhen. Bon dem erhöhten Betrag dienen zum Umstausch der Contessa-Rettel-Aktien 2,4 Mill., der ErnesmannsWerfe-Aktien 2,85 und der Jea-Aktien 4,2 Mill., der ErnesmannsWerfe-Aktien 2,85 und der Jea-Aktien 4,2 Mill. Um. Im hindlid auf die vorsächige Bemessung des Gesamtkapitals dürfe nach Durchsührung der erfolge Umftellungen mit einer angemeffenen Rente ge-

rednet merben. An allen Gesellschaften hat die Kirma Zeiß, Jena, direkt oder indirekt ein Aftien-Interesse, sodaß sie auch in der neuen Kirma einen maßgebenden Einstußgaben mird. Damit ift in Deutschland die Konfurrenz auf dem photographisch-optischen Gebiet in ziemslich beseitigt. Außerhalb des Zujammenschlusses bleibt nur eine kleinere Fabrik der Lafa in Rünchen und daneben allerdings die Kodakorganistion.

nur eine fleinere Fabrik der Agfa in München und daneben allerdings die Kodakorgankfation.

Fusion von Berscherungsgefellschaften. Die Aufschiftstäte der Union Allgemeine Bersicherungs.A.S. du Berlin und der Khein.

Bersicherungs.A.S. in Köln a. Ih. haben beschlichen, die beiben Gesellschaften in der Khein.

Bersicherungs. And der Assen von der Union im Bege der Fusion ohne Liquidation übernommen wird. Das gesamte Bermögen einschließlich des Berscherungsbestandes des Khein geht auf die Union mit Birkung vom 1. Januar 1926 über. Die Union wird ihre Kirma in Union und Khein Berscherungs-A.S. absändern. Die Union ist im Jahre 1920 gegründet und hat ein Grundkapital mit 25 Brozent Einsahlung. Der Khein ist im Jahre 1920 gegründet und hat ein Grundkapital von 4000 000 Km. mit 25 Krozent Einsahlung. Der finanzielle Ausgeleich ist dereri in Aussicht genommen, daß die Union ihr Grundkapital aunächt um 600 000 Km. mit 25 Brozent Einsahlung and mo0 000 Km. mit 25 Brozent Einsahlung um insgelamt 2000 000 Reichsenter Einsahlung um insgelamt 2000 000 Reichsenarf unf 4 000 000 Keichsenarf mit 25 Krozent Einzahlung um insgelamt 2000 000 Reichsenarf unf 4 000 000 Keichsenarf mit 25 Krozent Einzahlung erhöht. Die neuen Aftien erhalten Dividendenanipruch vom 1. Januar 1926 ab und solzent Einzahlung erhöht. Die neuen Aftien erhalten Dividendenanipruch vom 1. Januar 1926 ab und solzen eine Keinzahlung erhöht. Die neuen Aftien erhalten Dividendenanipruch vom 1. Januar 1926 ab und solzen den Keinzahlung erhöht. Die neuen Aftien erhalten Dividendenanipruch vom 1. Januar 1926 ab und solzen erheiner keinzahlung erhöht. Die neuen Aftien erhalten Dividendenanipruch vom 1. Januar 1926 ab und solzen werden, daß die Aftivonäre des Khein amei Reinsaftien im Kennwerte von je 1000 Km. oder awanzin Khein-Aftien im Kennwerte von je 1000 Km. oder awanzin Khein-Aftien im Kennwerte von je 1000 Km. der awanzin Khein-Aftien im Kennwerte von in Vorübergebend eingestellt Transportversicherung auf, welche der Khein bereits führte.

Eilenburger Wotor Abein bereits führte.

Gilenburger Motorenwerte M. . Die Gefellichaft, in deren A.-B. ein Borftanbamtiglied ber Deutschen Berfehrafreditbant . A.-G. figt, will gur Befeitigung der in 1925 entstandenen Unterbilang das Kapital im Berhälfints 3:1 von 600 000 Rm. auf 200 000 Rm. gusammenlegen und dann auf 700 000 Rm, wieder erhoben, mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1927.

Das Ende ber Goleuberpreife im Tabathandel. Bie ber "D.O.D." erfahrt, ift es nach langen und ichwierigen Berbandlungen amifchen ber Breiskonvention Deutider Bigareiten-Rabrifen und ber Arbeits-gemeinicaft des deutiden Spegialhandels mit Tabafwaren ieht gelungen, eine Grundlage au finden, ben Schleuderhandel in Bigaretten au unterbir und gegebenenfalls gegen bie The ben Schleuberhandel in Zigaretten au unterbinden und gegebenenfalls gegen die Schleuberer auf dem Brozestwege vorzugehen. Eine Sigung der interef-lierten Organe wird demnächft in Dresden ftattfinben und fich mit ben Einzelfragen beschäftigen.

Unveranderie Robeifenpreife. Der Robeifenverband bat den Bertauf für ben Monat September au un-peranderten Preifen aufgenommen. Auch die Bablungsbedingungen haben feine Menderung erfahren.

Befferung in ber banerifchen Textilinduftrie. Die Medantide Baum wollfpinnerei u Beberei Rempten (Rolbermoor-Rongern), ibren Betrieb im Juni b. 38. mangels ausreichenden Muftrage fillegen mußte, mirb, mie aus Minden ge-melbet wird, in Rurge ihren Betrieb in beschränftem umfange wieder aufnehmen. Es ift beabsichtigt, au-nächft nur noch 3-4 Tage in der Boche au arbeiten, doch hofft man, im Serbst bei zunehmender Rachfrage wieder normale Arbeitszeit einführen zu können.

Bur Ansführung bes bentich-frangofifden Saudelsabtommens. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit, bak, soweit in bem vorläufigen Sandelsabkommen daß, soweit in dem vorläusigen Sandelsabkommen awischen Deutschland und Frankreich vom 5. August nachstehende zollbegünstigte Kontingente für die Austuhr aus Deutschland nach Frankreich vorgesehen sind, die ersorderlichen Kontingenteich vorgesehen sind, die ersorderlichen Kontingenteich vorgesehen sind, die ersorderlichen Kontingentbel in Aciden gen erteilt werden: Für Folz (Pol. 128/138) von der Frachgunde Sägeindustrie und Hollzweiten Weilen, Königaräberstraße 100 a. sinr Rübensamen, Wala. Stärke und Sabmehl von Kartosseln vom Dauptzollamt in Köln; sir Käse, lebendes Vieh (Ochsen, Kühe, Widder, Schafe, Dammel, Schweine, Spanferkel) und Hopfen vom Pauptzollamt Zweidrichen. Eine Unterverteisung der Kontingente für Rübensamen, Malz, Stärke und Sahmehl von Kartosseln, Käse, lebendes Sieh und Goofen erfolgt nicht. Die Kontingentsbescheinigungen selbst werden densentgen zum deutscheffeningungen selbst werden densentgen zum deutscheffening gungen felbit merben benjenigen aum beutich-frangoffichen Handelsabkommen vom 12. Nebruar entiprechen. Das Beriahren bei der Ausluhr von zollbegünstigten Waren (Rübenjamen, Zuderrübenfraut, Grubenholz) nach dem Saargebiet ist auf Grund des Saar-abkommens vom 5. August besonders geregelt.

Banten

1. Sonderattion der Banerifden Supotheten: banten für die Berbitfälligfeiten ber Landwirt: icaft. - Supothefen mit Rudzahlungsmöglichkeit icon nach drei Jahren. Aus den neuen Mit-teln der Rentenbankfreditauftalt werden der baperischen Landwirtichaft durch werden der vaperischen Invoisefenbanken sowie der Baperischen Landwirtschaftsbank dypothekars zu ischenktredit im Bestrage von 6,6 Will. Am. dur Verstäuma gestellt. Diese Aftion wird laut gemeinsamen Beschlied. der bayerijchen Sopothefenbanken dadurch er-ganzt, daß burch diese der banerischen Landwirt-ichaft 12 Mill. Rm. unkundbare Tilaungehnpothefen unter folgenden Borduasbedingungen zur Berfügung gestellt werden: Grundlage Sprozentige Pfandbriefe, Darlehensverzinjung sprozentige Pfandbriefe, Darlehensverzinjung zum 8,5 Prozent Auszahlung zu 96 Prozent abzüglich des reichsgesellichen Pfandbriefstempels. Die Rüdzahlung ist vom 3. Jahre ab in Pfandbriefen, vom 6. Jahre in Pfandbriefen oder bar für den Schuldner zuläisig. Der Schlüßtermin für die Darlehenszusage ist der 1. Dezember 1926. Wenn auch diese Vorzugsbedingungen hinter den Pedingungen der Nerbenschen der Nerbenschaften bedingungen hinter ben Bedingungen der Rentenbanffreditanitalt immerhin noch eimas gu-rudbleiben, io find bafür die Tilgungsbarleben der Sypothefenbanten von beren Seite unfunds bar, mabrend die Bwifdenfredite ber Deutschen Rentenbantfreditanftalt ber gorm nach in 3 bis 5 Jahren fachlich aber regelmäßig icon in 3 Jahren fällig werben.

Reichsmittel für die Schiffshyvothekenbanken. In Durchführung der Aredithilie für die Binsnenschiftstilt ein Reichskredit von zunächt 4,5 Mill. Am. zum Erwerh von Pfandsbriefen der Schiffshypothekenbansellen grundiäplich seitens der zuftändigen Stelslen beschloffen worden. Er bedarf iedoch noch der Genehmigung des im Kovember wieder zussammentretenden Reichstages, außerdem der Schaffung eines Bertrages awischen dem Reich Schaffung eines Bertrages awischen bem Reich und ben Banken, ber die Bedingungen für die Rreditsingabe enthält, die aber noch nicht festfteben. Die Schiffshppothekenbanken können
aber erst nach entiprechender Kapitalserhöhung
jur Pfandbriefausgabe ichreiten. Auch barüber ichmeben noch Berhandlungen mit ben als Rapifalsnehmern in Frage kommenden Staats-kellen, Preußen und Hamburg. Die 1918 er-richtete Deutsche Schiffahris-Pfand. briefbant hat ihr Aftienkapital auf 50 000 Rm. zusammengelegt, anschließend auf 800 060 Km. erhöht, aber diese Erhöhung offenbar nicht burchgeführt. Die ebenfalls seit 1918 bestehende Deutsche Schiffstreditbank in Duis-burg hat auf 70 000 Km. umgestellt und hat dis Krude 1924 227 000 Km. umgestellt und hat dis Ende 1924 327 090 Rm. neue Schiffspfandbriefe ausgegeben. Bei ber Deutichen Schiffs. beleihungsanstalt A.G. Samburg, auch 1918 gegründet, beirägt das umgestellte Kapital 15 000 Mm. Die Erhöhung dieser Kapitalien auf 500 000 Km. bis einer Million dürfte bei allen diesen Gesellschaften in Aussicht genoms men sein, die Bfandbriefausgabe kann hier be-kanntlich das Zehnsache des Aktienkavitals be-

Rheinisch - westfälische Bodenfreditbant, 26in. In der Aufsichtsratstigung machte die Berwaltung Mit-teilungen über die erfreuliche Beiterentwicklung des Justituts. Der Umlauf an Goldpfandbriefen und Golds-Kommunalobligationen hat sich gegen den Stand am Ende des vorigen Jahres außerordentlich gebesert. Der Gesamtbestand der Bank an Opposibeken und Kommunalanseihen einschließlich Darschefen und Kommunalanseihen einschließlich Darschefen und Kommunalanseihen einschließlich Darschefen und thefen und Kommunalanleihen einschließlich Dar-lehen aus dem Golddiskontbankfredit ift auf 60 Mill. Goldmark gestiegen, was einer Berdoppelung gleich-kommt. In Andetracht der flüsigen Bilans ift für das Geschäftsjahr mit einer höheren Divi-den de zu rechnen. Der am 30. September statt-findenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, das Aktienkapital der Geschlichaft auf 6 Mill Mark zu erhöhen. Die Aftien sollen den werden, ods Artentungen und Aftien sollen den 6 Mill. Wark au erhöhen. Die Aktien sollen den alten Aktionären im Berhältnis von 1:1 aum Kurse von 110 Prozent angeboten werden. Es ist aunächt von 110 Prozent angeboten werben. Es ift aund eine teilweise Einzahlung in Aussicht genommen.

Mus Baden

Großfrastwerf Mannheim A.G. Die G.-B. ge-nehmigte 15 Brozent Dividende auf die Borzugsaftien Bit. A und B, somie 7 Brozert auf die Stammaftien. 5 Prozent des Reingewinnes werden der Rücklage zu-5 Prozent des Keingewinnes betoden der Anatust al-geführt. Nach Ueberweifung von 30 000 Rm. an den Bohlfahrtssionds verhielbt ein Rest von 14 317 Rm., der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Für den verstorbenen Baurat Bunder wurde Straßenbaudireftor Cong aus Stuttgart neu in den Auffichtsrat

Ronturs. Raufmann Dito Rauf Rlinf in Baden-Baden. Unmelbefrift 20. Oftober. Brufungstermin 19. November.

Märfte.

Bom fübmeftbeutichen Brobuttenmartt. Mannheim, 20. Muguit.

Der Broigetreidemarft ift recht feft, trot ber ieberholt ichmacher gemelbeten Terminnotierungen wiederholt ichmader gemeloeien Der Martien. In von den Chicagoern und Liverpooler Martien. In der Sauptface führt man aus Mittels und Nords deutschland Riagen darüber, daß infolge ber ungun-ftigen Bitterung ichwere Schaden eniftanden find. Daburch gingen auch die Breife am Berliner Brobutfortgelest in die Dobe, gleichviel, ob von oder Liverpool ichmadere Rurie gefabelt Das Angebot von Nordamerifa ift verhaltmurben. Das Angebot von Nordamerta in berhalt-nismäßig klein, keinesfalls drängend. Man verlangt beute für Manitoba I. erste Öälfte September ver-jchiffbar, 16.25, desgl. II 15.85, desgl. II 15.10, desgl. I, Oktober-Abladung, 15.50, II 15.15, III 14.80, für Sacd-winter I, seeschwimmend und August 14.85, Sep-arker 14.80, Veedwinter II. seeschwimmend und August 14.85, Sep-winter II, seeschwinter II. seeschwimmend und August 14.85, Sep-arker 14.80, Veedwinter II. seeschwimmend und August 14.85, ember 14.80, Reedwinter II, feefchwimmend und tember 14.80, Recominter II, feelspiolininend and ausausi-Abladung 14.30—14.50, desgl. II mit Knoblauchgeruch, seeichwimmend, 13.85. Nugust 13.60, Geptember
13.65 hft. In La Pleata-Weizen waren die ersten Offerfen für 79 Kg. Barusso, neue Ernte, Januar—Februar-Berschiffung, zu 14.65 hst. per 100 Kg. eif Motiterdom am Markte. Hür 76 Kg. Barusso, seeschwimterdom am Markte. Für 76 Kg. Baruffo, feeschwim-mend, verlaugt man 15, für danischen Beigen, 76/77 Kg., prompt, 14 und für Donau-Beigen, 77/78 Kg. schwer, per September-Oftober-Lieferung, 14 hft.— Roggen liegt außerordentlich seit. Man melbet Moggen liegt außerordentlich fest. Man meldet aus Volen, daß ftarfe Regenfälle erheblichen Schaben gebracht haben. Auch aus Norddeutschland meldet man, daß die bezahlten Preise für Roggen über Ex-

Genoffenschaftsbewegung.

In dem Jahresbericht, der auf dem in Königsberg abgebaltenen Genossenschaftstag erstattet wurde, wird u. a. ausgesihrt: Nicht in allen genossenschaftlichen Betrieben ließ sich die Umsitellung von Papiermarf in Goldmart bezw. Reichsmart elatt durchführen. Wie die Jahre 1924 und 1925 wird auch noch das Jahr 1926 hierzu voll in Anspruch genommen werden. Die vielen Genossenschaften, die aus der Instattungen In dem Jahresbericht, der auf bem in Ronigs werden. Die vielen Genoffenschaften, die aus der Inflationszeit noch immer ein klägliches Dasein sühren, wurden durch die Goldbilans verordnung vor die Frage gestellt: Umstellung oder Auflösung. Sier zeigte fich dann, daß die große Zunahme der Genoffenichaften in der große Zunahme der Genosienschaften in Bekachfriegszeit auch viele Gebilde hat entstehen lassen, denen von vornherein die Lebensfähre feit abzusprechen war. Falt 800 Genosienschaften aller Gruppen wurden 1925 wegen nicht ersolster Umstellung ihres Betriebes für nichtigert lärt, also von Amis wegen gelöscht. Die Individualisterklärungen hat sich auch in den abzelausenen Monaten des Fahres 1926 weiter erhöht, so daß wohl mit mehr als 1006 Genosienschaften zurzeit der Drucklegung diese Berichts zu rechnen ist, die auf diese Berichts zu rechnen ist, die auf diese Besie aus dem Bestande der deutschen Genosienschaften ausscheiden. Es ist 1925 fast die gleiche, noch immer hobe Anzahl Neugründ die gleiche, noch immer hobe Anzahl Neugründ die normalerveise eintretenden Laulbationen von Genosienschaften haben sich nicht übermäßig start vermehrt; bei letzteren sind es eben überwiegend Richtigseitserklärungen, die die Auflösungen insgesamt auf 2004 brachten und nur einer Reinzuwachs von 101 Genossenschaften in Rachfriegszeit auch viele Gebilde hat entitehen

Da unter fast 53 000 Genossenschaften in Deutschland nur 120 Konkurse zu verzeichnen sind, so ift dies ein günziges Zeichen für die genossenschaftliche Korm innerhalb der deutschen Wirtschaft. Aehnliches läht sich auch für die Stellung von Genossenschaften unter Geschäfts aufsicht sagen. An Geschäftsaufsicht jagen. An Geschäftsaufsicht in kohre 1926 mit rund 6000 waren die deutschen Genossenschaften mit nur 31 bereiligt. Konkurse sind unter den Auftölungen im Jahr 1925 1419 enthalten (gegenüber 87 in 1924). Gesch 1925 119 enihalten (gegenüber 87 in 1924). Es entfallen auf Kreditgenoffenschaften 14, auf Kon-jumvereine 85, auf Bau-Genoffenschaften 18 auf Sandwerfergenoffenichaften 22, auf Geno fenichaften ber Sandler 9, auf landwirischaftlide Genoffenichaften 9 und auf fonftige Genoffen schaften 20. Die sprunghofte Erhöhung der 3al der Konfurse des Jadres 1924 gereniber 1926 als eine Verschärfung der Geschäftsaufsicht eine trat, hat sich in 1925 nicht fortgesest. Es exeli-sich für den Bestand der deutschen Genoser-schaften insgesamt am 1. Jan. 1926 die Zall

portpartiät sich siellen. In Donau-Koggen liegen Offerten vor in 72/73 Ka. schwerer Ware, 3prda. Belakau 10.50, 71/72 Ka., 2prda. September, au 10.30, in Blata-Roggen, 74 Ka., seeschwimmend, au 11 und nordrussischem Koggen, 73/74 Ka. schwer, au 10.90, in nordrussischem Koggen, 73/74 Ka. schwer, au 10.90, 71/72 Ka., au 10.80 bis. Gerite liegt ruhia. Mansferiert 48 lbs. Malting-Barlen, seeschwimmend, ap 9.25, September—Dezember au 9.05, Donau-Gesch. 60/61 Ka., 3prda., seeschwimmend, au 8.95, Angust Geptember au 8.90 und Blata-Gerste, seeschwimmend, au 8.90 bis. Har schwimmend, au 8.95, Angust Gesptember au 8.90 und Blata-Gerste, seeschwimmend, au 8.90 bis. Fast eeschwimmend, ist au 8.10, Wolffe schwimmend, au 9.10 und Canada seed oats, erste passe scholifung, au 9.10 und Canada seed oats, erste passe schwimmend, au 8.10, Applie Geptember-Beridissung, ist au 9.40 bis. per 100 ka. cif Rotierdam offeriert. Mats hatte schr rusigs Mark: man handelte Plata-Mais, seeschwimmend, se.25, September—Oktober-Mbladung au 8.35 bis.

An unseren süddeutschen Produstenmärken bestam gute Rachragen ver 100 Ka. cif Rotierdam.

An unseren süddeutschen Produstenmärken bestam gute Rachragen ver 100 ka. cif Rotierdam.

An unseren süddeutschen Produstenmärken bestam gute Rachragen ver 100 ka. cif Rotierdam.

An unseren süddeutschen Produstenmärken bestam gute Rachragen ver 100 ka. cif Rotierdam.

An unseren süddeutschen Produstenmärken bestam gute Rachragen ver 100 ka. cif Rotierdam.

An unseren süddeutschen Produstenmärken bestam gute Rachragen ver 100 ka. cif Rotierdam.

einzelne Bagonladungen angeboten werden, für noch gegenüber dem Auslands-Weizen zu hobe greifgefordert werden. Man verlangte für süddentig. Weizen aus Bürrtemberg und Unterbaden zur die Station. Die Großmüßlen reagierten auf Angebote wenig und beachteten mehr die entsprecht billigeren Angebote in Kedwinter-Weizen. Wan helt killiger Angelie kan Dualität, du 30—33 K, wagaonfrei Mannbein für Inlands-Roggen 21—21.50 K, franko Müßlands-Koggen, in Mannbeim greifbar, ift dies 23.50 K, wagaonfrei Wannbeim, fäuflich dies erste beginnt das Geschäft in Brauware sich gesch Gerste beginnt das Geschäft in Brauware sich was lebbafter au gestalten. Man achtie für gläslace Gerste 25—28 K, für babische, ie nach Cub füt. 28.50—24.50 K per 100 kg. ab Berladestation und für ansländische Braugerste, in Mannheim geber, 26.50—28.50 K, frei Wagadon Mannheim. und für ausländische Braugertie, in Manigetin. Dafe bar 26.50—28.50 M, frei Wagaon Mannheim. Dafer liegt vollfommen vernachläsigt, da guter Anlandi Safer awischen 18—19 M ver 100 Ka. ab Stationer fänflich ist. Hür Auslands-Dafer werden, ie noch Dualität, 19.50—23 M, wagaonfrei Mannheim, geset dert. — Alles ver 100 Ka.

batten bei fleiner Rachfreit feime find au 19.75 19.50 gier Anttermittel batten bei kleiner Rauglet rubigen Markt. Malakeime sind au 12.75—18.50. strok-treber au 15—15.50, Kleie au 8.50—8.75, Erdnukgalu au 20—20.50, Rayskuden au 14.75—15 und kuden au 18—13.50 M per 100 Ka. Frachtpario

Mannheim, offeriert. De fir Beigenmehl mar die Radifrage nich Mehl. Kür Beigenmehl war die Nachtrat fo ftark wie in der Vorwohe, während für Nonkelmehl fi deine kärkere Rachtrage einstellte. Für stemehl, Spezial Rull, prompte Lieferung, werd 43.25 und per September-Oktober-Lieferung in die 183.25 und per September-Oktober-Lieferung in 183.25 und per 100 Kg., frei Mible, verlangt, with his 42 M per 100 Kg., für süddeutsche Moggenwehl 80—32.50. M per 100 Kg., für süddeutsche Mühle. Nordsentsches Noggenmehl, 60proz. furfangt ung, ift zu 21 und 65proz. Ausmahlung zu 21.50 mper 100 Kg., Frachtparität Mannheim, offeriert.

Berlin, 20. August. Amtliche Production notierungen in Neichsmart je Tonne (Weisch und Roggenmehl je 100 Kiso).

Märfischer Beigen 200—273. Sept. 280—283. of 277.50—279.50. Deg. 275.50—277.50. Märfischer Rongis 200—206. Sept. 210—218.50—220. Oft. 222—222. Degbr. 223—222—223. Sommergerste 195—172. Märfischer Safer 170—196. 189. Mais, 10fv Berlin 176—182.

Beigenmehl 88.50-40. Noggenmehl 28.75-50.75 Beigenkleie 10.25. Roggenkleie 11-11.40. Rops Hur 100 Ra. in Rm. ab Abladestationen: Biftorio, erbfen 36—43 (feinste Sorten über Rotta). Ffeine Speifeerbfen 30—34, Futtererbfen 22—26, Widen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

bis 28, Rapskuchen 14.20—14.40, Leinfuchen 18.80—19, Trodenichnizel, prompt 10.80—11, Soya 19.80—20, Kartoffelfloden 22.50—28.

Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 20. August 1926.

100 kg Parit. Frankft.	Goldmark	100 kg Parit. Frankft.	Goldmark
Weizen Wett.) Roggen (inländ.) Sommer-Gerste Hafer (inländ.) Hafer (aasländ.) Mais (gelb) . Mais (Mexed)	20.50 - 21.75	Weizenmehi Roggenmehi Kleie Erbsen Heu Stroh Bierireber	41.75 - 42.00 31.25 - 31.75 8.75

Mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack, Weiz Tendenz: stetig

Samburg, 20. Aug. (Eig. Drahtmeld.) 3 udersterm innotierungen: Aug. 14.20 G., 14.30 B.; Sept. 14.20 G., 14.30 B.; Oftober 14.20 G., 14.30 B.; Roobe. 14.15 G., 14.20 B.; Roobe. 14.15 G., 14.20 B.; Ranuar 14.20 G., 14.30 B.; Refo. 14.15 G., 14.45 B.; Ranuar 14.20 G., 14.30 B.; Refo. 14.35 G., 14.45 B.; Mai 14.80 G., 14.85 B.; April 14.85 G., 14.75 B.; Mai 14.80 G., 14.85 B.; Juni 14.90 G., 14.95 B.; Ault 15 G., 15.05 B.; Oftober—Desember 14.15 G., 14.25 B.; Januar—März 14.40 G., 14.45 B. Tensbenz ruhia.

Magdeburger Buder - Rotierung vom 20. Auguft. Gemabiene Mehlis: prompt 29.75, Sept. 30. Tendenz rufig.

Bremer Baumwolle - Rotierung vom 20. Muguft. Schlufturs: Amerifanifche Baumwolle fully middling colour 28 nm Staple loto 20.44 Dollarcents ber englisches Pfund.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 20. Aug. (Mitsacteilt von der Golds und Silverscheidenstalt Heiserscheiden und Silverscheiden und Weiserscheiden und Gescheiden und Gescheid

Berliner Metallmarkt vom 20. August. Elektrolyt-kupser 136.50, Originalhättenrohaink 68.50—69.50, Re-melked-Plattengink 60—61. Originalhättenaluminium 280—235, dito 99 Proz. 240—250, Reinnidel 340—350, Antimon-Regulus 130—135, Silber-Barren 85—86.

Berliner Metallterminnotierungen vom 20. Auguft. Berliner Metallterminnotierungen vom 20. August.
Lyfer: August 122.25 B., 121.75 G.; Sept. 122
bea., 122.25 B., 122 G.; Ottober 122.75 B., 122.25 G.;
Novbr. 122.75 B., 122.50 G.; Dea. 122.75 Bea., 128 B.,
123 G.; Fanuar 123.25 B., 123.25 G.; Februar
123.50 B., 123.50 G.; März, 124 B., 124 G.; April
124.50 B., 124.25 G. Tendena stetia. — Blei: August 65.75 B., 65.50 G.; Sept. 65.50 B., 65.25 G.; Ofsember 65 B., 64.75 G.; Rovbr. 65.25 B., 65.95; Deamber 65 B., 64.75 G.; Rovbr. 65.25 B., 65.0 G.;
Vebruar 64.78 B., 64.25 G.; März 64.50 B., 64.25 G.;
April 64.50 B., 64.25 G. Tendena rusia.

k. Mitteldeutsche Häuteanstion. Leipaia, 20. Auauft. Die in Leipaia abgehaltene mitteldeutsche
Däuteaustion von Thüringer Gefälle war auch am
i weiten Tag aut besucht. Die Preise konnten
durchschriftlich um 5—10 Prozent anziehen. In ben
Gewichtsklassen 30—39 Pfund, 40—49 Pfund, 50 bis
59 Pfund, 60—79 Pfund, 80—99 Pfund, 100 Pfund und
mehr wurden nachtehende Preise erzielt: Ochsen: 77,5,
han. 63—65,25, bam. 70,25—70,75, bam. 79,75—84, bam.
78,76—80,50, bam. 74—76,28: Ptinder: 83,75—84, bam.
78,50—80, bam. 72,25—80, bam. 88—89,75, bam. 82,50;
Lüce: 50,50, bam. 62,25—64,75, bam. 64,75—67, bam.
67,75, bam. 63, bam. 60,50—62, bam. 54,75—59, bam. 51
ils 52,76. Die Preise versteben sich in Pfennigen von
Pfund. Rohhäute: fieine 11,50, mittlere 14,50, arobe
13,50—18,60 Ant. pro Stüd.

Bom Saazer Hopsenwarst. Saa, 18. August.
Difficieller Marstibericht.) Seit Außaabe unseres
letten Berichtes vom 6. d. Wits. sam es in den nachlosgenden Tagen täglich au verschiedenen Umsähen,
vorerft in der Preislage von 2600—3100 Ac. später k. Mittelbeutiche Santeanftion. Leapaia, 20. Mu-

dorerst in der Preislage von 2800—3100 Kc., später 3u 2600—3000 Kc., in den letzten Tagen zumeist zu 2800—2750 Kc., Wittelware berab bis zu 2500 Kc. —

Seit Beginn biefer Boche mar ber Berfehr etwas ichmacher und notieren fleute bei rubiger Schlußftimmung 1925er Saazer Hopfen, je nach Beschäffenheit der Ware, von 2500—2750 Ac. per 50 Kg., exfl.

Recht der Bare, von 2500—2750 Kc. per 50 Kg., exfl. 2 Progent Umfabiteuer.

Raftatter Marktbericht vom 19. Aug. Am Hauptsmarkt fosteten das Plund Butter 1.90—2.10 M. Tasselbutter 2.10—2.20 M. die Eier 11—15 Pfa. — Der Schweinemarkt war befahren mit 100 Stüd Läufer und 687 Ferkelschweinen. Berkauft wurden Läufer pro Paar zu 100—150 M und Ferkel pro Baar zu 40—60 M. Nicht verkauft wurden 11 Stüd Läufer und 17 Stüd Ferkelschweine. Der Geschäftsgang war

Börfen

Frankfurt a. Dt., 20. August. Die Borse verkehrte heute in bedeutend rufigerer Berfaffung. Das Scheitern der Bergbau-Berhandlungen in Lonbon übte feinen Ginfluß mehr aus, da man der Neberzeugung ift, daß badurch der endgültige Abichluß deberzeugung in, das dadurch der endgültige Abschland bes Streifes nicht sange hinausgezögert werden kann. Auf der anderen Seite wurde heute den Lohnversbandlungen im Ruhrgebiet mehr Beachtung geschenkt. Der J.-G.-Warft war auch heute wieder vollkommen verödet, mährend auf dem Montanwarft nur Buderus und Mansfelder Kure als im Kurse staat zurüdgeblieben gestagt waren und um je 3 Brozent anziehen konnten. Für die übrigen Montanwerte erzaben sich underdentende Kursenipuse oder nerstiete atehen fonnten. Für die übrigen Montanwerte ergaben sich unbedeutende Aursgewinne oder verluste. Von den Banken waren nur Danatbank weiter stark gesucht und 4½ Prozent söher. Es wird darauf singewiesen, daß diese Bank allein ohne eine Kapitalserhöhung auskommen wolle. Kursverluste die zu 1 Prozent überwogen dagegen auf dem Clestromarkt, auf dem Realisationen zum Bochenstlusk vorgenommen wurden; die Kaufordres konnten nicht genstigen, um das berauskommende Material zu absorbieren. Auch der in den seine Tagen start bevorzugte Bau-Much ber in ben letten Tagen fart bevorzugte Baumarkt verkehrte zu unveränderten Kursen. Ein Teil bes Interesses hat sich dem Zudermarkt zugewandt, der durchweg Kursbesserungen von 2—8 Prod. auf-weisen konnte. Renten waren wieder vollkommen ohne Befcaft.

Im Freiverfehr überwogen fleine Kursbesserungen: Beng 84, Brown Boveri 129, Entreprises 7, Growag 60, Ufa 42, Unterfranken 90,50, Chemische Andrae 61 und Franksurter Dandelsbank 90.

Im meiteren Berlauf fonnte fich die Borfe im allgemeinen beseitigen, jedoch tam es au nennens-werten Kurssteigerungen nicht.

Am Gelomarft zeigte sich eine Bersteifung. Der Zindsab für Tagesgeld stellte fich auf 51/2 Proz., Monatägeld 51/4-51/2 Prozent.

Im Devisenverfehr hatten die westlichen Frankenvaluten eine Abschwächung zu verzeichnen, London-Paris 178, Lons den Brüssel 180.50.

Frankfurier Abendbörse vom 20. Aug. Die Kurslage blieb auch im Abendverkehr uneinheitstich. Lediglich Monianaktien vermochten ihre Besterung sortzuseigen. Die Gewinne betrugen eiwa 1—2 Prozent.
J.-G. Farbenindustrie waren leicht erholt. Bantaktien gehalten. Etektro- und Banaktien weiter rüdgängia. Daß Intersic für Kleinere Berie trat erneut hervor. Die Abendbörse ichtob in bese ikt geter Stimmuna. — öproz. Reichsanleibe 0,487, Schusgebiet 6,6, Barmer Bankverein 122,5, Banger. Oppothekenbant 139,5, Commerzbank ust. 143,5, Berliner
Oanbelsgesellichaft ust. 218, Darmst. Bank ust. 215,
Dt. Bank ust. 170, Dt. Uebersebank 113,5, Disk. Gesellschaft 166,5, Dresd. Bank 143,5, Wetalbank 134,75,
Destentrichen 182,37, Bandeus 102,5, Deutschban 163,5, Mannesmann 135, Mansselber 123,5, Oberbedarf 24,5, Otavi 35,75, Koben 125,5, Oberbedarf 24,5, Otavi 35,75, Kiebed Montan 155, ales
per ultimo. Laurabütte 55,75, Kiebed Montan 155, ales
per ultimo. Laurabütte 55,75, Kober Rever 89,75,
M.C.G. ust. 163, Mc. 3eOst. 186,25, Bergmann ust.
159, Bingwerte 71, Zement Geidelberg 140, Daimler
93,75, Scheideanstalt ust. 159,75, Dt. Essenbalt 78,5,
Dyderboss Sa,5, Elektr. Licht u. Krast 155,5, 3.-G.

Farbenindustrie 295,62, Hanswerke Füssen 87,25, Holst wann 124,62, Holgverkohlung 58, Goldschwidt 114, Feinmech Jetter 77, Juag 0,85, Gebr. Junghans 87, Karlsr. Masch. 48, Mainfrast 110, Metallgeselschaft Franks. 145,75, Beters Union 98,5, Labmener 137, Schudert ust 137,75, Stemens u. Dalste ust. 193, Rütsgerswerke ust. 120, Boigt u. Hässen 111, Bans u. Freytag 127,25, Zellst. Waldhof 192, Bad. Zuder 88, Frankenthal 75,5, Deilbronn 87,5, Stuttgart 88. — Rachbörser 20, Metallgeselsschaft 146.

167, Barpener 164,5, Metallgesellschaft 146.

Berlin, 20. August. (Kuntspruch.) Die am Monstag endlich ersolgende Sinführung der Stahlwerke-Aftien zum amtlichen Börsenbandel und das Scheitern der Berhandlungen im englischen Kohlenberghan haben den Montanwarkt wieder in den Vordergrund gerückt. Die Aursgewinne der Montanwerte, die aus der Provinz in größeren Beträgen gefaust wurden, betrugen bei Börsenbeginn 4 Prozent. Da außerdem das Interesse für Elestroaktien bei anziehenden Kursien wieder stark hervortrat und die Beseitigung einiger Nebenwerte stüffigkeit aufwies und von einer Reastigationsneigung disher nur wenig zu spüren wor, eröffnete die gefamte Börse in sester Dalstung. Das Aursniveau zog durchschnittlich um 2 Brozent an, Auffallend blieb die umfangreiche Nachfrage nach Textilaktien, die wiederum 7–9 Proz. anzogen. Das Geschäft hat übrigens, von einzelnen Bewegungen abgesehen, eine Bernhigung erfahren. Im Devisen vor steht wirkte sich der günftige Bankausweis und die angefündigte Diskonterhöhung in Frankreich kaum aus. Der Bechselkurs Lon-

Im Devisenvertehr wirkte sich der günstige Bankausweis und die angekündige Diskonterhöhung in Frankreich kaum auß. Der Wechselkurs Lon-don — Baris brödelte vielmehr auf 172. Lon-don — Baris brödelte vielmehr auf 172. Lon-don — Baris brödelte vielmehr auf 172. Lon-don — Brüssel auf 178, London — Mailand auf 148 ab. Kefter lag international der japanische Ben. Am Geld markt nannte man die diskerigen leichten Sähe. Lagesgeld stellte sich demnach ofsiziell auf 4—6, wurde aber bereits mit 2—3 Proz. offeriert. Der Markt blieb ausgesprochen slüssig.

Im einzelnen waren am Montanattienmarkt sowohl Koblens wie Eisenwerte besestigt. Karbeninduskrie eröffneten mit 297. Sehr seich beaannen Mütgersswerke mit 121, Deutsche Erdöl mit 150,25, Rhenania plus 4 Proz. mit 87 und Riebted Montan plus 3 mit 155. Kaliwerte gedrückt. Lischersseben minus 3, Salzsbechsurt min. 4: Um Elektroaktienmarkt zogen Siemens 11. Salzse und N.C.G. um je 2 Proz. und die übrigen Werte um 172—214 Proz. an. Unter Bankaktien erzösserte um 174—214 Proz. an. Unter Bankaktien erzössineten Handaus der Elektrobausse gewann die Bank für Elektrische Werte 2 Broz. Schissaktien leicht beseitigt. Autos und Sellioffaktien sesten here Unipwärtsdewegung fort. desgleichen Gummimerte. Die meisten Bauwerte, Metallaktien (Deutsche Eisensbankel vlus 4½, Vogel Telegravhie vlus 41 und Mozissinenskrien (Ablerwerke plus 3½, Schubert n. Salzer vlus 4½, Vogel Telegravhie vlus 41 und Mozissinenskrien (Ablerwerke plus 3½, Schubert n. Salzer vlus 4½, Vogel Telegravhie vlus 41 und Wosissinenskrien (Ablerwerke plus 3½, Echubert n. Salzer vlus 4½, Vogel Telegravhie vlus 41 und Rozissinenskrien Esten märkte blieben Kentenwerte auch heute vernachläsisch. Ariegsanleibe 0,490.

Berliver Rachbörse vom 20. August. (Eig. Drabtmelba.) Im Berlauf fam aus Areisen der Aleinivelulation ziemlich erhebliches Material an den Markt, sodok nicht alle Werte ihren höchten Stand behaupten konnten. Einzelne Werte jedoch, und zwar insbesondere von denjenigen, von denen wenig Mas-terial am Markte ift, wurden im Kurse beraufgelett. Darvener wurden bis 168 gehandelt, Rheinische Braun-koble 211. Danatbank 218,75, Kütgerswerke 120,5. Die Nachrichten über eine Transaktion verdichten sich, Nachrichten über eine Transaktion verdichten sich. Eiektrowerie ruhig. Siemens 198, Gelsenfirchen 180,78. Karbenindustrie 294, Karlsruher Maschinen 43. Das Bezugsrecht der Bank für Brauindustrie wurde heute erstmals mit 3 Prozent notiert.

heute erstmals mit 9 Prozent notiert.

Mannheim, 20. August. (Eig. Drabtmeldg.) Dos Gelchäft bewegte sich in bedeutend ruhigeren Bahnen als gestern, jedoch bielt die Aufwärtsbewegung in Spezialwerfen an. Umgeleht wurden Deutsche Bant ca 78, Jestfoss Waldbof. 191. Judexwerte waren gestucht, während sich Karbenaktien eine kleine Einbuße gestucht, während sich Karbenaktien eine kleine Einbuße gestucht. Vohreiten Badische Bank 150, Psäläsische Supothesenbank 123, Roein. Ereditbank 124, Mehrn. Sppothesenbank 123,50, Diskonto-Gesellschaft 132, Karbeninduskrie 296, Goldenberg 188, Kbenania 85, Eichbaum 150, Sinner 77.50, Werger Worms 130, Mannheimer Versicherung 88, Seilindustrie Wolff 48, Benz 88, Dingler

5,1, Emailierwerfe 48, Enzinger 80, Gebr. Fahr 36, Baggor Fuchs 0,65, Germania 180, Karlsruber Maschinen 48, Knorr 122, Mannheimer Gummi 60, Mez Söhne 70, N.S.U. 85,50, Pătătiche Mühlenwerfe 118, Zameniwerfe Deidelberg 140, Meineleftra 185, Bayk u. Freniag 129, Besteregeln 150, Zelhioff Waldhof 191, Zuderfabrik Frankentbal 76, Bagbäusel 90.

Devisen.						
w	Berlin,	20. Aug	ust			
der elegal	Geldkurs	Geldkurs	Zuschlag für Brief-			
Buenos-Aires 1 Pes. Japan 1 Yen.	19. 8.	20. 8,	+ 0.004			
Konstantinopel 1 türk. Pf.	2.012 2.30 20.385	2.020	+0.004			
New-York 1 D. Rio de Janeiro 1 Milreis.	4.195	20.384 4.195 0.644	+ 0.05 + 0.01 + 0.002			
Amsterd-Rotterd, 100 G. Athen 100 Drachm.	168.25	168.19	+ 0.20			
Brüssel-Antwerp, 100 Fr. Danzig 100 Guld. Helsingfors 100 finn, M.	11.64	11.47	+ 0.04			
Italien 100 Lira Jugoslavien 100 Dinar	10.557 13.82 7.405	10.557 13.77 7.405	‡ 0.04 + 0.04			
Kopenhagen 100 Kr. LissabOporto 100 Escudo	111.51	111.49	+ 0.02			
Oslo Paris 100 Kr. 100 Frcs.	91.96	91.91	+ 0.24			
Prag 100 Kr. Schweiz 100 Frcs. Sofia 100 Leva	12.42 81.03	12.42 81.02	+ 0.04 + 0.20			
Spanien 100 Pes. StockhGothenb. 100 Kr.	64.85	3.04 64.57	+0.01			
Wien 100 000 Kr.	112.28 5.868 59.26	112.26 5.87 59.27	+ 0.28 + 0.02 + 0.11			
Kanada 1 kanad. Doll. Uruguay 1 Peso	4 198	4.198	+ 0.010			

Berlin, 20. August. Oft dev i fen: Bufarest 1.957 bis 1.977, Warifau 46.28—46.52, Katfowis 46.23—46.57, Reval 1.114—1.120, Kowno 41.395—41.605. — Noten: Polen, große 46.26—46.74, Polen 46.33—46.57, Lettland 80—80.80, Litauen 40.99—41.41.

80—80.80, Vifalien 40.90—41.41.

Baffer Devifenbörfe. Amtliche Mittelfurje vom 20. August. (Mitgeteilt von der Baffer Sandelsbant.) Paris 14.60. — Berlin 123.20. — Sondon 25.15. — Maifand 17.—, Brüffel 14.15. — Solland 207.60. — Reunorf: Kabel 5.17%; Sched 5.17. — Condon 5.18. — Augustinien 2.09. Madrid und Barcelona 80.—, Osto 113.50. — Kopenbagen 137.50. — Etocholm 138.50. — Befgrad 9.12%. — Budareft 2.40. — Budapeft 72.25. — Wien 73.15. — Barichau 56.50. Frag 15.32%. — Sefia 8.72%.

Ergänzungskurse

zum Frankfurter Kursbericht.

Die	Kurse v	rerstehe	n sich in Prozen		
DeutscheSt	aatspa	piere.	Inches of the last	19.8.	20.8.
	19.8.	20.8.	30/0 Hessen		
Zwangsanleihe	2450	7	80/0 Warttemb.		
do, v. 1908, 09 14	0.450	-0.H.	31/20/0 v. 1881-85 31/20/0 von 1903	TOTAL STATE	7.
do. v. 1919			40/o Sachsische		Contract to
31/20/0 abgest.	-		Staatsanleihe		
31/20/0 V. 1903, 04 40/0 Hess. V. 1899		T. T	10/, Sacha. Rente		
40/0 Reihe			Pfandb	riefe.	
31/20/0 abgest			Pfaiz. Hyp. Pfdb.	11.85	12.00
B1/20/n Hessen .	T	- ·	Rhein	10.06	10.07

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 20. August Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Kaiserstraße 208

Alles zirka in M	ark pro 1000;—
Gdier Katt	Zuckerwaren Speck
Die mit * bezeichneten K	urse verstehen sich in %.

Frankfurter Kursherich

Die Kurse verstehen sich in Prozent.					
	13/	Fremd	e Wert	e.	
eutsche Staatspapier	re.	26- 140	19. 8.	18. 8.	
10 9 20	D. W.	Mex.am.inn.Siib.	44.50	44.75	
Reiche-Ani. 0.482 0.4	186 3%	Mez. konv. imnere			
Marach - A new	10 41/	2% Max.lrrig.Anl. Mexikaner	Ton.	100	
Pr. Consols	-	Camaulipas .	21	-	
30/2 and 1975 and	_ 4°	Tark. v. 1912 % Anat. S. I	13.50	13.30	
Bayr. E.B. Anleihe		Tehuantepec	25 50	25.50	
8 % Bayr. Allg. Anl. 0.430 —		Transpo			
Bayr. E.B. Anleibe	- Ha	pag 300 ordd. Lloyd 40	152.50	156.50	
76 do	Re	Itim u.Ohio R	88	87	

_		
	Banken.	100
	19. 8. Bad. Bank , 100 149. — Bamst. u. Rat.R. 100 205 — Disconto-G. 180 165.50 Dresd. Bank 80 141. — Metallbank 160 134.50 Mitt. Creditb. 20 142.50 Oest. Creditanst. 7.80 Rh. Creditb. 40 123. — Sud. Disk. G. 100 132. —	150.— 203.— 174.25 165.26 142.75 134.25 141.50 7.80 123.—
4	Wiener Banky. 5.18 Wartt. Notenb. 123.— Industriewer	132.50 5.20
, ,	D S A	

Industriewerte.	
Bochum. Gu8706 149 25 151. Buderus Eis. 200 100. 102. Buderus Eis. 200 155. 155. Gelsenk. Bg. 700 161. 179. Harpen. Bg. 1000 156.50 159. Mannesm. Röhren. 600 134.50 134.	75

forther to ment of	100	CHER
Mansf. Bgb. 50 Phonix Bgb. 500 Tellus Bergb. 20 Laurahutte . 100 Brau, Wulle 120	19. 8. 119.— 123.75 70.— 55.—	20. 8. 123.50 124 70.75 56 142
Adt Gebr. 50 Adler & Opp. 250 Asch. Zellst, 400 Bad. Weinh. 16 Bad.Msch.F. Butl. 200 Bad. Uhranf, Furt. 400	40 14 118.50 28.75	43.— 137.— 14.— 118.75 27.75
Bay.Spiegelg.60 Cementw.Heidelb.300 Ch. Albertw.300 Daimler Mot. 60 Dt. Gold & Silbsch.140 Dsch.Verlagsanst, 200	139 50 141.— 88.— 161.—	61.— 140.— 143.75 89.85 157.76
Dyckerhoff & Widm, 60 Eis. Kaisersl. 40 El.Licht u.Kr.60	88	84.75 35.75 155.25

Ehrh. & Sthm. frs. 1000 Eßlin. Msch. 100 Ettlg. Spinnerei	21.— 65.— 200.—	21 66 200
Gebr. Fahr 100 Feinmech. Jeffer 120 Fkf. Pokor. & Witt. 100	65.— 297.— 36.75 76.— 70.— 0.750	69.— 294.50 37.75 76.— 71.— 0.745
Fuchs Wagg Gritzn. Mach. 300 Grun & Bilf. 180	119	120
Haid & Neu 300 Hanfw.Fuss.200 Heddernh.Kupf.	51.50 83.—	53.80 88.75
Hoch-u.Tiefb.20 Holzmann80 HolzverInd.80	94.50 126.— 58.—	93.— 123.25 57.50
inag Erlang. 20	0.79	0.89

	Tollean Sell E.N. C.	49 75	48.50
8		110	111
6	Uhrenf. Furtwängl. 40 Pinsel. Nurn. 200	26	27.75
9	Trikotweb. Besigheim	On which	70
7.25	Sinaleo Dtm. 40 Sudd. Metall 160	40	42.50
6	Sichel & Co. 40 SiemensElek.Betr,100	74.	73.25
Z	Schr. Berneis 40 Schuhf, Herz 60	58	57.50 50.50
7	Schramm, Lackfab, 60	78	79:-
0	Schlink & C.1000 Schnell, Frankent, 100	80	07
2.75	Rückforthw. 10 Rütgerswer. 160	117	120 -
4.25	Rodberg		15

1	19. 8. 20. 8.	19. 8. 30. 8.
t	Reiniger, G. 30 87 - 87	Ways & Freyt, 40 129.50 128.25
1	Rheinelek, Mannh. 100 133.12 136.— Rhena. Aach. 60 82.50 85.50	Zell. Widh. Sta00 190 191
	Rodberg 15 Ruckforthw. 10	Zuckf. Wagh. 40 83.50 88
	Rutgerswer. 160 117 120	" Frankth, 40 73.50 74.90 "Hellbr. 40 82.— 87.50
	Schlink & C.1000	" Citation at
	Schnell, Frankent, 100 : 80. — 87. — Schramm, Lackfab, 60 78. — 79. —	_ Stuttgart40 84.— 88.75
	Schr. Berneis 40 58 57.50 Schuhf, Herz 60 49 50.50	variabel
9	Sichel & Co. 40 2.80	Benz Motor. 60 82.— 83.—
		Großk. Wartt. 20 60 60
	Sadd. Metall 160 60. — —	Sachwertanleihen
9	Trikotweb. Besigheim - 70	Ant the all research and and
	Uhrent, Furiwängl. 40 26 — 27.75 Pinsel. Nurn. 200 — . — — . —	60/o Hess. Braunk
	With the party of	NO/ Bear & Waller And Come

		AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	-	-
ine	rK	ursbe	eric	ht
Kurse	verstel	hen sich in Pro	zent.	
iscont	6 %, B	teichsbanklomb	ardsatz	7 %
liche	Werte	Hambg. Hypbk.		10.65
19.8.	20. 8.	Mecklenb, Hyp.		
5.75	5.75	u. Wbk. S. 1-8	OTAL STOR	6.60
Mary and a	-	Em. 1-17	9.85	9.95
0.472	O AOE	do. Em. 18	0.15	0.16
0.43	0.432	do. Em. 19 Nordd Grundkr.	7.7	
0.50	0.517	8. 3-19	9.80	9.90
0.26	0.26	Preuß, Bodenkr.	0.70	9.75
0.422	0.435	Preuß.Centralb.		
0.462	0.407	Preuß, Komm.	10.12	10.15
18	18	Preuß. Hypbk.		11.30
2.60	2.60	Preuß. Pfandbr.	No. of the last	11.30
11.40	-	do. S. 34	10.10	1:1
	11 -	4 40	3 30	3.25
23.87	23.75	Rh. Westf. Bod.	and the	11.74
2 50		do. S. 14		9.49
I:I	I:1	do. Komm. S. 1	DITE.	世世
briefe	100 130	Eisenbah	n-Akti	en
	CHELLY.	W FOO 4	05 27 4	100.00
44.00	Illian .	Baltimore	20.50	87.50
11.80	11.92	Luxemb, P.H.B.	3.90	3.75
	E Kurse iscont liche 19. 8. 12:10 5.75 96:40 0.472 0.423 0.423 0.422 0.462 0.4	E Kurse verstelliscont 6 %. Filiche Werte 19.8. 20.8. 12.10 12.10 5.75 5.75 96.40 96.60 0.412 0.485 0.427 0.435 0.50 0.517 5.50 0.50 0.26 0.26 0.26 0.422 0.435 0.462 0.467 18. 18. 12. 12. 12. 12. 12. 12. 12. 12. 12. 12	Kurse verstehen sich in Pro- iscont 6 %, Reichsbanklomb iche Werte 19. 8. 20. 8. 12.10 12.10 5.75 75. 76 96.40 96.60 0.41 0.485 0.427 0.435 0.50 0.517 5.50 5.70 0.26 0.26 0.422 0.435 0.425 0.445 0.422 0.435 0.425 0.445 0.422 0.435 0.26 0.467 45 18 18. 18 18. 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 27 24.10 28. 29. 18 18. 1904 -05	19.8. 20.8. Mecklenb. Hyp. 1. Whk. S. 1-8 6.40 96.60 0.412

4.05 11.55 11.55 11.55 11.85 13.25 13.25

			-11
ordd.Grundkr. S. 3—19 S. 20	9.80	9.90	1
reuß, Bodenkr.	-	300	1
8. 8-29	9.70	9.75	dien
reuß.Centralb. 86—99, 01—12	10.12	10.15	ı
euß. Komm	3.92	4	14
1904—05 euß. Pfandbr.	11.30	11.30	A
S. 17—33	10.10		A
. S. 84			A
1-12 1. Westf. Bod.	3.30	3.25	I'A
kredbk. S.1-13	9.35		A
. S. 14 . Komm. S. 1 . Komm. S. 2	7007	FIE	A
. Komm. B. 2			A
Eisenbah			製品
chbahn . 500 1 d. Eisenb.800 1 ltimore	20.50	106 60	B
ltimore		120.50	BJ
xemb. P.H.B. hantung nada-Pacific	3.90	3.75	BB
nada-Pacific	64	64	B
Schiffahrt	s-Akt	ien	B
Austral. 300 pag	57.10	143.75	B
mb. Sud. 300 1	35.50	137.50	BB
nsa 50 1	62	163.25	B
rd-Lloyd 40 1	52.50	157. — 57.60	GB
tern. Tibe 50	01.00	57.60	B
Bank-A			B
nk f.Brau-in. 1	62 75	163.25	B
nk f.Brau-In. 1 rm. B.Ver. 20 1 yer. H. u. Wb. 1	39.25	141	B

7		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE			45.0	AND AND ADDRESS OF THE PARTY OF
	1 19. 8. 20. 8	1 19.8.	20, 8,	CHANGE CHANGE	10 0	00 0
	Berl. Han. G. 200 200 - 214.	Buderus 200 98 -	100	Galsen, Gus, 400	19. 8. 1 26 50 2	25.50 Kroupr.Met. 150
	Commorable 60 141 - 142 -	Busch Wagg. 80 60.5	62.	Genschow 400	26.50 2 65.— 6	5.50 Kroupr.Met. 150
	Darmst, Bk, 100 205.— 212.— DeutscheBk,100 170.— 172.5 D.Uebers, B.1000 113.87 114.5	Buden wagg. oo oo o		Germ. Zem. 140	151 25 15	7.— Kyffh. Hatte 20 2.— 3.— Lahmeyer. 150 1
	DeutscheBk.100 170 172.5	Capito & Kl. 200 29 Charlott. Wass. 113.8	28	Ges.f.el.Unt.100	181 18	3 - K-h 150 -
	D.Uebers.B.1000 113.87 114.5	Charlott, Wass. 113.8	7 112.87	J. Girmes & Co.	116 11	
	D.Uebers, B. 1000 113.87 114.5 DiscKom. 150 165.— 166.— Dresdner Bk. 80 141.75 144.—	Chem. Buckau . 100	- 105	Glockovet 140	61 - 6	
	DiscKom. 180 165 — 166.— Dresdner Bk. 80 141 75 144.— Leipz, Cred. A. 30 122 25 122 5 Mitt. Creditb. 20 143 — 144.5 Oest. Credit . 7.75 8.1 Reichsbank 800 158 25 160.—	Chem. Buckau . 100.— "Heyden . 40 113.3; "Gelsenk.1000 99.— "Albert . 800 139.25 Conc. Chem. 400 68.— Cont. Cautchone 122.—	111.50	Glockenst, 140 Gebr.Goedh.150 Th. Goldsch. 200	75.75 7	b Leopoldsgr. 140 1
	Leipz.Cred.A.20 122.25 122.5	Gelsenk. 1000 99.	97.75	Th Goldson 200	113 37 11	8.— Linde Eism. 100 1 3.50 Lindström. 200 1
	Mitt. Creditb. 20 143 144.5	"Albert . 300 139.25	143.50	Gothaer Wag. 60	58 50 5	Lindström . 200 1
	Oest. Credit 7.75 8.1	Cont. Chem. 400 68.— Cont. Cautehone 122.—	68.75	Görlitz Wagg. 20	58.50 5	3.50 Lingner W. 140
	Reichsbank 500 158.25 160	Cont. Cautchone 122.	122.50	Grannin W 100	140 14	Linke Hoffm. 120
	TRU CLEMENS 30 TEA - TEA -	CONTRACTOR OF THE PARTY.		Greppin. W. 100 Gritzner 300	115 75 11	7 Ludw. Lowe 300 1
	Rhein. Westf.	Daimler 60 88 -	88.50	Gritzher soo	770.10 17	O. POLGHE OO T
	Bod.Cred.Bk. 135.50 139	Delm. Linol. 160 172 25	183 153.75 74.25	Mackath The 40	01 75 9	
	Wiener Bankv. 5.37 5.50	Dessauer Gas , 152.	153.75	Halle March	145 50 14	2.75 Ludensch. M. 60
	Brauerei-Aktien	Dsch.At.Tel.150 71.50	74.25	Macketh. Dr. 40 Halle Masch. Hammer. Sp. 200	110 50 10	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
		"Luxembg. 700 155.25	151	Use March 150	175.00 17	Magdebg. M. 80
	Engelhard 170 - 169 -	Dach.Eb.Sig. 80 78	82	Han. Masch. 150	73.— 7 15.25 1 57.— 6	C. D. Magirus 50
	Schöfferhof-Br. 248 - 244 50	, Erdől 400 149	149.50	Hann. Wagg. 80	10.20	Malmedie . 200
	Engelhard 170. — 169. — Schofferhof-Br. 248. — 244.50 Schulteis-Patz. 275. — 278.60	Dalmier . 60 88 - 60 98 - 60 98 98 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99	86.50	Hansa Lloyd 20	73.50 7	
		"Kaliw 200 122	124.25	Harburg W. G.	73.00 /	T.LE Mannagen Mul
	Industrie-Aktien	", Kaliw. 200 122 ", Spiegelgl.100 65.50	68	Harkort Bgw.20 Harpener 1000	117-1	2.— Mansi Bergb. 50 1
7	Aach, Leder 60 24.87 24.50	Wolle . 80 65.25 Fisenhdlg 30 74.84	116		147.12 16	
	Accumulat 500 140 142 -	, Wolle 80 65.25	75	Hartmann . 50		0 M Rh Brayarton
	Adler & Opp. 250 123	, Eisenhdlg. 30 74.84	75.75	C.Heckmann800		Masch Kannel
	Adlarh Glas 200 129.25	Maschinen , 110.50	110.50	Hedwigsh, 250	96.50 9	8.25 Maximilians.120 1
	Adlwerke 40 85 87.87	Donnersm. 600 93	93	Held & Franke	94.75 9	7 Mch. Wb. Lin. 40 1
	0 27 2 200 133 - 134	Dresd Tard of Thy Or	110.50 93.— 112.— 100.—	Hilpert Ma. 80	47 5	0.25 IM. Web. Zitt. 100
	A.I.g. Elek.G. 100 159.87 163.50 Ammendt. P. 50 173.— 175.— Angl. Con. G. 100 95.— 95.12 Anna. Stein. 300 57.87 61.—	Daren. Met. 1000 99	100	Hirsch Kupf.150	124 12	5.50 Meyer Dr. P. 20
	Ammendt P. 50 173 - 175 -	Darkopp . 150 63	67	Hoesch Eis. 600	136.25 13	7 Miag 20 1
	Ammendi, P. 50 173.— 175.— Angl.Con. G. 100 95.— 95.12 Anna, Stein, 300 57.87 61.—	Duss Eisenh. 100 43	43	Hoffm.Starke 60	65 6	7 Mix & Genestico 1:
	Anna Stein, 800 57.87 61	Dyckerhoff . 40 83.50	84.75	Hohenlohew	20.75 2	1 Motor Deutz 150
9	AnnenerGuß 150 40 40 -	Dyn. Nobel 120 141 75	141.25	Holymann 80	126 12	5.50 Mulh Bergw 700 13
á	Asch Zellst, 400 139 - 138			A. Horch & C.180	70 7	2.75
9	Augs.Nrb.M.200 96 97.75		151	A.Horch & C.180 HotelbGes. 700	132.50 13	2.75 1.— Neck, Fahrz, 100
	BalckeMasch20	Eisen, Kraft 250 71.75 Elek, Lieter, 200 155. —	73	Howaldw 300		- Nent Schiffow
	Barop. Walzw. 16 - 14.50	Elek. Liefer. 200 155	155	Humboldt M. 20	66 6	8.50 Niederl.Kohl.20 18
d	Barop. Walzw. 16.— 14.50 Basalt AG. 20 87.75 87.— Bay.Spiegelg.60 52.50 59.—	El. Bd. Woll. 100 49.	156.—	Ludw. Hupfeld	27.37 2	7.87 Nitritfabrik .80
b	Dasale AG. 20 52 50 50 -	EL. Bd. Woll. 100 49	56.— 45.—	C. M. Hutsch. 80	50 5	5 Nordd, Stgt. 500 13
1	17 b Dambana 109 - 1/0 -	Email.Ullrich 60 44.	45	Hutt.Niedsch.20		Wollk#mm500 14
d	Bay.Spiegeig.60 52.50 59.— J. P. Bemberg 169.— 170.— BergEvelkin.400 93.— 97.— Berger Tiefb.50 184.50 183.75	Enzinger W. 100 82.50				Nordw. Kraftw.
ş	Berg Event Tieth 50 184.50 183.75	Erlanger Bmw.	127.87	Jise Bergb. 200	165 16	Narnb. Herk 80 8
	Bi. Anh. M. 100 45.50 46.— Bergm.E.W.200 157.75 160.—	Ernemann . 50 58.	60	Jeserich Asph. 40	130 13	0.25 Obersch.Ebf. 60
4	Parem E W 200 157.75 160	Eschw. Bg. 600 137.87 Ess. Steink. 700 151.—	136.60	M. Judel & Co. 60	96.25 100	TN1-1 400
Н	pi Vari in 1000 106 108.50	css. Steink. 700 151.	152	Jungh.Gebr. 140	86 88	Kokewark 400 4
1	Bl. Kari. In. 1000 106. — 108.50 Bl. Maschin. 100 95.50 95.75	FaberBleist.140 82	82.25	Kahla Porz. 100	00 50 00	Kokswerk.400 12 50 Oeking-St500
1	Demalina M 100	IL-G Farh Ind COS -	82.25 295.26 14150.	Kahlbaum . 800	80.50 8	2.50 Oeking-St500 £ 0. Orenstein . 200 10
d	Bing Normb. 50 68 87 69	Feldm. Pap. 60 142	14150	Kali Auchera 140	180 186	ALTO DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF THE PERS
4	Bing Numb. 50 68 87 69.— Bochum.Gu8700 150.— 149.50	Felt. & Guill. 300 146.50	150.50	KaliAschers.140 Karlsr. Msch. 50	142 - 130	Panzer AG.
ı			/5	Kattowitz. Bgb.	The second second	THOM DEER D. DOO 15
1	Braun. Brik. 500 152.75 149.50 Brsch. Kohle 150 — 151.50 Breitenbg. Zem. 129.75 132.50 Brem. Linol. 250 168 — 170.—	Frankonia . 100	25.75	Klöcknerw. 800	120.50 120	Jul. Pintsch 500 13
	Brsch Kohle150 151.50	Friedrichsh. 800 105	105	Klöcknerw. 600 Köhlm. Stärke	20.00 120	Pittl. Werkz. 120 13
	Breitenbg. Zem. 129.75 132.50	R. Frister 56	59	Kolb&Schul.100	07 30	Rathg. Wag.100 7
d	Brem. Lipol. 250 168 - 170	Fuchs Wagg. 20 0.60	0.70	Köln-Neuess, 60	140 - 143	3.60 Ravensb.Sp. 200
J	Brem. Ville, 1000 D/ /U		E0 _	Köln-Neuess. 60 Köln-Rottw. 140	147 50 14	Reichelt Met. 100 g
	"Wollks, 1000 139.87 137.50	Geb.&Konig 400 64 -	68	Kosth. Cell. 80	60	BeisholzPap.120 18
	Brown Boy.& C	Geb.&Konig 400 64.— Gelsen.Bgw.700 179.50	180	Krauss & Cie. 50	60.25	Rh. Braunk. 300 20
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	The same of the sa	CONTRACTOR OF	Sea Charles	00.20 01	20
						The second secon

	Busch Wagg. 80 00.00 02	н
i		п
ı	Capito & Kl. 200 29 — 28 — Charlott, Wass. 113.87 112.87 Chem. Buckau . 100 — 105 — Heyden . 40 113.37 111.50	II.
	Chem. Buckau . 100 105	В
	"Heyden . 40 113.37 111.50	K
9	", Gelsenk. 1000 199.— 97.75 ", Albert . 800 139.25 143.50	1
	", Gelsenk. 1000 99.— 97.75 ", Albert 800 139.25 143.50	1
	", Albert . 800 139.25 143.50 Conc. Chem. 400 68. — 68.75	
	Сопо, спеш, жо об. — об. 75	1
	Cont. Cautchone 122. — 122.50	(
	00 00 00 00 00	1
	Daimler 60 88. — 88.50 Delm. Linol. 160 172 25 183. — Dessauer Gas . 152. — 153.75 Dsch.At.Tel.160 71.50 74.25	Г
ı	Delm. Linol. 160 172 25 183	ы
	Dessauer Gas . 152 153.75	п
4	Delm. Linol. 160 172 25 183.— Dessauer Gas 152.— 153.75 Dsch.At.Tel.160 71.50 74.25 Luxembg. 700 155.25 151.—	
3		h
ā		li
9	"Erdől. 400 149.— 149.50	Î
	"Gußstahl 60 85.50 86.50 "Kaliw. 200 122 124.25	li
ı	"Gustahi 60 85.50 86.50 "Kaliw. 200 122 124.25	li
	"Spiegelgl.100 65.50 68.—	li
	", Spiegeigl, 100 65.50 68.— ", Ton u. St. 50 110.— 116.— ", Wolle . 80 65.25 75.— ", Eisenhdig. 30 74.84 75.75 ", Maschinen . 110.50 110.50	li
1	Wolle . 80 65.25 75.— "Eisenhdlg 80 74.84 75.75	
1	", Eisenhalg. 30 74.84 75.75	0
J	, Maschinen , 110.50 110.50	1
Э	Donnersin. 000 93.— 93.—	
7	Dresd. Gard. 50 102.25 112	I
1	Duren. Met. 1000 99 100	E
1	Data opp . 100 03 D/	I
H	Duss. Eisenh.100 43 43	I
4	Dyckerhoff . 40 83.50 84.75	I
1	Dyn. Nobel 120 141 75 141.25	E
1		2
1	Eintr. Brk. 600 145.— 151.— Eisen. Kraft 250 71.75 73.— Elek. Lieter. 200 155.— 155.—	E
1	Eisen, Kraft 260 71.75 73.— Elek, Lieter, 200 155.— 155.—	E
١	Elek. Lieter. 200 155 155	E
1	"Lichtu.Kr. 60 154 156	I
1	El. Bd. Woll. 100 49 56	C
١	Email. Ullrich 60 44 45	E
1	Cuzinger W 100 OZ DU 84.87	1
1		ğ
1	Ernemann 50 58 50 -	J
1	Eschw. Bg. 600 137.87 136.60	A
1	Eschw. Bg. 600 137.87 136.60 Ess. Steink. 700 151. — 152.—	1
1		5
1	#'aberBleist.140 82.— 82.25 LG. Farb. Ind. 296.— 295.25 Feldm. Pap. 60 142.— 14150.	R
1	Feldm. Pap. 60 142 - 14150.	R
1	Felt. & Guill. 800 146.50 150.50	K
ł	Frankent.Zuck 75	D
١	Frankent.Zuck 75 Frankonia 100 25.75	KK
1	Z2./0	E
1	Friedrichsh. 800 105.— 105.— R. Frister 56.— 59.—	K
1	B. Frister 56 59	K
1	R. Frister 56 59 Fuchs Wagg. 20 0.60 0.70 Gaggen. Elisto 51.25 52 Gab & Konig 400 54.25 52	K
1	Geb. & Konig 400 64 68	K
I	00 00 I	K
	Gelsen.Bgw.700 179.50 180	-

J. Girmes & Co. Glockenst. 140	116	183.— 118.— 55.—
Gebr.Goedh.150 Th. Goldsch. 200	75.75 113.37 58.50	78
GothaerWag. 60 GorlitzWagg. 20	58.50 32.50 140.—	57 33.50
Greppin. W. 100 Gritzner 300	115.75	142
Macketh. Dr. 40 Halle Masch.	91.75 142.50 118.50	92.75 147.— 124.—
Hammer. Sp. 200 Han. Masch. 150	118.50	124
Hann, Wagg, SU	15.25 57	75.— 15.— 60.—
Hansa Lloyd 20 Harburg W. G.	73.50 71.—	74.12
Harkort Bgw.20 Harpener 1000 Hartmann . 50	147.12	72.— 160.—
U. Heckmann800	02.12	48 82
Hedwigsh, 250 Held & Franke Hilpert Ma. 80	96.50	98.25
Hilpert Ma. 80 Hirsch Kupf.150	124	97 50.25 125.50
Hoesch Eis. 600 Hoffm.Stärke 60	136.25	137
Hohenlohew	65 20.75 126	125.50
Holzmann 80 A.Horch & C.180 HotelbGes. 700	70.— 132.50	72.75
Howaldw. 300 Humboldt M. 20		-
Ludw. Hupfeld	66.— 27.37 50.—	68.50 27.87 55. –
C. M. Hutsch. 80 Hutt. Niedsch. 20		
Jise Bergb. 200 Jeserich Asph. 40	165	165
M. Judel & Co. 60 Jungh. Gebr. 140	96.25	100
Kahla Porz. 100	80.50	82.50
Kahlbaum . 800 KaliAschers.140	180.— 142.— 42.25	180 138 45.75
Mattowitz. Dgb.	-	-
Klöcknerw. 600 Köhlm. Stärke	120.50	120.50
Kolbaschul.100	142.— 147.50	143.60
Kosth. Cell. 80		60
Krauss & Cie. 50	60.25	61

Kyffn. Hatte 20 57.25 62.—
Lahmeyer . 150 134 136.60
Laurahotta 50 EE EO
Linde Eism. 100 146.50 147.75
Leopoldagr. 140 100 - 108 - Linde Eism. 100 146 50 147 75 Lindström. 200 135 - 135 50
Lingner W. 140 94.75 89.
Linke Hoffm. 120 84 - 85
Ludw. Lowe 300 194.75 198
C. Lorenz .60 117.— 118.25 Loth. Prt. Ce. 40
Ludensch. M. 60 67.87 59.50
ELECTRICAL PROPERTY OF THE PRO
Magdebg. M. 80 91.75 92.— C. D. Magirus 50 57.50 60.—
C. D. Magirus 50 57.50 60.— Malmedie . 200 — 12.60
Mannesm 000 134 _ 135 -
Mannesm. Mul. 15.50 13
mansi. Bergb. 50 118 123.25
Marienh.b.K. 80 60.— 64.37 MFb.Breuer100 — 115.—
Masch Kannel 950 9.75
Maximilians.120 165 165
Mch. Wb. Lin. 40 170 173
M.Web.Zitt.100 85 83
Meyer Dr. P. 20 Miag 20 110-25 112
Miag. 20 110.25 112.— Mix & Genestico 120.— 129.— Motor.Deuts 150 70.— 71.— Mulh.Bergw.700 123.50 124.—
Motor. Deutz 150 70 71
Mulh.Bergw.700 123.50 124
Neck, Fahrz. 100 82.75 86.12
Nept. Schiffsw
Nitritfabrik 80 15 15
Nordd. Stgt. 500 135.— 137.— Wollkamm500 143 75 145.—
Nitritfabrik 80 15. 15. Nordd. Stgt. 500 135. 137. Nordd. Stgt. 500 135. 137. Nordw. Kraftw. 73.50 73. Narnb. Herk 80 81. 81.
Narnb. Herk 80 81 81
. Eisenind, 120 92 50 84 50 1
" MOKSWEIK. 400 120 121./5
Oeking-St000 59.50 61
THE REPORT OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF T
Panzer AG 74.25 77.50 Phon.Bergb.500 123.75 124.— Jul. Pintsch 500 130.— 123.— Pittl.Werkz.120 132.50 134.—
Phon. Bergb. 500 123.75 124.—
Jul. Pintsch 500 130. — 123. — Pittl. Werkz. 120 132.50 134. —
125.00.124.
Rathg. Wag. 100 71.50 71 87
Reichelt Met.100 84.75 90
BeisholzPap.120 189.
Rh. Braunk. 300 209.25 207.75
国际上,在1917年11日,11日的1919年至12

B	Trikotweb. Besigheim - 70	-activertanieinen
70	Uhrenf. Furtwängl. 40 26 27.75	60/0 Bad. Kohle 11.70 11.93
_	Pinsel.Nurn, 200	O. O uezz planuk.
4	VolgtaHäffner(Sta.)25 110 111	50/o Preuß. Keliw. Ael. 5.75 5.75 50/o Preuß. Reggeaw. — 7.25
-	Voltehm Sell u. Rab. 50 49 75 48.50	50/6Sach.Braunk.lu.ll 3.31 3.31
	eibirchtian Co.	Dell - importated date
	THE STREET	
	19. 8, 20. 8.	19, 8. 20, 8,
-	Rh. Elektra 100 134.25 137.50 "Mettall 27.— 26.50 "Stahlw. 300 148.— 147.—	Union chem. Pr. 76.25 78.50
	", Stahlw 800 148 147	Union Maschin
000	I Nass. 139, 100	
U	Bh.W.Rikw.200 120.— 120.— RhenanlaChem. 83.12 85.—	V.Bi.Fr. Gum 40 67.75 67.25 V.Dsch.Nick 300 67.75 174
5	Rhenania Chem 83 10 05	V. Glanz Elb.800 275.50
ŏ	kneydtelekt od 2.50	V.Glanz.Elb.800 275 50
	Riebeck Montan 154 157.75	
	J. D. Riedel . 40 95 96.50	V.Schf. Bern. 40 58.
5	Rock.&Sch.1000 73.— 73.— Roddergrube400 480.— 480.—	Ver.StahlZypen 166.— 159.— Viktoria-Wk. 50 68.—
-	Rombach H, 800 15.12 15.—	Vogel TelDr.40 98 101.87
0	Rosent Port 800 85.50 90.50	Vogtl, Masch, 45 58 58
	Rutgersw 100 119 119.87	Vor.Biel.Sp. 180 47
Ū	Sachsenwerk20 116 117.75	
0	Sachs, Thuring	WandWk. 100 169.— 175.— Warst, Grube 60 167.— 169.— Wegelin-Russ 113.— 114.— Weg.&Habn.100 87.— 87.—
P	Sachs. Thuring. Portl. Zem. 150 160.— 161.— Sachs. Waggon 39.25 41.— Sachs. Webst. 82.— 84.25	Wegelin-Russ . 113 114.
-	Sachs. Waggon 39.25 41	Weg.&Habn.100 87 87
5	Sachs. Webst. 82. — 84.25 Salzdetfurth 160 170. — 169. —	I WELLIS. Nam, DU DI DI
20	Sangerh. M. 60 119 121.50	Westeregeln 150 152 - 155 - Wfl. D. Hamm 50 74 - 75 -
5	Sargerh. M. 60 119 - 121.50 Sarotti . 20 155 - 160 -	Wil. Eis. Lg. 250 65 25
-	Sachs, Waggon 59.25 41.25 Sachs, Webst. 82. 84.25 Salzdetfurth 160 170. 169 Sangerh. M. 60 119. 121.50 Sarotti 20 155 160 Schafer Blech60 21.37 22 Scheideman.200 46.12 47.50	Westf, Kupf, 100 72.87 76
	Schering ch. 250 172	Wil, Elis, Lig, 250 65 25 — Westf, Kupf, 100 72.87 76 — Wick, Zem, 560 136.87 142.50 Withelmsh, E.40 73.50 — Witten, Guß, 200 60 — 62.25
	Schl. Textil. 100 61 65	Witten Gns 200 60 - 50 05
-	Schl Zink 100 130 132 -	Witten.Gas, 200: 60.— 62.25 Wittkop Tfb.140: 125.— 127.— R. Wolff 80: 52.— 54.12
9	H. Schneider 80 /U.SU 73.50	Wittkop Tfb.140 125. — 127. — R. Wolff 80 52. — 54.12
8	Schöller Eitort 40 Schriftg.Off, 160	Zeitz, Msch. 100 143 146
	Schub&Salz 100 152 25 150	Zellstoff-Ver. 50 110.50
2	Schub & Salz 100 152 25 160 — Schuckert 700 136 — 138 50 Seck Mühlenbau 95 — 98 75 Seebeck 200 36 25 38 —	Zellstoff-Ver. 50 110.50
9	SeckMuhlenbau 95. 98.75	Zwickau Ma. 20 49 33.75
1	Siegen Solin. 40 62. 62.	Kolonialwerte
3	Siegen Solin. 40 62. — 62. — SiemensGlas200 140.50 144.50	the state of the s
	Stemens Hal. 700 119 - 194 1	Dsch. Ostatrika 170.12 170.12 Neu-Guinea 519. 525.
6	Stasfurt Ch. 100 76. — 73. — 69. —	Neu-Guinea 519. — 525. — Otavi-Minen 34.75 37.75
	Stett. Cham. 300 80.50 87.	Nichtamtl. Notierungen
21	Vulkan 120	Dach Petrol, 160
1	HugoStinnes400	Sloman-Salpet. 70 70
1	Stöhr & Cie 141. — 148. — StoewerNah,200 83. — 87. — Stolb. Zink 100 141. — 140. —	Ergänzungs-Kurse
1	StoewerNah,200 83 87 Stolb. Zink 100 141 140	
П	Stral.Spielk.600 139 140	Brem. Besig. 840 72 72 D. Schachtb. 500 98 108
4	Watelalas do 70 70 70 50	Eisen. Meyer 20
1	Tafeiglas 60 72. 79.50 Tecklenburg 11.50 13.	Fein Jut. Sp. 100 91 - 91 - 91 - 91
1	reference da - di por	Knorr 50 122 - 122.75
1	Terra AG. 80 38.50 39.—	Koll.&Jourd200 56 59
1	Thate meeting	Mot. Mannh, 100 39 36 -
1	Thome, Fr. 400 113 - 113 - 174 Transradio 150 129 - 130 -	Rhenan Chm. 60 83.12 85.—
1	Transradio 150 129 - 130 - Tallf, Floha 200 60 - 64.	Rhenan. Chm. 60 83.12 85.— Schuhf. Herg 60 48.— Wiesl. Ton 200 90.— 92.—
9	JETO'S WEST	oli Tuditali

glänzend

50

Von Samstag, den 21. August bis Samstag, den 28. August

Kauft der elegante Herr sehr billig

das moderne "einfarbige Oberhemd"

feine Mako-Batiste u. Tricoline, in chiker Sportverarbeitung m. 2 Kragen u. in den apartesten Pastellfarben: beige, linde, lachs, rosa, flieder, reseda



den vornehmen "reinseidenen Binder"

Ein Sortiment exquisiter Neuheiten in einer Dessin-Zusammenstellung von überraschender Schönheit und Farbenfreudigkeit





Beachten Sie unser Spezialfenster Kaiserstr.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmadung.

Bekanntmachung.

Bon den suffändigen Stellen ist für die Dauer der Pferderennen in Isteadein vom 20. dis 29.

August 1928 u. a. angeordnet worden:

1. Das Befadren der Strahe Baden—Dos—Isteadein mit Kraftwagen und Kraftrödern ist an den obengenannten Tagen in der Zeit von 1 dis 3 und 5 dis 7 Uhr nachmittags verboten.

2. Während dieser Zeit daben die nach dem Kennplats sissenden Araftsdraeuge firen Weg durch die Lange Etrahe, über Kartung und digelsdein die Stahe die Kraftsakeuge ihren Weg durch die Stahe von 3 dis 5 Uhr nachmittags wird dem nach Isteadein zu nehmen.

3. Hir die Sinsabeim zu nehmen.

3. Hir die Sinsabeim zu nehmen.

4. Auf der Riddiadri vom Kennplat müssen die Stahe Baden—Dos—Isteadeim ieweils nur während der Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags sir Kraftsakrzeuge freigegeben.

4. Auf der Riddiadri vom Kennplat müssen alle Kraftsakrzeuge iber Kartung sahren.

Das kaallide Korstamt Baden dat die Erlandies erteilt, das Kraftsakrzeuge an den Kenntagen ieweils von 1 bis 8 Uhr nachmittags die über das Kellersbild und Favortie nach Isteadein süberenden, sür Kraftsakrzeuge etlmetie geiverten Straßen befahren ditten. Es ist unterlagt, das ich Kraftsakrzeuge auf den Wegen nach Isteadein inder Aartung und über Oos bei der dies ein und Rückfahrt überholen.

5. An den Kenntagen dürsen mährend der Dauer des Bagenversehrs nach und von dem Rennplase, d. b. von 1 bis 3 und 5 bis 7 Uhr nachmittags kassungersehren siehen er des Bagenversehrs nach und von dem Rennplase, d. b. von 1 bis 3 und 5 bis 7 Uhr nachmittags kassungersehren nicht besahren.

Rarlsruße, den 20. August 1926.

Das Besirksamt — Boliseidireftion C.

Bab. Besirtsamt - Boliscidireftion C.

mit Bad, Bobndiele, Garten etc, gegen Bau-Darl au vermieten. Angeb. unter Rr. 444 ins Tagblattb

Junger herr jucht für fofort, nabe dem Landestbeater, in rubiger Lage gemütliches, beisbares und separates

möbliertes Zimmer.

Angebote nur mit Breis unter Rr. 415 ins Lagblattburo erbeten.

Für aussichtsreiches chemisches Unternehmen wird tüchtiger Kaufmann

mit Rapitale inlage v. Mf 5009—10000 ge-fucht. Angebote unter Nr. 438 ins Tagblatt-buro erbeten.

Telegramm!

Reu eingetroften Große Boften

Schlafdecten

außerft preiswert

Eingang Rreugftr. Gegenüber ber Rleinen Rirche. Bertauffräume nur eine Treppe hoch. Arthur Baer.

Urbeits= vergebung.

Jum ilm- nub Erwei-ternugsban bes Stadt. Eleftrisitätiswertes am Rheinhafen, Soniellftr. Rr. 35. find Grab=, Maurer= u.

Betonarbeiten pergeben. orbrude fonnen beim Sordrude fonnen verm Städt, Hochdauamt, Leo-volditr. 10/12, Jimmer Nr. 20, abgeholt wer-den. Die Angebote find daselbit bis Freitag, den 27. Angust 1926, vormitt. 10 Uhr, einaureichen.

Karlerube, den 18. Auguft 1926. Sochbauamt.

Wohnundsfaulch Wohnungstauich.

Taulde meine große, ionnige 8 Jimmerwoh-nung m. Wani,. eleftr. Licht, im 2. Stock am Marftol., der Weikladt gelegen gegen ebeni, an einer Haustfr. der Off-stadt auf 1. Oft. d. 35. Zu erfragen im Tag-blattbüro.

Zu vermieten Wegen Ausreise

teilweife möbl. Bohna... 3—4 Zimmer u. Kiiche, abzugeben. Möbel ver-fäuslich. Angeb. u. Kr. 487 ins Tagblattb. erb. Gute Mekgerei

Buritleret mit gro Umfaß in Amts (Baben) au ver faufen evil. zu vermie ten. Anzahlung 10 000 bis 15 000 Mark. Rax Bujam, Serrenitraße 38.

Großes ad kleines Magazin

ichft d. Marktplat 3ähringerftr. 90

Gut möbl. Zimmer mit oder obne Bension auf 1. Sept. (Mübliburg) zu vermieten. Angebote unt. Nr. 450 ins Tagblattbüro erbet. Auf ein im Zentrum der Stadt gelegen. Ren-enhaus werden als 1.

Wohn= u. Gchlaiz. n gutem Saufe ermiet.: Amalienitr. Raiferplat ofort au vermieten: Raiferftr. 17. 3. Stod. Raticritr. 17. 3. Siod.

3 immer an folid. Arbeiter zu verm teten.
Bilbelinftt. 20, 4. Stod.
Großes, gut möbliertes, jouniaes Zimmer mit eleftr. Licht, in rud.
gefüloff. Saufe jof. zu verm. Scheffelitr. 12, II.

Mibl. Zimmer au ver-miet. an berufst. Serrn. Afademieftr. 24, 4. St. Sut möbl. Zimmer fofort od. 1. September au vermieten: Durlacher Allee 47, 2. Stock.

Einfamilienhäufer 2 schön möbl. Jimmer (Bobns n. Schlafzimm., evil. mit 2 Betten), sof. od. 1. Sept. zu verniet. Kriegir. 158, 1 Treppe. ablung au haus mit Gelchaft ichere Existens, auch für Frauen geeignet, bei 0 000—15 000 M Ansab-ung zu verkaufen. Eriegite. 188. 1 Leepe. Einf, möbl. Zimmer ohne Wäsche u. Bedie-nung an gedieg. derufs-tätiges Fräulein auf 1. Sept. su vermiet. Näd. 10 000—15 000 M Angul lung 311 verfaufen. **Chones Haus**, Näbe Bahnbof, Steuer wert 45 000 M. Preti 28 000 M. Ang. 4000 M Möbl. Limmer, part., itt fev. Eina., ift auf f. od. 1. Sept. an fol. rbeiter au vermiteen. reis mit Kaffee 20 % n Monat. Räh. Bauetifterftr. 50, Stb., bt. fauhgemalt, nachweislich auf gebend, bet 6000 M Ansahlung

möblierte ZIMMER

nit Brühftüd. fliehend. Baffer, pro Kopf 1.50 *K* äglich abzugeben. Räh Frau Obermann, Bleich-beim bei Kenzingen.

Miet-Gesuche

1 Simmerwohng, mit Kinde jucht alleinit. jol. Fräulein im Zentr. der Etadt auf 1. Eevtember. Angebote unt. Nr. 449 ins Tagblattbüro erbet.

Laden in auter Lage mit geräumig.

Lagen mit geräumta, 4 Zimmerwohnung auf Dit. su miet. gefucht. Angebote unt. Nr. 483 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien

2000—3000 Mk.

beste Snvoibet au Zins aesucht. hähung 17500 M. rebote unt. Nr. 447 Tagblattbüro erbet.

18 000-24 000

Mark nefuct. Jins 10—11%. Schätung 75 000 Mark. Angebote unt. Nr. 448 ins Tagblattbüro erbet.

Landaufenthalt mit Bergwald umgeben. In altem Herrichaftslite mit Garten und Barf-anlagen, 45 Minuten Bahnfahrt nach Frei-burg, Näbe früh. Bad Kernhalden, sind auf 1. September

Billa, ähe Mühlburger Zimmer, reichl. hör, 65 000 .A. Ar 05 000 .M. Minadb 20 000 .M. au verf. 90t. Bulam, Ser. 38. Tel. 5530.

Motorrad.

hausierer. Reuer, febr vorteilb.
50 Bfg. Schlager
su haben. Noverit Anichrift. unt. Nr. 445 ins
Tagblattbüro erbeten.

Wir haben einige Autofuhren kurz geschnitt.

Herrenalb.

mit 2 bis 3 Biersimmerwohnungen, eine das von besiehber; Süditadt, mit 3000 A Ansahlung su fanfen geim Bermittler, Ausführt. Eilangebote unter Ar. 419 ins Tagblattbüro erbeten.

fidere Existens. Wiet-einnahme ca. 6000 M. Breis 50 000 M. Ansah-lung 15 000 M. 30 ver-taufen dh. W. Busam, Derrenstraße 38. Gaithof bezw. Hotel-Reltaurant

naus

mit guten Scugniffen, flotter Sengatavb und Maichinenidreiber, such Etellung auf faumann. Bürv in Karlsrube od. Umgebung. Einirtit ver 1. Sept. od. 1. Jft. 1926. Angebote unt. Kr. 441 ins Tagblattbürv erbet. m. ca. 25 Jimm., Saal etc., in Großftadt Badens, ift fof. an tücktige Britzleute welche 20 000 b. 25 000 M bar baben, frantheitsk, an verfauf. Angebote unter Nr. 420 ins Tagblattbüro erbet.

K. C. JOERGER

Fabrik f. Parfümerien

Groß-Parfümerie

Regensburg

Stellen-Gesuche

Aräftiges Mädden jucht p. fofort Stellung im nur gutem Haufe. Zu erfrag. Georasfried-richftr. 16, 2. St., Links. Junger, 18jähriger

Kaulmann

Verkäufe

Gdlafzimmer, Gpeisezimmer, Herrenzimmer,

Rüchen Mullen in prima Dualität und indiner Auswahl, außer-gemöhnl. billig au verk. bei günft. Jahlungsbeb. Sister, Möbelsäretinerei u. Lag. Ludwig-Wilhelmstr. 17. Gebrauchtes. gediegenes

Ghlafzimmer

ans arauem Eidenbolz du verfausen, bestebend ans 2 Betten, 2 Nacht-tissen, 2 Stiblen, 1 Spiegelsdrank, 1 Dop-pelwalchiich, 1 Anditio, 1 Herren-Toilettetisch, 2007 jagt das Lagblatt-birre.

n. S. U.n. S.

Billig au verfaufen: 2 Bettifelien, tfüriger Schrant, 1 Tijd. Ranfestraße 1. 1. Stod.

Moiorrad, 4 PS., in tadellojem Zustand, im Auftrag du verfau-sen. Bebn. Herren-

0.9 PS., Firo, gut erh., sowie Opel-Kleinmotor-rad, steuerfrei, billigst abzugeben. S. Schelb, Körnerstr. 33/85, II.

Sjehrodansug, best. ob. Safto, Diwan. Stitsle, Heberbett für fauf, gel. Angeb. 11. Nr. 439 ins Tagblattb. erb.

billigst abzugeben

KARL SEUFER Kommanditgesellschaf

uz

Kaufgesuche - Saus

Billett, Schreibtisch (Dipl.). Bücherichrant, Baschammode m. Mar-mor, Flurgarderobe su faus, gejucht, Angeb. u. Kr. 440 ins Tagblattb. mit Badanitalt,

> abrikat Fomm, mit Rad für Handbetrieb, 1 m Schnittlänge, gut erhalten, billig abzugeben

C. F. MULLER Druckerei des Karlsruher Tagblatts Karlsruhe i.B. — Ritterstraße Nr. 1

Hermata-Strümpfe 3 Paar Mk. 7.-1 Paar Mk. 2.50

Rud. Hugo Dietrich Kaiserstraße 179a, Ecke Herrenstraße.

Samstag, 21. August, abends 1/29 Uhr

Berjammlung in der "Westendhalle"

SCHNEIDER über den geplanten Ausbau der Reichs-, Fritz Ebert- u. Lameystraße. Angrenzer u. sonstige Interessenten sind nierzu freundlichst eingeladen.

Hierbei Vortrag des Herrn Bürgermeistes

Der Vorstand.

Eiderfettkale 9fd. = M 6.— frauto. Dampftäsefabrit Rendsburg. Legchührer
beste Legerasse
liefert von 2 90 an.
(Preisliste grafis)

1841. Sente Camstag, den . Anguft. abds. 1/29 Uhr L. Hellmuth. Unterschup! F milienzusammenkunft

im neu hergerichteten Bereinslotal. Arbeitshofen 5, 6.50, 7.50, 11, 12 Mt. Manchesterhosen 8, 11, 12 Mt.

Sporthojen, Monteurs Angüge, Windjaden mech. Bernfstleibers fabritation

Otto Weber, frage 86

Rapierichneidemaichin

in Wellblechkonstruktion feuersicher Vorrat lieferbar Eiserne Fahrradständer

Auto-Garagen

Lagerhallen

Wolf, Netter & Jacobi Werke K.- G. a. H. Abilg. Maschinentabrik und Eisennießerel Bühl Bühl (Baden)

Haustinus Zucker, Meren, Glasen. Gicht. Rheumanismus, Zucker, Hieren usw. Glasen, Magenleiden usw. Glasen, Harneiden, Magenleiden usw. bel Gicht. A Hauptniederlage: Bahm & Baßler, Zicket 30

Todes-Anzeige.

75. Jahre ihres arbeitsreichen, gesegneten Lebens unsere herzensgute, treubesorgte

Frau Elise Steinel

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Karlsruhe, Schopfheim, Freiburg, Pforzheim, den 21. August 1926.

Eugen Steinel, Rechtsanwalt, Pforzheim Fanny Mohr, geb. Steinel, Freiburg Otto Steinel, Rechtsanwalt, Karlsruhe Leopold Steinel, Verbandsdirektor, Karlsruhe Paula Steinel, geb. Nebenius, Pforzheim Dr. Gustav Mohr, Freiburg Aenne Steinel, geb. Herbrecht, Karlsruhe

und vier Enkelkinder,

In Schopfheim, ihrer Heimat, verschied sanft ohne Leiden am 19. August im

geb. Frankenbach

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK